

FILM NEWS

BAYERN Das Medienmagazin
des FFF Bayern

3 | August
2018

Serie: Letterbox entwickelt »Herzogpark« mit neuem Münchner Büro

Szenisten: 30. Jahrgang startet in der Drehbuchwerkstatt München

Stars: Marina Abramović, Sigalit Landau, Katharina Sieverding und Shirin Neshat sind Protagonistinnen des FFF-geförderten Dokumentarfilms »Body of Truth«



Eberhofer. Birkenberger. Dreamteam.

SAUERKRAUT KOMA

Die bayerische Komödie des Jahres
nach dem Bestseller von
Rita Falk



Sebastian Bezzel

Simon Schwarz

JETZT IM KINO

ARD® Degeto

BR®

gefördert durch

FFF Bayern

Deutsches
Filmförderfonds

FFA--

Follow us on      #SAUERKRAUTKOMA

Produktions- und
Vertriebspartner bei

dtv

Constantin Film

Inhalt



Body of Truth
Ein Dokumentarfilm über vier Künstlerinnen, die jeweils mit ihrem Körper gesellschaftliche und politische Prozesse ausdrücken und für die Regisseurin als Seismographinnen gelten: Marina Abramović, Sigalit Landau, Katharina Sieverding und Shirin Neshat. Der Film befindet sich momentan im Schnitt und wird im nächsten Jahr in die Kinos kommen.

Fotos: Indi Film/
Börres Weiffenbach

STANDORT

4

Aus der Medienszene

Dreh von »Eine ganz heiße Nummer 2« in Niederbayern // Fritz-Gerlich-Preis an »Of Fathers and Sons« // Dreh von »Guns Akimbo« im Englischen Garten // Dreh von »Geister der Weihnacht« in der Augsburger Puppenkiste // Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke – an vier herausragende Produktionen

5

Summer School in der HFF

Innerhalb von vier Wochen arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Writers' Teams an seriellen Formaten. Renommiertere Branchenexperten stehen ihnen als Mentoren zur Seite.

5

BASF investiert in Münchner AR-/MR-Startup

Mit 3,75 Millionen Euro steigt der Chemiekonzern BASF über seine Venture-Tochter beim Münchner Augmented- und Mixed-Reality-Startup Re'flect ein.

5

Top 12 Kinocharts

An der Spitze: »Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer«

6

Media meets Finance

Um neue Kommunikationskonzepte für das digitale Zeitalter ging es bei der letzten Veranstaltung des Mediennetzwerks Bayern. Dieses Mal trafen Medien auf Finanzen.

8

Ein Kino, wie ich es mir wünsche

Münchner Cineasten in der Maxvorstadt können aufatmen: Nach dem Umzug der ARRI-Zentrale in die Parkstadt Schwabing wird das ARRI-Kino in der Türkenstraße erhalten bleiben – als elegante Film Lounge mit neuem Konzept und neuem Betreiber.

10

Reduktion von Komplexität

Bayern hat nicht nur eine Filmhochschule von Weltrang, sondern bietet Filmschaffenden auch wichtige Weiterbildungsmaßnahmen an. Zu den Anbietern gehört die Forum Media GmbH, die von den International Film Partners übernommen wurde. Bei der Weiterbildung geht es darum, das richtige Angebot für eine komplexer werdende Filmproduktionswelt zu schaffen. Ein Gespräch mit Julia Tanz.

12

Arbeit am Werkstück

Im Juli startete der 30. Jahrgang der Drehbuchwerkstatt München. Bisher hat seit der Gründung im Mai 1989 jede Klasse Stars des Erzählens hervorgebracht, und das wird auch dieses Mal so sein. Seit einem Jahr gehört ein Writers' Room zur Gruppe – ein Zeichen für die Anpassungsfähigkeit der Drehbuchwerkstatt an die Veränderungen des Filmemachens.

14

Italienische Produzenten zu Gast beim FFF Business Lunch in Cannes

Im Rahmen des 71. Festival de Cannes (8.–19. Mai 2018) fand der 9. FFF Business Lunch statt. Als internationale Gäste begrüßte der FFF in diesem Jahr Produzenten aus Italien.

16

Nicht ohne meinen Anwalt

So viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie nie zuvor verfolgten im Juni die Vorträge und Showcases beim 7. Update Games am Standort Bayern. Erstmals nahmen auch angehende Filmproduzenten teil.

18

Film aus Leidenschaft

Die Letterbox Filmproduktion ist jetzt auch in München vertreten: Yoko Higuchi-Zitzmann produziert von hier aus für die Studio Hamburg Production Group und entwickelt gerade mehrere Projekte. Eines davon: die Serie »Herzogpark«. Ein Gespräch mit Michael Lehmann und Yoko Higuchi-Zitzmann.

PRODUKTION

22

Kinostarts

»Sauerkrautkoma« // »Asphaltgorillas« // »Grüner wird's nicht« // »Safari – Match me if you can« // »Wackersdorf« // »Ballon« // »Werk ohne Autor« // »Die defekte Katze« // »Der Vorname« // »L'insulte« // »Frau Mutter Tier« //

24

Augen öffnen

Evelyn Schels, Autorin und Regisseurin aus München, hat einen Dokumentarfilm über Kunst gemacht und selbst ein Kunstwerk vollbracht: Es ist ihr gelungen, vier Künstlerinnen von Weltrang als Protagonistinnen zu gewinnen. Ein Besuch beim Fotoshooting mit Marina Abramović für das Filmplakat in Salzburg.

30

Schluss mit der Sehnsucht

Georges Gachot hat einen Film über Brasiliens Bossa Nova-Größe João Gilberto gedreht – frei nach einem Buch des Journalisten Marc Fischer. Aber wie dreht man einen Film über jemanden, der sich versteckt und nicht gefunden werden will und der nur noch als Stimme in der Welt ist?

VERANSTALTUNGEN

32

Filmfest München in zehn Bildern

Vom Eröffnungsabend über Emma Thompson, Terry Gilliam, Lucrecia Martel, Jennifer Fox über Philip Gröning, Abel Ferrara bis zu den Förderpreis-Gewinnern.

34

i4c Premiere beim Filmfest München

Das Bayerische Filmzentrum hat in diesem Jahr erstmals die i4c am Eröffnungstag des Filmfests veranstaltet. Einen Monat später traf sich die internationale xR-Szene beim xR Creators' Lab abermals in München.

36

Die Natur kommt ins Spiel

Im Juli wanderten 50 Gameschaffende in den Ammergauer Alpen. Ziel des FFF Gamesreferats ist ein Event, bei dem sich alle absichtslos begegnen, Kontakte knüpfen und Kontakte pflegen. Wenn da nur nicht die FilmNewsBayern-Redaktion wäre, die jedes Jahr eine Aufgabe mitgibt. In diesem Jahr: Naturphänomene entdecken und sich dazu ein Gamedesign überlegen.

38

Hof wird noch charmanter

Ein neuer Preis macht die Hofer Filmtage zum wertvollsten Festival für Debütfilme.

38

Es wird Zeit

Wer es in den letzten elf Jahren gewöhnt war, Anfang August zwischen Kinosälen und Seen hin- und herzuwandern, muss sich nur noch drei Wochen gedulden: Das Fünf Seen Filmfestival findet in diesem Jahr erstmals erst im September statt. Und erstmals mit einem Motto. Und erstmals mit einem FFF Empfang.

40

Here we go again

Mit einem Frühschoppen mit Senta Berger, Michael Verhoeven und Herbert Pixner sind die 11. Musikfilmtage Oberaudorf Anfang Juli zu Ende gegangen.

41

Gute Förderquote für den Dokumentarfilm

Bildergalerie vom FFF Empfang beim DOK.forum 2018

42

Filmfest Empfang

Bildergalerie vom FFF Empfang beim Filmfest München 2018

INFO

44

Termine

44

Filmtechnik für alle Plattformen

Alle zwei Jahren präsentieren Hersteller aus aller Welt ihre neuesten Entwicklungen auf der cinec in München (22.–24. September 2018). In diesem Jahr stehen die Technologien der Streaming-Plattformen im Mittelpunkt.

45

Creative Europe Desk München

Förderergebnisse // Automatische Verleihförderung: neue Regeln // Neuer Aufruf für Weltvertriebe // Creative Europe 2021 – 2027 // MEDIA Einreichtermine

46

Produktionsspiegel

51

Impressum



01



02



03



04



05

AUS DER MEDIENSZENE

01

Im Juni besuchte FFF Förderreferent Nikolaus Prediger das Set von *Eine ganz heiße Nummer 2* in Gotteszell in Niederbayern. In der Fortsetzung der Erfolgskomödie rund um das Dreiergespann Waltraud, Lena und Maria sind es wieder die Frauen, die das Ruder übernehmen und sich für die Rettung ihres Dorfes gegen angestaubte Traditionen auflehnen. Sieben Jahre nach dem Erfolg von *Eine ganz heiße Nummer*, der 1,3 Millionen Kinobesucher begeisterte, kommt 2019 die Fortsetzung des Kultfilms in die Kinos. Auf dem Foto v. l. hinten: Produzent Christian Becker, die Hauptdarstellerinnen Rosalie Thomass, Gisela Schneeberger, Bettina Mittendorfer sowie Produzent Martin Richter. Vorne: Nikolaus Prediger, Regisseur Rainer Kaufmann, Jorge Gonzáles und Darsteller Helmfried von Lüttichau.

02

Der Fritz-Gerlich-Filmpreis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird von der Tellux Beteiligungsgesellschaft mbH München gestiftet in Kooperation mit der Erzdiözese München und Freising und dem Internationalen Filmfest München. Der Preis zeichnet ein Werk des zeitgenössischen Spiel- und Dokumentarfilms aus; inhaltlich greifen die jeweils ausgezeichneten Werke in couragierter Weise ein Thema auf, das publizistischen Niederschlag erfahren hat. Die Jury hat entschieden, in diesem Jahr *Of Fathers and Sons* von Talal Derki auszuzeichnen. Überreicht wurde der Preis während des Münchner Filmfests im Hubertussaal des Schlosses Nymphenburg von Erzbischof Reinhard Kardinal Marx, die Laudatio hielt Friedrich Ani. „Talal Derki gelingt es (...) Einblick in eine Welt und deren Lebensweise zu geben, die uns sonst verschlossen bleibt“, hieß es in der Begründung der Jury. Auf dem Foto: Tellux-Chef Martin Choroba und Erzbischof Reinhard Kardinal Marx mit Talal Derki.

03

Kaum startete *The Happy Prince* in den Kinos, drehte Produzent Philipp Kreuzer, diesmal mit Felipe Marino und Joe Neurauder von Occupant Entertainment und weiteren Partnern, schon das nächste internationale Projekt: *Guns Akimbo* mit Daniel Radcliffe in der Hauptrolle. Regie führt Jason Lei Howden. Universum Film wird die Actionkomö-

die in die deutschen Kinos bringen. Die Dreharbeiten fanden im Juni im Englischen Garten in München statt, mit Unterstützung von Anja Metzger und Lars Nitschke von der FFF Film Commission Bayern. Philipp Kreuzer führte FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein durch das Set.

04

Im Jahr ihres 70-jährigen Bestehens liefert die Augsburgische Puppenkiste ein Kinoereignis: Zu Weihnachten 2018 wird der Film *Geister der Weihnacht* in den Kinos starten. Drehbuchautorin Judith Gardner hat den Klassiker von Charles Dickens für die Augsburgische Puppenkiste adaptiert; seit Anfang dieses Jahres wurden in der Werkstatt dafür Puppen geschnitten und Bühnenbilder gebaut. Zu den Sprechern gehören Martina Gedeck und Martin Gruber. Ende Juni begannen in Augsburg die Dreharbeiten, FFF Förderreferentin Lisa Giehl besuchte das Set und traf Fred Steinbach (Produzent), Hauptdarsteller Scrooge, Roxy Soheili (Universum Film), den kleinen Hund, Jutta Bose (Universum Film) und Judith Gardner (Drehbuch und Theaterinszenierung).

05

Zum 17. Mal hat der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds e.V. im Rahmen des Filmfests München Filmemacher von künstlerisch wertvollen Filmen humanistischer und gesellschaftspolitischer Dimension mit dem Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke – geehrt. Im Münchner Cuvilliés-Theater wurden Anfang Juli Ziad Doueiri für *The Insult*, Lars Kraume für *Das schweigende Klassenzimmer*, Katja Benrath für *Watu Wote* und mit dem Spezialpreis Feras Fayyad für *Die letzten Männer von Aleppo* ausgezeichnet. „Diese Männer von Aleppo in ihrer Kraft, ihrer Selbstverständlichkeit von Aufopferung und Nächstenliebe, aber auch in ihrem Gottvertrauen, beschämen uns und machen sprachlos“, lautete die Begründung der Jury.

Erstmals Summer School in der HFF

Was Frank Doelger (*Game Of Thrones*), Anna Winger (*Deutschland 83*) und Camilla Ahlgren (*Die Brücke – Transit in den Tod*) gemeinsam haben? Sie sind Speaker bei der Summer School der HFF München, die im September zum ersten Mal angeboten wird. Innerhalb von vier Wochen arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Writers' Teams an seriellen Formaten, wobei ihnen Branchenexperten als Mentoren zur Seite stehen. Am Ende präsentieren die Teams ihre Konzepte im Rahmen eines Speed Pitches vor Branchenvertretern.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren dabei sowohl von jeder Menge Input (Masterclasses und Lectures von herausragenden internationalen Dozenten in den ersten beiden Wochen) als auch vom Austausch mit internationalen Filmemachern. Die Herausforderung: Die Summer School wird komplett in englischer Sprache angeboten. Damit möchte die HFF München die Filmemacher verstärkt auf einen internationalen Markt vorbereiten und Autoren einen Raum für Kreativität und Teamarbeit bieten. Der Bewerbungsschluss war am 31. Juli 2018. Der FFF Bayern unterstützt die Summer School (3. – 28. September 2018) im Rahmen seiner Standortförderung. ■

Weitere Informationen gibt es hier:
www.hff-muenchen.de/de_DE/summer-school-news

BASF investiert in Münchner AR- und MR-Startup Re'flect

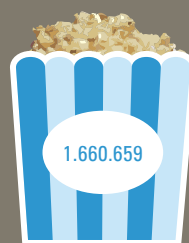
Mit einer Investition von 3,75 Millionen Euro steigt der Chemiekonzern BASF über seine Venture-Tochter beim Münchner Augmented- und Mixed-Reality-Startup Re'flect ein. Re'flect entwickelt AR- und MR-Ökosysteme für die Industrie. Zuletzt haben wir vor einem Jahr in der FilmNewsBayern über Re'flect berichtet, weil Dirk Schart von Re'flect und das Wirtschaftsministerium die Augmented Reality Expo nach München geholt hatten. Diese findet erfreulicherweise in diesem Jahr am 18. und 19. Oktober zum zweiten Mal in München statt.

Die SaaS-Plattform REFLEKT ONE ermöglicht Unternehmen, ihre vorhandenen CAD-Daten aus der technischen Dokumentation in interaktive AR-Anleitungen für mobile Endgeräte und Datenbrillen zu transformieren. Schritt-für-Schritt-Anleitungen können so auf komplexe Maschi-

nen und Anlagen projiziert werden. Zur Anwendung kommt diese Technologie in der Ausbildung, im Benutzersupport oder in der Fernwartung.

Das Startup besteht seit 2012 und beschäftigt inzwischen mehr als 60 Mitarbeiter in München, Düsseldorf und Los Angeles. Nicht ohne Grund zieht es immer mehr Startups nach München – mit zahlreichen multinationalen Unternehmen wie Allianz, BMW, Linde, der Münchner Rück oder Siemens ist die Stadt zu einem europäischen Technologiezentrum avanciert. Die ideale Umgebung für eine florierende Startup-Szene. Die trifft sich übrigens wieder bei der nächsten Bits & Pretzels von 30. September bis 2. Oktober 2018. Mehr als 5.000 Startup-Gründer, Investoren, Interessierte und Entscheidungsträger aus aller Welt werden erwartet. ■

Top 12 Deutsche Kinofilme 2018



1 **JIM KNOPF UND LUKAS
DER LOKOMOTIVFÜHRER**
Warner Bros. // Kinostart: 29.03.2018



2 **DIE KLEINE HEXE**
Studiocanal // Kinostart: 01.02.2018



3 **HILFE, ICH HABE MEINE ELTERN
GESCHRUMPT**
Sony Pictures // Kinostart 18.01.2018



4 **FÜNF FREUNDE
UND DAS TAL DER DINOSAURIER**
Constantin // Kinostart 15.03.2018



5 **HOT DOG**
Warner Bros. // Kinostart 18.01.2018



6 **LILIANE SUSEWIND – EIN TIERISCHES ABENTEUER**
Sony Pictures // Kinostart 10.05.2018



7 **WENDY 2 – FREUNDSCHAFT FÜR IMMER**
Sony Pictures // Kinostart 22.02.2018



8 **PAPST FRANZISKUS – EIN MANN SEINES WORTES**
UNIVERSAL// Kinostart 14.06.2018



9 **DIE BIENE MAJA – DIE HONIGSPIELE**
Universum/Disney // Kinostart 01.03.2018



10 **3 TAGE IN QUIBERON**
Prokino/Tw. Century Fox // Kinostart 12.04.2018



11 **DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER**
Studiocanal // Kinostart 01.03.2018



12 **LUIS UND DIE ALIENS**
Majestic // Kinostart 24.05.2018

Internationale Koproduktionen*



1 **BLACK PANTHER**
Disney // Kinostart 15.02.2018



2 **TOMB RAIDER**
Warner Bros. // Kinostart 15.03.2018

Besucherzahlen

Quelle: VdF (Stand: 29.7.2018, Filme ab Start 4.1.2018.
Alle blau markierten Filme wurden vom FFF Bayern gefördert.

* Gefördert im Programm Internationale Koproduktionen



Media meets Finance

Um neue Kommunikationskonzepte für das digitale Zeitalter ging es bei der letzten Veranstaltung des Mediennetzwerks Bayern. Dieses Mal trafen Medien auf Finanzen.

TEXT Silvia Tiedtke

Media meets Finance – am 12. Juli 2018 setzte das Mediennetzwerk Bayern zusammen mit der Akademie der Deutschen Medien im Literaturhaus München die Reihe der Cross-Branchen-Treffen „Media meets ...“ fort, deren Ziel die Vernetzung von Vertretern der Medien ist: zum einen untereinander, zum anderen mit angrenzenden Branchen. Dieses Mal trafen Medien auf Finanzen, um sich über die Möglichkeiten auszutauschen, die innovative digitale Kommunikationskonzepte im Bereich des Content Marketing und der Customer Experience bieten. Elf Vortragende stellten an konkreten Cases Strategien vor, um den Bedarf von Konsumenten und Kunden nach Information, Entertainment und Service zu decken und auf diese Weise neue Kunden zu erreichen und langfristig zu binden.

Unter dem Titel „Disruption in the House“ stellte Dr. Nils Beier, Managing Director bei Accenture Strategy, fest, dass sich ein entscheidender Umbruch für traditionelle Unterneh-

mensstrukturen über die Weiterentwicklung von künstlicher Intelligenz und die Einführung von Blockchain-Prozessen vollziehe. Alte Strukturen seien auf Stabilität ausgerichtet, während heute Wendigkeit und Agilität an erster Stelle stehen. Kleinere, junge Unternehmen in Form von Startups und FinTechs hätten es in dieser Hinsicht leichter.

Weitere Themen der Fachkonferenz waren der sinnvolle Einsatz von Chatbots in der Kundenkommunikation, Gamification als Methode der Motivierung und Aufmerksamkeitsgenerierung sowie die Frage danach, was denn nach den Social Media komme. Auch Messenger-Dienste wie WhatsApp seien nützliche Marketing-Tools, wie Matthias Mehner, VP Strategy & Innovation, WhatsBroadcast, ausführte. Erhardt F. Heinold, Geschäftsführer von Heinold, Spiller & Partner, beschloss den Tag mit dem Fazit: „Es wird sich sehr viel ändern. Und es wird schneller gehen als wir denken.“ ■

FRIEDRICH
MÜCKE

KAROLINE
SCHUCH

DAVID
KROSS

ALICIA
VON RITTEBERG

UND THOMAS
KRETSCHMANN



VON REGISSEUR
MICHAEL BULLY HERBIG

BALLON

AB 27. SEPTEMBER IM KINO



SevenPictures



FFF Bayern

medienboard
Berlin/Brandenburg

FFA

mdm
Ministerium
Mädaförderung

STUDIOCANAL



Ein Kino, wie ich es mir wünsche

Münchener Cineasten in der Maxvorstadt können aufatmen: Nach dem Umzug der ARRI-Zentrale in die Parkstadt Schwabing wird das ARRI-Kino in der Türkenstraße erhalten bleiben – als elegante Film Lounge mit neuem Konzept und einem neuen Betreiber.

TEXT Irmengard Gnau



Von links: Richard Baumgärtner (Theaterleiter), Hans-Joachim Flebbe (Kinobetreiber und geschäftsführender Gesellschafter Premium Entertainment München), Dr. Jörg Pohlman (Vorstand von ARRI) und Kerstin Schmidt (Theaterleiterin).

Auf der Filmanzeige unter dem wohlbekannteren blauen ARRI-Schriftzug in der Münchner Türkenstraße prangt in diesen Monaten kein klingender Titel, sondern eine gute Hoffnung, nein, ein Versprechen. „Auf ein Wiedersehen im Sommer 2018“, steht dort zu lesen. „Spätsommer“, präzisiert ein Hinweis neben der Tür. Die meterhohen Kräne rundumher künden von dem großen Umbau, den das Areal an der Türkenstraße derzeit erlebt. Hinter der beigefarbenen Hausfassade tut sich einiges. ARRI zieht um in eine neue Zentrale in der Parkstadt Schwabing. Der Grundstein wurde 2017 gelegt, Ende 2018 sollen die ersten Mitarbeiter einziehen. Doch der Stammsitz in der Maxvorstadt, wo vor gut 100 Jahren die Erfolgsgeschichte der von August Arnold und Robert Richter gegründeten Filmtechnik-Firma hin zu einem der weltweit führenden Produzenten von Kamera- und Beleuchtungssystemen für Film und Fernsehen begann, wird erhalten bleiben, hat das Unternehmen bekräftigt. Und auch das Kino, so wurde zur Erleichterung vieler Münchener Cineasten beschlossen, bleibt am gewohnten Standort. Allerdings bekommt es einen neuen Look.

„ASTOR Film Lounge im ARRI“ soll das Kino künftig heißen. Der Name verrät schon, dass die Ausrichtung edler wird als bisher. 1958, vor 60 Jahren, eröffnete das Lichtspielhaus an der Türkenstraße mit dem Film *Die Brücke am Kwai*. Seither

wurde es mehrmals renoviert. So umfassend wie jetzt allerdings noch nie. Statt des bisherigen Kinosaals mit 350 Plätzen werden Zuschauer künftig drei Säle vorfinden. Der jetzige Kinosaal wird auf 180 Plätze verkleinert, dafür kommt ein neuer Hauptsaal hinzu: Das bisherige Produktionsstudio von ARRI im Hochparterre des Nachbargebäudes an der Rambergstraße wird umgebaut und für die Zuschauer geöffnet. Dort entsteht ein Saal mit mehr als zehn Meter Deckenhöhe und einer Leinwand von zehn mal zwanzig Metern – neben dem Mathäser eine der größten Kinoleinwände Münchens. Bis zu 350 Zuschauer sollen hier Platz finden. Als drittes Element wird es noch ein kleineres Club-Kino mit etwa 70 Plätzen im Untergeschoss geben, das einen Bibliothekslook erhalten soll.

Das Kino gehört weiterhin ARRI, Betreiber ist künftig aber die Premium Entertainment München GmbH unter der Führung von Hans-Joachim Flebbe. Flebbe ist wahrlich kein Unbekannter in der deutschen Kinoszene. Der begeisterte Cineast aus Hannover übernahm in den Siebzigerjahren seine ersten Lichtspielhäuser. 1989 gründete er mit Stella-Macher Rolf Deyhle und dem ehemaligen Kirch-Mitarbeiter Bodo Scriba die Cinemaxx GmbH, die später als erstes deutsches Kinounternehmen an die Börse ging und zwischenzeitlich nach eigenen Angaben die größte Kinogruppe Europas war. Dass Flebbe mit Cinemaxx das

Prinzip der Multiplex-Kinos aus den USA nach Deutschland holte, hat ihm in der Branche einerseits Respekt, bei einigen aber auch den Ruf eines Kino-Kapitalisten eingebracht. 2009 verließ Flebbe Cinemaxx mit einer neuen Geschäftsidee: Er setzt nun auf das exklusive Kino-Erlebnis in einem edlen Ambiente. Als erstes Kino dieser Art eröffnete er 2008 die Astor Film Lounge am Kurfürstendamm in Berlin.

Dieses Premium-Konzept will Flebbe nun auch in der Türkenstraße verwirklichen. Der Besuch in der neuen Astor Film Lounge im ARRI soll ein „stilvolles Kinoerlebnis“ werden in einem Ambiente, das mehr an ein Theater erinnert, wünscht sich Flebbe – eben ein echtes Film-Theater. Dazu zählt eine Garderobe ebenso wie ein Begrüßungscocktail für jeden Gast im Foyer. Die Sitze sind besonders komfortabel, Ledersessel mit viel Beinfreiheit und verstellbaren Rückenlehnen. Gehobene bayerische und internationale Häppchen, ausdrücklich keine Nachos mit Käsesoße, bringt der Speiseservice vor dem Filmbeginn direkt an den Platz. Eingedenk früherer Glanzzeiten des Kinos wolle er eine „stilvolle Begegnungsstätte mit einer ganz eigenen Persönlichkeit“ schaffen, sagt Flebbe.

Dazu zählt natürlich auch die entsprechende technische Ausstattung. Neben der riesigen Leinwand im Hauptsaal verspricht der Betreiber mit modernster Technik beim Bild, mit „State-of-

the-art“-Laserprojektion inklusive 3D-Technik und einer Dolby Atmos-Tonanlage im großen Saal ein beeindruckendes Filmleben. Ein besonderes Schmankerl: Auch 70 Millimeter-Filme können in der Film Lounge gezeigt werden, also Klassiker ebenso wie neue Filme von Regisseuren wie Christopher Nolan oder Quentin Tarantino, die das Format für ihre Arbeit wiederentdeckt haben. Bei der Filmauswahl will Flebbe sich am „gehobenen Mainstream“ orientieren, dabei aber auch stets „ein Auge für das Besondere“ haben. Mit dem langjährigen Betreiber Christoph Ott als Berater soll ein ARRI-Erfahrener für Kontinuität beim Programm sorgen. Neben Filmen könnten künftig auch Konzert- und Opernübertragungen oder Sportereignisse gezeigt werden.

Wie teuer der Umbau ist, will Flebbe noch nicht verraten. Es dürfte aber eine stolze Summe sein – der Umbau des Zoo-Palasts in Berlin soll etwa 5,5 Millionen gekostet haben. Das ARRI wird ein weiterer „Leuchtturm“ in Flebbes Portfolio und ein Statement für den Erhalt des Filmtheaters. Für den Wahl-Hamburger ist die Neueröffnung, die nun immer näher rückt, ein Herzensprojekt. „Mich faszinieren Kinos, die eine Geschichte, eine lange Tradition haben. Und ebenso die Aufgabe, daraus etwas Besonderes zu machen, ein Kino, so wie ich es mir als Gast selber wünschen würde. Das ARRI gehört einfach zu München – und ich möchte, dass das auch noch lange so bleibt“, sagt er. ■

Ein besonderes Schmankerl: Auch 70 Millimeter-Filme können in der Film Lounge gezeigt werden.



Reduktion von Komplexität

Bayern hat nicht nur eine Filmhochschule von Weltrang, sondern bietet Filmschaffenden auch wichtige Weiterbildungsmaßnahmen an. Zu den Anbietern gehört die Forum Media GmbH, die von den International Film Partners übernommen wurde. Bei der Weiterbildung geht es darum, das richtige Angebot für eine komplexer werdende Filmproduktionswelt zu schaffen. Ein Gespräch mit Julia Tanz.

INTERVIEW Jaqueline Mühlbacher

Frau Tanz, die International Film Partners haben die Forum Media im letzten Jahr übernommen. Wie kam es dazu?

International Film Partners bietet Unternehmensberatungsleistungen für die Film- und Fernsehbranche an. Aus der anfänglichen Kooperation entwickelte sich die Idee, die Forum Media GmbH zu übernehmen. Der Mehrwert für die Branche, insbesondere für den Standort München und Bayern, deckt sich mit den Zielen von IFP.

Mit ihrem 30-jährigen Bestehen hat sich die Forum Media als ein führender Weiterbildungsanbieter am Standort etabliert. Eberhard Scheele ist hier als langjähriger Geschäftsführer zu nennen.

Tatsächlich hat sein Bruder Michael Scheele die Firma 1988 gegründet und sie wenige Jahre später an Eberhard Scheele übergeben. Dann wurde 1997 von Mathias Schwarz und Ulrich Scheele, einem weiteren Bruder, die Media Business Academy gegründet. Diese Fortbildungsstätte für audiovisuelle Medien wurde von Eberhard Scheele geleitet und von der Forum Media organisiert. Die erste von Eberhard Scheele und Mathias Schwarz für die MBA organisierte Konferenz fand am 12. und 13. Dezember 1997 im Literaturhaus München mit dem Thema „Das Recht im Internet und in Onlinediensten“ statt.

Welchen Kurs wird die Forum Media nun unter der zukünftigen Leitung von Ihnen und Ihrem Team einschlagen?

Unser Bestreben ist, den Standort zu stärken und das sogenannte Skill-Set langfristig auf hohem Niveau zu stabilisieren und im besten Fall auszubauen. Wir verstehen uns als nachhaltiger Partner der Filmwirtschaft und werden insbesondere Themen präsentieren, die von anderen Anbietern nicht vermittelt werden. Die Angebote werden sich dabei weiterhin an Branchenprofis richten, für die wir die wichtigen Themen identifizieren.

Themen wie Datenschutz und Wirtschaftsrecht?

Genau. Insgesamt ist die Welt für den Produzenten komplexer geworden. Sei es auf der dramaturgischen Seite, bei Formaten und Verwertern oder beim technischen Workflow. Die Administration wird immer aufwändiger und belastet vor allem kleine Unternehmen. Eine Vielzahl an Dokumentationspflichten setzt wenigstens ein Mindestmaß an Kenntnis in jedem Bereich voraus. Das erstreckt sich von Subventions- und Steuerrecht über Geldwäsche-Auflagen bis hin zum Datenschutz.

DIE INSTITUTION

Die Forum Media GmbH bietet bereits seit drei Jahrzehnten Weiterbildungsmaßnahmen für die Filmbranche an.

GRÜNDUNG 1988

GESCHÄFTSFÜHRER

Michael Scheele
(Gründung)
Eberhard Scheele
(bis 2017)
Bernhard Stampfer
(2017-2018)
Julia Tanz (ab 2018)

MUTTERGESELLSCHAFT

IFP Entertainment GmbH (seit 2017)

SITZ

Oberhaching

ANZAHL

WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN 2018

25 – 30 Seminare, Summits, Workshops, Webinare

Die Themen entstehen also aus den Bedürfnissen der Branche heraus.

Alle Themen kommen direkt aus der Praxis oder entstehen im Dialog mit Filmschaffenden. Die Detailplanung entsteht dann mit den Spezialisten, die wir als Referenten anfragen. Für uns ist sehr wichtig, dass wir zum jeweiligen Thema die absoluten Top-Referenten anbieten können. Darüber hinaus haben wir im letzten Jahr mit einer bundesweiten Umfrage den Bedarf ermittelt und viel in die Entwicklung neuer Veranstaltungen investiert. Daraus entstanden die „5 Summits“ für Talent, Tech&Innovation, Recruiting&Start-Up, Media Employer und Münchner Forum der Filmwirtschaft. Ein neues Seminarprogramm „F.R.C. – Finanzen. Recht. Controlling.“ für kaufmännische Führungskräfte wie Herstellungsleiter und Filmgeschäftsführer sowie diverse Workshops zu Einzelthemen bauen auf den Inhalten der Summits auf. Ab Sommer wird es mit „Datenschutz-Awareness für Crewmitglieder“ zusätzlich ein Webinar-Angebot geben.

Wow, da tut sich ja einiges. Wie lässt sich so ein vielfältiges Angebot finanzieren?

Bei der Forum Media ist die Gewinnerzielungsabsicht untergeordnet. Mit Seminaren wird man nicht reich, und fast der gesamte Mitbewerb ist in gemeinnützigen Strukturen organisiert. Eine Umstellung auf so eine Gesellschaftsform bedeutet einen Kraftakt, den wir momentan nicht leisten können. Die Forum Media steht für hohe Qualität und gleichzeitig akzeptable Teilnehmer-Beiträge. Dies gelingt uns nur durch die regelmäßige Unterstützung des FFF Bayern und den langjährigen Sponsoren aus der Industrie. An dieser Stelle

DIE INTERNATIONAL FILM PARTNERS (IFP) BIETEN BERATUNGS- UND VERMITTLUNGSDIENSTLEISTUNGEN INNERHALB DER FILMBRANCHE AN. AUFGRUND IHRER WELTWEITEN VERNETZUNG SIND SIE ANSPRECHPARTNER FÜR FILMFINANZIERUNG UND -MANAGEMENT. NEBEN DER FORUM MEDIA GEHÖREN DIE PRODUKTIONSFIRMA ARENA PICTURES, DER BERATUNGSDIENSTLEISTER ENTERTAINMENT XPERTS SOWIE DIE CO-WORKING-OFFICES DER IFP LOUNGE ZU DEN SÄULEN DER IFP.

möchten wir uns deshalb auch herzlich bei allen Unterstützern der letzten 30 Jahre bedanken.

Worin sehen Sie Vorzüge und Probleme des Filmstandorts Bayern?

Bayern verfügt innerhalb der Fördersysteme im bundesweiten Vergleich über sehr wenig Budget zur Unterstützung von Weiterbildungsprojekten. Wir haben einen Standortvergleich bezüglich Förderung von Weiterbildung erstellt, was sehr ernüchternd war. Umgekehrt sind die wichtigen Player, also Sender, Produktionsfirmen, Verleiher, Vertriebe, traditionell sehr gut vertreten. Gemeinsam mit der Branche und den unterschiedlichen Förderinstituten arbeiten wir an einer bedarfsgerechten Abdeckung. Weiterbildungsanbieter von anderen Standorten versuchen teilweise ihre bestehenden Konzepte nach München zu exportieren, aber hier funktioniert die Branche anders als in Berlin oder Köln. Das Feedback unserer Teilnehmer zeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. ■

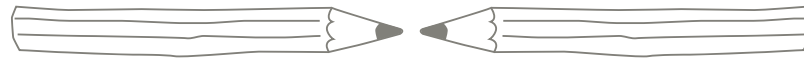


Julia Tanz leitet demnächst die Forum Media GmbH.

DIE KOMMENDEN ANGEBOTE

DATUM	VERANSTALTUNG	THEMA	ART	ZIELGRUPPE
14. Sep	Fit For Finance	Filmfinanzierung	Seminar	P, HL, PL
21. Sep	Recoupment & Erlösabrechnung beim Film	Erstellung eines Recoupmentplans	Seminar	P, HL, FG
21. Sep	Schlusskostenabrechnung	Audit von Förderungen	Seminar	P, HL, PL, FG
4. Okt	Recruiting Day	Berufseinstieg und Karriereschritt	Konferenz	ST, N
Herbst	Connect: Forum Media	Get-together	Event	E, S, R, P, F
17. Okt	F.R.C. III – Finanzen. Recht. Controlling.	Wirtschaftsrecht	Seminar	FG, HL, PL, KL
18. Okt	Tech & Innovation Summit	Filmtechnik	Konferenz	P, HL, PL, PP
22. Nov	Münchner Forum der Filmwirtschaft	Branchenthemen	Konferenz	E, P, HL, F
23. Nov	Media Employer Summit	Employer Branding	Konferenz	E, PV

Arbeit am Werkstück



Im Juli startete der 30. Jahrgang der Drehbuchwerkstatt München. Bisher hat seit der Gründung im Mai 1989 jede Klasse Stars des Erzählens hervorgebracht, und das wird auch dieses Mal so sein. Seit einem Jahr gehört ein Writers' Room zur Gruppe – ein Zeichen für die Anpassungsfähigkeit der Drehbuchwerkstatt an die Veränderungen des Filmemachens.

TEXT Olga Havenetidis



Mittlerweile kann man ja so viele Labs und Werkstätten und Workshops und Masterclasses besuchen, dass man gar nicht mehr zum Filmemachen kommt. Der einzige Nachteil: Sie stehen nicht jedem offen, es gibt sehr viel mehr Bewerber als Plätze und die intensiven Lern- und Lehrstunden finden konzentriert im Verborgenen statt, ohne Zuschauer.

Das gilt alles auch für die Drehbuchwerkstatt München. Mit einer Ausnahme: Zu ihren Pitchings am Ende des Jahrgangs lädt die Drehbuchwerkstatt Gäste ein. Der Andrang ist enorm. Obwohl der Termin mitten in der Münchner Filmfestwoche liegt, und es noch mindestens drei andere Veranstaltungen gibt, die zeitgleich laufen und die man auch unbedingt besuchen möchte, landen viele doch immer wieder hier. In diesem Jahr gab es in der HFF München sogar einen Überlaufsaal.

Wer es geschafft hat, einen der Plätze zu bekommen, erlebte eine Premiere:

den Pitch eines Serienkonzepts. Zum ersten Mal war das 10. Projekt in der Drehbuchwerkstatt nicht das Werk eines einzelnen Autors, sondern eben ein Serienkonzept von fünf Autoren, die einen Writers' Room gebildet haben. Auf 260 Seiten haben sie ihre Figuren profiliert, Drehbücher für die ersten vier Folgen à 60 Minuten und die Synopsen der Folgen 5 bis 8 und einen Ausblick auf die zweite Staffel verfasst. *Freie Radikale* heißt die Serie und handelt von einem Deutschland, in dem die Gesinnung allgemein, spürbar und offiziell nach rechts gerückt ist und Ultrarechte dabei sind, die Macht zu ergreifen. Hauptfigur ist eine pazifistische Studentin, die diese Machtergreifung verhindern will und sich dafür drei untergetauchten linken Ex-Terroristen anschließt. Es geht um die Frage, wie weit man gehen kann, um Demokratie und Freiheit zu verteidigen.

Dieses Konzept war der erste Pitch des Jahrgangs 2017/2018. Zuvor stellten sechs Schweizerinnen und Schweizer sowie Österreicherinnen und Österreicher ihre Projekte vor – eine länderübergreifende Kooperation, die jetzt auch schon seit sieben Jahren besteht. Von den neun weiteren Projekten waren drei für den Tankred-Dorst-Preis nominiert – alle drei waren politische und aktuelle Stoffe. Die Jury hatte sich für *Das schwarze Quadrat* von Peter Meister entschieden, eine Gaunerkomödie über zwei Diebe auf hoher See. „Man wird unmittelbar von den lebendig erzählten Figuren auf eine Reise mitgenommen, der man sich nicht mehr entziehen kann“, hieß es in der Begründung. „Witzige Dialoge, eine sich permanent zuspitzende Situation und eine unter dem Komödiantischen liegende Tiefe halten einen auf dem Kreuzfahrtschiff fest. Bis zum überraschenden Ende.“

Unter den Zuhörern sitzen immer die ausgewählten Teilnehmer des kommenden Jahrgangs und können schon einmal sehen, wie so ein Pitching abläuft. Das Pitchen gehört zum Handwerk, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Drehbuchwerkstatt lernen. Schon lange geht es für Autoren nicht mehr nur darum, im stillen Kämmerlein, meditierend auf dem Sessel, die Kreativität herauszulassen, sondern um vieles mehr. Sie müssen lernen, wie sie mit Kreativität und Gestaltung umgehen, wie sie ihre Gedanken ordnen, wie sie visuell denken, wie sie recherchieren, dramaturgisch strukturieren. Zu all dem müssen sie viel wissen und kennen. Zum Beispiel die Theorie, Erzähltheorien wie die Reise des Helden, die sich seit Jahrtausenden an Mythen immer wieder bewährt und offenbar als Narrativ eine anthropologische Konstante ist. Neben Wissen gehört auch Erfahrung zum Handwerk, Erfahrung, die sich auch durch Recherche herstellen lässt. Schön schreiben ist schön, reicht aber nicht, wenn man nicht weiß, worüber und was.

Die beiden Leiter der Drehbuchwerkstatt, Hubert von Spredi und Andreas Gruber – ein „perfektes Couple“ wie Hubert von Spredi sagt –, stellen Jahr für Jahr das Programm zusammen. Die Drehbuchwerkstatt geht über ein Jahr, sechs Mal finden jeweils an mindestens einer Woche die Lehreinheiten blockweise in München statt, und jeder erhält einen Zuschuss von 4.600 Euro.

Dazu gehören Theorie, Recherche, Dramaturgie – Bereiche, die Profis aus der Praxis dozieren. Zum Beispiel Tanja Kinkel, Oliver Schütte, Daniel Speck, Martin Thau, Tac Romey und Doron Wisotzky. Die zehn Stoffe, um die es während der gesamten Werkstatt geht, diskutieren stets 20 Personen zu Beginn eines Blocks im Kolloquium an zwei Tagen miteinander. Jeder kennt jeden Stoff und setzt sich damit auseinander, mit dem „Werkstück“, wie Klaus Schreyer das genannt hat. Diese Art der konzentrierten Arbeit mit Stoffen schätzen viele etablierte Filmmacher. Ihre Wertschätzung zeigt sich nicht nur darin, dass sie sehr viele der Projekte realisieren, sondern auch darin, dass sie bei der Drehbuchwerkstatt mitmachen möchten und fragen, ob sie als Mentor dabei sein dürfen. Dabei gehen sie eine intensive Zusammenarbeit ein: Jeder Mentor betreut einen Stipendiaten während des gesamten Jahres bei der Entwicklung seines Stoffes. Diese lange und intensive Betreuung zwischen Teilnehmern und Branchenprofis ist einmalig unter den Aus- und Weiterbildungsangeboten im Bereich Drehbuch in Deutschland.

Das schätzen auch die, die sich weiterbilden möchten. Mehr als 100 Bewerbungen von jungen Drehbuchautoren – sehr viele außerhalb Münchens – gab es für die 30. Klasse. Die Aufnahmekommission, bestehend aus Sigrid Brücher, Andreas Gruber, Tomasz E. Rudzik, Monika Lobkowicz und Hubert von Spredi, hat 14 Stipendiaten in einem nicht unaufwändigen Verfahren ausgewählt. Es gibt eine Vorauswahl und eine Hauptauswahl, entschieden wird in einem Kolloquium. Sobald die Stipendiaten mit ihrem jeweiligen Projekt feststehen, sucht sich jede Mentorin, jeder Mentor ein Projekt aus, das sie oder er betreuen möchte.

Im Frühjahr, wenn die ersten Fassungen stehen, leitet Andres Gruber einen Workshop, der alles auf den Kopf stellen kann:

Dialoge werden mit Schauspielern inszeniert. Selbst wer sich bisher der Qualität seiner Dialoge sicher war, merkt spätestens hier, wenn der Text nicht gut ist und sich nicht für eine Verfilmung eignet. Letztlich kann jeder noch so überzeugt sein von der eigenen Story: Sie muss sich im Filmgeschäft an so vielen Orten und bei so vielen Menschen behaupten und beweisen, bis sie überhaupt bei der Zuschauerin und beim Zuschauer landet. Was das angeht, kann sich die Liste der Absolventinnen und Absolventen seit der Gründung am 8. Mai 1989 mehr als sehen lassen: Robert Sigl, Robert Thayenthal, Philip Gröning, Tanja Kinkel, Hans-Christian Schmid, Friedrich Ani, Maris Pfeiffer, Franziska Buch, Carolin Otto, Sylvia Leuker, Annika Tepelmann, Ariela Bogenberger, Stefan Betz, Robert Seethaler, Matthias Kiefersauer, Karin Michalke, Wolfgang Fischer, Jan Schomburg, Annabel Wahba, Florian Oeller, Florian David Fitz, Barbara te Kock, Ruth Olshan, Lola Randl, Nana Neul, Elena von Saucken, Jana Burbach, Eva Kranenburg, Constantin Lieb. Die Liste ließe sich noch lange fortführen. Die Namen sprechen für sich, es wären keine weiteren Worte nötig, um zu zeigen, wie inspirierend, motivierend und professionalisierend die Drehbuchwerkstatt für die Autorinnen und Autoren sein muss. Viele sind mittlerweile Schriftsteller, Journalisten, arbeiten bei Sendern und Produktionsfirmen an verschiedenen Stellen, führen Regie, schreiben Tatorte oder Arthouse-Filme, High End Drama-Serien oder Heimatkrimis. Dass mit Jana Burbach, Co-Autorin von *Bad Banks*, und Eva Kranenburg, Autorin von *Parfum*, zwei Autorinnen von angesagten Serien dabei sind, zeigt die Souveränität der Werkstatt und ihrer Leiter über Genderdiskurse und Genrebegrenzung.

Die Drehbuchwerkstatt München steht dabei aber auch auf einem festen Fundament.

Träger sind der Freistaat Bayern, der Bayerische Rundfunk und die HFF München mit Unterstützung des Freundeskreises der HFF München e.V. Neben Hubert von Spredi und Andreas Gruber gehören noch Dramaturg Martin Thau und Sigrid Brücher von der Geschäftsstelle zum Stab. All das garantiert noch keine freie Kunst und kein erfolgreiches Handwerk. Der Blick in die Credits vieler großer Produktionen beweist aber, dass es funktioniert. □

Linke Seite, oben rechts: Albert Scharf, Tankred Dorst, Gabriela Sperl, mit Andrea Kriegel, einer Absolventin, die 1999 nominiert war für den Tankred-Dorst-Drehbuchpreis, der in dem Jahr erstmals verliehen wurde (damals noch bei den Münchner Medientagen). Gewonnen hatte Ursula Mauder – ihr Drehbuch wurde später unter dem Titel „Tabu – Es ist die Seele ein Fremdes auf Erden“ mit Peri Baumeister von Christoph Stark verfilmt.

Unten rechts: Tankred Dorst und Eva Kranenburg bei der Preisverleihung 2014. Eva Kranenburg erhielt damals den Tankred-Dorst-Preis für ihr Drehbuch „Die denkwürdigen Erlebnisse meines Vaters“. Aktuell hat sie die komplette Serie „Parfum“ der Constantin Film und ZDFneo geschrieben, die beim letzten Filmfest Premiere feierte.

Oben rechts: Abschlusspräsentation der 21. Drehbuchwerkstatt München 2010 im Literaturhaus München: Die Juroren Florian David Fitz, Sherry Hormann und Molly von Fürstenberg mit Tankred-Dorst-Preis-Gewinner Christoph Busche.

Unten links ein Bild von der Verleihung des Tankred-Dorst-Preises 2018 im Rahmen der Präsentation der Abschlussdrehbücher der Drehbuchwerkstatt München beim Filmfest München: Die Juroren Eva Kranenburg, Nana Neul und Ralf Zimmermann mit Peter Meister.



Italienische Produzenten zu Gast beim FFF Business Lunch in Cannes

Im Rahmen des 71. Festival de Cannes (8.–19. Mai 2018) fand der 9. FFF Business Lunch statt. Als internationale Gäste begrüßte der FFF in diesem Jahr Produzenten aus Italien.

TEXT Olga Havenetidis

Im Mai startete *The Happy Prince* in den deutschen Kinos. Das Regiedebüt von Rupert Everett, in dem er selbst die Rolle des Oscar Wilde übernommen hat, entstand als Koproduktion zwischen Bayern und mehreren europäischen Ländern, unter anderem Italien.

Um die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Italien weiterhin zu stärken, lud der FFF in diesem Jahr zum Business Lunch neben den Filmemachern aus Bayern Produzenten aus Italien ein. Unter den Gästen waren einige der wichtigsten Persönlichkeiten des italienischen Kinos, die Verleiherin und Produzentin Adriana Chiesa (Adriana Chiesa Enterprises) sowie Mariella Troccoli (Direzione Generale per il Cinema), Roberto Stabile (ANICA), Stefania Ippoliti (Italian Film Commission), Iole Maria Giannattasio (Direzione Generale per il Cinema), Simone Catania (Indyca), Gianluca Curti (Minerva Pictures), Giovanni Pompili (Kino Produzioni) und Andrea Stucovitz (pmi).



Auf dem Foto (v.l.): Adriana Chiesa, Mariella Troccoli, Gabriele Pfennigsdorf, Roberto Stabile.

Zu den deutschen Gästen gehörten neben Filmemacher Felix Moeller, dessen Dokumentarfilm *Auf der Suche nach Ingmar Bergman* in der Reihe Cannes Classics Weltpremiere feierte, bayerische Produzenten mit internationalen Projekten wie Philipp Kreuzer (maze pictures, Produzent von *The Happy Prince*), Veronica Ferres (Construction Filmproduktion, Produzentin von *Salt and Fire*), Wasiliki Bleser (Starhaus Filmproduktion, Produzentin von *The Girl King*), Jörg Bundschuh (Kick Film, Produzent von *The Fencer*), Martin Moszkowicz (Constantin Filmproduktion, Produzent von *Dragon Rider*), Alfred Hürmer (Integral Film, Produzent von *L'origine de la violence*) u.a. Weitere Koproduktionen mit Italien sind derzeit in Entwicklung.

Ebenfalls zu Gast waren Achim Rohnke, Geschäftsführer von Bavaria Film, Bavaria Studios & Production Services, wo regelmäßig internationale Koproduktionen gedreht werden, und Markus Zimmer, der als neuer Geschäftsführer der Bavaria Filmproduktion Ansprechpartner für nationale und internationale Kino- und High End-Produktionen ist, sowie Benjamina Mirnik-Voges, die die neue deutsche Dependence von Entertainment One in München leitet.

Gabriele Pfennigsdorf, stellvertretende Geschäftsführerin des FFF Bayern, benannte in ihrer Rede Kompetenzen und Vorzüge beider Standorte, die einander perfekt ergänzen. Die geographische Nähe beider Länder erleichtere zudem Kooperationen.

Der FFF Business Lunch findet jährlich in Cannes statt, um die bayerischen Produzenten bei ihrer internationalen Arbeit zu unterstützen. Dazu gibt es jedes Jahr einen anderen Länder-schwerpunkt. Nach Großbritannien, Skandinavien, den Benelux-Ländern, Kanada, Frankreich und dem ACE Netzwerk lud der FFF in diesem Jahr Produzenten aus Italien ein. ■

ELMAR WEPPER EMMA BADING

GRÜNER WIRD'S NICHT

SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON



EIN FILM VON
FLORIAN GALLENBERGER



EINE
BENJAMIN HERRMANN
PRODUKTION

MONIKA BAUMGARTNER DAGMAR MANZEL ULRICH TUKUR SUNNYI MELLES

MAJESTIC FILMVERLEIH - PRÄSENTIERE FÜR MAJESTIC UND NEW! MOVE FILMPRODUKTION IN CO-PRODUKTION MIT ARD DECETO WS FILMPRODUKTION GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGTE DER GÄRTNER UND FLOG DAVON
ELMAR WEPPER EMMA BADING MONIKA BAUMGARTNER DAGMAR MANZEL ULRICH TUKUR SUNNYI MELLES KAROLINA HORSTER GUDRUN RITTER BERND STEGEMANN MICHAEL HANEMANN CASTING SIMONE BAR GESTALTUNG DANIELA KNAPP
FOTOGRAFIE ERWIN PRIB MONTAGE SVEN BUDELMANN GES. MUSIK EMIS ROTHOFF TON ANDREAS WÖLKE GEFÄHRDUNG WAVEFRONT STUDIOS MISCHUNG LARS GINZEL KOSTÜME FRAUKE FIRL MASCHER CLAUDIA HUMBURG PRODUKTIONSWAGEN CHRISTINE STROBL CLAUDIA GRÄSSEL
PRODUKTIONSWAGEN BULENT WAKASIZ REGIE GERNOT GRICKSCH REGIEASSISTENT FLORIAN GALLENBERGER DRAHTWEISE JOCKEL TSCHERSCH PRODUZENTEN LUCA VERHOEVEN CHRISTIAN HOFER PRODUKTION BENJAMIN HERRMANN REGIE FLORIAN GALLENBERGER

www.gruenerwirdsnicht-film.de

[/gruenerwirdsnicht.film](https://www.facebook.com/gruenerwirdsnicht.film)

MAJESTIC new!move films ARD DECETO WS FILM FFF Bayern medienboard Film und Medien Stiftung NRW FFF Deutscher Bundespreis für den besten Film Deutscher Bundespreis für den besten Film Deutscher Bundespreis für den besten Film Deutscher Bundespreis für den besten Film MAJESTIC

AB 30. AUGUST IM KINO

Nicht ohne meinen Anwalt

So viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie nie zuvor verfolgten im Juni die Vorträge und Showcases beim 7. Update Games am Standort Bayern. Rund 120 Personen der Film- und Gamesbranche sowie Vertreter der Hochschulen aus München, Füssen, Bayreuth, Bamberg, Kempten, Augsburg, Regensburg und Nürnberg besuchten die Fachveranstaltung. Erstmals nahmen auch angehende Filmproduzenten teil.

TEXT Olga Havenetidis

Sowohl Gastgeber Otto Beierl von der LfA Förderbank Bayern als auch FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein benannten die enorme Entwicklung der bayerischen Gamesförderung: War ihre Gründung bis zum Jahr 2009 nicht selbstverständlich, sei sie mittlerweile nach der Aufhebung der De-minimis-Regelung und mit knapp 2 Mio. Euro Fördermitteln jährlich die höchste in Deutschland. 117 Projekte seien seit 2009 mit insgesamt 6,5 Mio. Euro unterstützt worden. Dorothee Erpenstein appellierte an die Teilnehmer, weiterhin Vorschläge für die Unterstützung der Branche mitzuteilen und beendete ihre Rede mit den Worten: „Arbeiten wir gemeinsam am Erfolg der bayerischen Gamesbranche!“

Mit Vorträgen, Showcases und Panels gibt die jährliche Veranstaltung einen Überblick über das gegenwärtige Gamesschaffen in Bayern und thematisiert rechtliche Fragen, die bei der Produktion und beim Vertrieb von Spielen relevant sind.

Erstmals standen Nachwuchsstudios im Mittelpunkt: Im Anschluss an die Vorträge präsentierten die jungen bayerischen Teams Enigma Workshops, Hasty Gerbil Games und Totally Not Aliens ihre Projekte beim Get Together. Die Besucher probierten ihre Spiele aus und vernetzten sich mit den jungen Entwicklern. Ebenso neu war die Präsenz von Studierenden der Hochschule für Fernsehen und Film München. Im Rahmen des Produktionsstudiums sollen Kontakte zwischen Film- und Gamesbranche geknüpft werden, um Kooperationsmöglichkeiten bewusst zu machen.

Rechtliche Themen waren besonders präsent: Gleich drei Vorträge widmeten sich Rechtsfragen aus unterschiedlicher Perspektive. Benjamin Spies (SKW Schwarz) sprach über die Europäische Datenschutzgrundverordnung. Die vielen Fragen aus dem Publikum auch zu Inhalten von Games und zu den Beziehungen zwischen Studio und Kunden zeigten, dass hier noch große Unsicherheit auf Seiten der Branche herrscht. Florian Hensel (SKW Schwarz) referierte über regulatorische Neuerungen, die die Games-Industrie bereits während der Entwicklung berücksichtigen müsse. Daniel B. Koburger (Chris Reid Law), der aus New York angereist war, sprach über Markteintrittshürden in den US-Gamesmarkt. Er plädierte für eine Sensibilisierung für die unterschiedlichen Marktvoraussetzungen in den USA und Deutschland und die

Komplexität der amerikanischen Rechtssituation. Grundsätzlich empfahl er, keine Schritte in den amerikanischen Markt ohne Fachanwalt zu unternehmen.

Die beiden Showcases geförderter Games widmeten sich zwei unterschiedlichen Fragen: Während Wolfgang Emmer (Aesir Interactive) über das erfolgreiche Game *Ostwind* und die Zusammenarbeit mit der Filmbranche sprach, konzentrierte sich Steve Crouse (Pixel Maniacs) auf das Thema der Überlebenseicherung eines Studios. Die Nürnberger Firma schafft das nicht nur mit dem Koop-Racing-Spiel *Can't drive this*, sondern auch mit Dienstleistungen. Um kontinuierlich finanziert zu sein, dürfe man sich nicht auf die Förderung verlassen oder auf ein entwickeltes Spiel, sondern müsse ein breiteres Spektrum an Leistungen anbieten.

Auf dem Panel diskutierten Bernhard Falk (Chimera Entertainment), Johannes Roth (Mimimi Productions), Jan Binsmaier (THQ Nordic) und Markus Wilding (Private Division) unter der Moderation und nach einem Impulsvortrag von Hendrik Lesser (remote control productions) über das Verhältnis zwischen Developer und Publisher. Dieses Verhältnis habe sich in den vergangenen Jahren verbessert: So seien das Vertrauen zueinander und der Respekt voreinander gewachsen, was sich in den Bedingungen der Verträge widerspiegeln. Studios würden nicht mehr bestraft, wenn sie die vereinbarten Zielsetzungen nicht erfüllen, sondern mit Incentives belohnt, wenn sie sie erfüllen.

Die Fachveranstaltung 7. Update Games am Standort Bayern wurde organisiert von: FFF Bayern, Kanzlei SKW Schwarz und dem Entwicklerverband Games Bavaria Munich e.V. Die Bayerische Staatskanzlei und die LfA Förderbank Bayern haben die Veranstaltung unterstützt.

Durch die Zusammenarbeit der Veranstalter werden in der Reihe Update Games jährlich das Branchenwissen der Gamesförderung und des Entwicklerverbands sowie der juristische Input der Kanzlei kombiniert. Die Gamesbranche bekommt dadurch nicht nur wichtige Impulse für ihre Arbeit, sondern auch wertvolle Informationen für konkrete Arbeitsschritte. Rechtlich und fördertech-nisch werden die Gamesschaffenden damit auf den neuesten Stand gebracht und haben beim anschließenden Get Together die Möglichkeit zum intensiven Networking und Austausch. ■



Dorothee Erpenstein begrüßte die Gäste; es war ihr erster öffentlicher Auftritt in ihrer Funktion als FFF Geschäftsführerin.

SEBASTIAN BEZZEL IST LIFE

SUCHE DIE
GROSSE
LIEBE ...
ZUR NOT
AUCH NUR
A BISSERL
BUMSEN



LIFE, 38
MISSIONAR
UND DOGGY



SAFARI

MATCH ME IF YOU CAN

AB 30. AUGUST IM KINO

 /SAFARI.DERFILM



WWW.SAFARI-DERFILM.DE



FFF Bayern

B:BE



FFA...



CONCORDE

Film aus Leidenschaft

Die Letterbox Filmproduktion ist jetzt auch in München vertreten: Yoko Higuchi-Zitzmann produziert von hier aus für die Studio Hamburg Production Group und entwickelt gerade mehrere Projekte. Eines davon: die Serie »Herzogpark«. Ein Gespräch mit dem Vorsitzenden Geschäftsführer Michael Lehmann und Yoko Higuchi-Zitzmann.

INTERVIEW Olga Havenetidis

Herr Lehmann, wird das jetzt in München eine Dependence von Letterbox? Oder was wird Yoko Higuchi-Zitzmann genau machen?

ML: Yoko ist die Produzentin von Letterbox in München und wird von dort aus Serien und Kinofilme produzieren.

Wird sie noch Mitarbeiter haben?

ML: Ich gehe mal davon aus, dass Yokos Abteilung in München schnell wachsen wird.

YHZ: Ich tausche mich sehr viel mit den Kollegen von der Amalia Film kreativ aus. Das ist sozusagen unsere Schwesterfirma, und Felix von Poser und ich verstehen uns wahnsinnig gut. Die Amalia Film hat auch noch einen neuen Produzenten, Simon Assmann. Natürlich tausche ich mich auch mit den Kollegen von der Letterbox in Hamburg aus.

ML: Wir haben Dependancen in unterschiedlichen Städten. Kreative arbeiten heute in Timbuktu und morgen in New York. Aber natürlich auch dort, wo ihr Kern ist, München, Hamburg, Berlin. Für mich ist ganz wichtig, dass wir das kreative Wollen in den Vordergrund stellen und dann sehen, wie man dieses zum Klingen bringt, diese kreative Sehnsucht nach Film. Wenn man jeder einzelnen Dependence Grenzen ausstellen würde, dann wäre mir das zu sehr Kleinstaat. Die Produzentin der Amalia-Serie *Die Klempnerin* sitzt in Berlin. Sie ist genau die Richtige dafür. Da ist eine große Leidenschaft, eine große Begeisterung, und das ist die Basis für ein erfolgreiches Programm. So gesehen bin ich sehr froh, dass Yoko so ein kommunikativer Mensch ist, der mit seiner Begeisterung auf andere Menschen zugeht und die Kreativität so in den Vordergrund stellt. Damit steigert sie die Chancen auf eine Realisierung. Wenn man die Firmen als voneinander abgegrenzte Einheiten sieht, ist das für mich altes

Denken. Kreativität entsteht da, wo Menschen leidenschaftlich miteinander arbeiten. Trotzdem hat jeder seinen regionalen Nukleus.

Jetzt mal Produktion für Dummies. Wieso ist Yoko Higuchi-Zitzmann nicht einfach bei Amalia?

ML: Die Amalia ist eine junge Firma mit einem anderen Profil und der Personalaufbau mit gewissen Lasten verbunden. Deswegen haben wir uns hier für einen anderen Weg entschieden.

So wie Sie das erklären, müsste es überhaupt keine Firmen geben, sondern man hat einen Pool aus Kreativen, die sich leidenschaftlich immer wieder neu finden.

ML: Genau. In dem speziellen Fall hält Felix von Poser aber auch Anteile an der Amalia Film.

Ich wollte es auf die Spitze treiben.

ML: Ja, das ist schon die Philosophie: Dass wir regional verankerte Firmen haben, aber wir trotzdem diesen Pool-Gedanken stärken. Und das funktioniert auch unter den Kollegen. Da spürt man nämlich weniger Konkurrenz und mehr Leidenschaft.

Wie sind Sie damals auf die Amalia Film gekommen?

ML: Wir binden auf unterschiedlichen Wegen junges Personal an unser Haus: Entweder, indem wir junge Produzenten zu uns holen und aufbauen, oder indem wir die Landschaft beobachten und junge Produktionsfirmen ausmachen, die wir interessant finden und an die Gruppe andocken. In dem Fall gab es ein Koproduktionsangebot der Amalia Film, die zu dem Zeitpunkt dabei war, einen Film zu machen. Diesen Stoff haben wir gemeinschaftlich in einer Koproduktion realisieren können. Daraus hat sich eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit ergeben. Wir haben überlegt, ob es nicht gut für alle Beteiligten wäre, wenn wir eine Kooperation eingehen. Die hat sich dann über die Jahre entwickelt.

Wie zufrieden sind Sie mit der Amalia bisher?

ML: Sehr zufrieden. Wenn junge Leute es schaffen, sich aus dem Nichts heraus an einem Standort zu positionieren und sich dort einen kreativen Namen zu machen, und es dann gelingt, eine Serie zu akquirieren – *Die Klempnerin* für RTL – und Fernsehspiele zu produzieren, sowie Koproduzent bei einem sehr erfolgreichen Kinofilm zu sein, dann ist das vom gesamten Portfolio her nach wenigen Jahren Aufbauarbeit doch ein ganz positives Fazit, das ich ziehen kann.

Wie erklären Sie sich den Erfolg?

ML: Wir sind in einem recht schwierigen Marktumfeld gestartet. Die Amalia Film hat sich auf ihr kreatives Potenzial besonnen und ganz intensiv gearbeitet. Nebenbei sind das ganz tolle Menschen, was ich immer wieder betone, weil es wichtig in unserem Umfeld ist. Weil es zum Akquirieren gehört, mit beiden Beinen auf dem Boden zu stehen. In den sich steigernden Produktionsvolumina haben sie sehr schnell starke Ausrufezeichen setzen können.

Die Klempnerin wird in Köln gedreht ...

ML: Aber mit zwei jungen Regisseuren von der HFF München: Enno Reese und Anna Katharina Maier.

YHZ: Die HFF ist ein großer Standortvorteil. Da kommen sehr viele gute Absolventen her. Darunter viele talentierte Regisseure und Autoren.

ML: Mich verbindet mit der Präsidentin eine langjährige Zusammenarbeit und ich finde, dass die HFF in den letzten Jahren nochmal einen Sprung gemacht hat.

»Für mich ist ganz wichtig, dass wir das kreative Wollen in den Vordergrund stellen.«

YHZ: Man spürt einfach diese Tradition von Bernd Eichinger und anderen Absolventen. Hier sind viele Regisseure und Autoren, die sehr publikumsaffin sind, und das finde ich klasse.

Und wieso drehen Sie die Serie nicht in München?

ML: Weil sie vom Humor nach Nordrhein-Westfalen gehört.

Haben Sie gezielt etwas in München gesucht, oder wollten Sie die Amalia Film und haben München in Kauf genommen?

ML: Ich hatte gezielt in München gesucht.

Warum?

ML: Aus unterschiedlichen Gründen. Zum einen haben wir in Deutschland eine dezentrale Situation, was die Kreativen betrifft. Da gibt es unterschiedliche Zentren mit unterschiedlichen Ausprägungen. München ist ein ausgeprägt filmischer Standort, durch unterschiedliche Verleiher, die dort ihren Hauptsitz haben. Es gibt den FFF, der ein großes Ausrufezeichen für den Kinofilm setzt, und wir haben gesagt, dass wir, insbesondere was den Kinofilm betrifft, Erweiterung sehen. Deswegen haben wir in München gesucht.

Damit widersprechen Sie der These, dass in München keine Kreativen mehr sind.

ML: Das sagen ja auch Hamburg und Köln. Die Erfahrung sagt, dass das so nicht stimmt. Man muss nur mal aufs Münchner Filmfest gehen, und sieht, wie viele Kreative da sind. Dirk Ahner zum Beispiel ist ein ganz toller Autor, der für uns zwei Kinofilme geschrieben hat - wir werden einen weiteren Film mit ihm machen. Yoko wohnt in München ... nein, das ist mir zu sehr ein Lamenti einer Branche.

Gerade wird ja auch noch gesagt, dass es in München keine Fachleute mehr gibt, die hinter der Kamera arbeiten.

ML: Das ist ein strukturelles Problem, das wir in Hamburg derzeit genauso haben. Auch in Köln finden wir gerade keine Teams. Es wird viel gedreht. In Zeiten, in denen wenig gedreht wurde, gab es natürlich keinen großen Anreiz, als junger Mensch in unsere Branche einzusteigen. Da bieten andere Branchen insgesamt mehr. Und die Arbeitszeit- und Rahmenbedingungen sind beim Film auch nicht einfach. Wenn wir uns die Bevölkerungspyramide anschauen, wissen wir, dass es immer weniger junge Leute gibt. Daher müssen wir neben Regie und Drehbuch einen großen Wert für gute Ausbildungen in den Gewerken legen und langfristig unsere Rahmenbedingungen verändern.

Was erwarten Sie jetzt vom Standort Bayern mit Ihrer neuen Produzentin?

ML: Wir haben mit Yoko eine Produzentin für uns gewinnen können, die zwei ganz verschiedene Säulen hat. Sie hat auf der einen Seite eine hohe kreative Kraft insbesondere für unterhaltsame Programme. Sie hat als allererstes gesagt: Ich möchte Zuschauer erreichen. Auf der anderen Seite hat sie aufgrund ihres Werdegangs einen



»Weniger Konkurrenz und mehr Leidenschaft.«



klaren Blick auf Rechte und Marketing. Beides ist für mich die Bedingung für produzentisches Schaffen in der neuen Zeit. Insbesondere wenn wir immer mehr herausrücken aus der vollfinanzierten Auftragsproduktion hin zu kofinanzierten Modellen. Natürlich bin ich froh, dass ich eine Produzentin gefunden habe, die auch bereit ist, populäre Projekte zu machen, die in sich erstmal einen hohen dramatischen Kern und eine Sehnsucht nach Emotion haben. Das finde ich in Richtung der Projekte, die dort entstehen, ganz wichtig und passt auch zu dem, wie ich über Film denke. Der Münchner Standort hat mit seiner starken Lage gute Möglichkeiten – da gibt es unterschiedliche Gespräche und Kooperationsüberlegungen Richtung Österreich, und Schweiz. Wir haben unseren letzten Kinofilm zum Beispiel in Südtirol gedreht... Das ist genau so, wie wir uns aus Hamburg Richtung Skandinavien orientieren und nächstes Jahr eine deutsch-dänische Mini-Serie produzieren. Also: Brücken bauen in das europäische Umfeld hinein. Und da ist Yoko mit ihrem Blick auf Rechte und ihrer Vernetzung mit Rechteinhabern kongenial.

Oben: Michael Lehmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Studio Hamburg Production Group. Unten: Yoko Higuchi-Zitzmann, Produzentin der Letterbox in München, mit Patricia Riekel, die exklusiv als Drehbuchberaterin für „Herzogpark“ fungiert, und Oscar-Preisträger Jochen Alexander Freydank, der bei der Serie Regie führen wird.

»Es ist kein Zufall, dass ›Bad Banks‹ bei Letterbox entstanden ist.«

Bad Banks ist der schönste und größte Erfolg für Letterbox, oder?

ML: In der öffentlichen Wahrnehmung ist das natürlich der Erfolg, den wir geschaffen haben, wobei ich auch gerne auf *Blochin* und *Die Stadt und die Macht* verweise. Wir haben dort Erfahrungen gesammelt, die in *Bad Banks* eingeflossen sind. So ein Erfolg entsteht ja nicht aus dem Nichts heraus. Alle unsere Kinofilme hatten ihre Premieren auf einem A-Festival. *Nachtzug nach Lissabon* haben wir in die ganze Welt verkauft. Wir sind ein schnelllebiges Geschäft und nach *Bad Banks* kommt das nächste Projekt. In diesem konkreten Fall glücklicherweise die zweite Staffel.

Ich finde, dass es Letterbox ein cooles Image verschafft hat.

ML: Ja, das stimmt.

Da blickt man jetzt anders drauf, dass Letterbox hier in München ein Büro gründet als vor Bad Banks. Und natürlich hoffen wir hier in München, dass wir jetzt auch ein Bad Banks bekommen.

YHZ: Bevor ich was zu den in München geplanten Projekten sage, möchte ich betonen, was es für eine Riesenfreude ist, mit Michael Lehmann und den Letterbox-Kollegen zu arbeiten. Ich habe selten eine Geschäftsführung erlebt, die den Produzenten und Mitarbeitern so viele kreative Freiheiten lässt. Und ich glaube, deswegen können auch Serien wie *Bad Banks* entstehen, weil wir wirklich dazu aufgefordert werden, gute Geschichten zu erzählen, kreativ zu sein und über den Tellerrand hinauszusehen. Es ist kein Zufall, dass so ein einzigartiges Projekt wie *Bad Banks* bei der Letterbox entstanden ist.

Welche Rollen spielen die Autoren bei der Letterbox?

ML: Für uns sind die Autoren diejenigen, mit denen wir als allererstes an dem Projekt arbeiten. Sie sind unsere engsten Vertrauten, was die Stoffe angeht. Sie sind die Basis für alles. Auf jeden Fall gehen wir auf die Autoren zu, um aktuelle Themen gemeinschaftlich zu besprechen.

Die wichtigste Frage ist ja aber, wie die Autoren nach Fertigstellung des Drehbuchs noch eingebunden sind.

YHZ: Bei der Letterbox werden die Autoren in alle Prozesse eingebunden. Sie sind das Herz eines

jeden Projekts. Sie haben es auch verdient, mit dem größtmöglichen Respekt behandelt zu werden.

Jetzt zu den geplanten Projekten in München. Welche sind das?

YHZ: Meine Hauptaufgabe ist es natürlich, weiterhin erfolgreiche Kinofilme zu produzieren. Ich habe ein Projekt, das ich wieder mit Seven Pictures entwickle, mit Stefan Gärtner und Verena Schilling, mit denen ich schon sehr erfolgreich bei *Mein Blind Date mit dem Leben* gearbeitet habe. Sie sind tolle Sparring-Partner. Mit ihnen entwickle ich eine Komödie. Was noch aktueller ist: Ich werde, unterstützt durch Michael Lehmann, aber auch durch meine Letterbox- und Amalia-Kollegen, meine erste Serie produzieren: *Herzogpark*. Das Projekt befindet sich derzeit in der Entwicklung. Es geht um den Herzogpark in München, den Thomas Mann als seinen Zaubergarten bezeichnet hat.

Die Serie spielt in der Gegenwart?

YHZ: Ja, sie spielt im Hier und Jetzt. Mit sehr vielen starken Frauenfiguren. Ich habe dafür Patricia Riekel gewonnen. Wir haben sie exklusiv als Drehbuchberaterin unter Vertrag genommen. Dadurch bekommen wir Zugang zu spannenden, brisanten und nicht veröffentlichten Geschichten aus der Münchner High Society, mit einem unglaublichen Schlüssellock-Effekt für die Zuschauer. Wir haben ein tolles Kreativteam hier zusammengestellt. Das Drehbuch schreibt eine Münchner Nachwuchsautorin: Regina Dietl. Sie hat eine Sat.1 Komödie mit dem Titel *Was kostet die Liebe?* gemacht. Ich habe wahnsinnig viele Autoren angeschaut, da ich auch immer auf der Suche nach tollen Nachwuchsautoren bin, die mit viel Herz, Dialogwitz, Originalität schreiben können, und Regina ist eine Riesenentdeckung. Die Regie wird Jochen Alexander Freydank übernehmen. Wir machen eine sehr schillernde schwarzhumorige Gesellschaftskomödie in München.

Wie viele Folgen sind vorgesehen?

YHZ: Das ist noch offen. Es ist auch noch offen, mit welchem Sender wir hier weitermachen. Wir gehen erstmal von sechs bis acht Folgen aus.

ML: Yoko hat mir davon erzählt, und ich habe von Null auf Hundert gesagt: Super, das machen

wir! Das Spannende dabei ist: Die unterschiedlichsten Menschen haben die unterschiedlichsten Beweggründe, dazu „ja“ zu sagen. Ich bin froh, dass Regina Dietl so ein interessantes Konzept mit so viel Humor geschrieben hat. Da sind wir, da ist Yoko an einer tollen Nummer dran.

YHZ: Mein Letterbox-Kollege Torsten Götz, ein sehr erfahrener Serienproduzent, ist unser Development-Producer, unser Chefdramaturg. Ich habe in meinem neuen Büro in Grünwald angefangen, mit dem Kreativteam zu entwickeln, und jede Drehbuchbesprechung ist einfach ein Geschenk.

Die Münchner Letterbox sitzt also auf dem Bavaria-Gelände?

YHZ: Genau. Ich habe eine Bürogemeinschaft mit der Amalia Film.

Und da könnte es sein, dass noch mehr Mitarbeiter dazustoßen?

YHZ: Ich möchte erstmal, statt Kosten zu verursachen, gute Projekte machen.

ML: Aber wir suchen immer tolle Leute.

Das heißt, es können Euch auch Leute Stoffe schicken?

ML: Ja, klar.

YHZ: Wir werden auf jeden Fall wachsen.

Das Ziel ist dann, weiterhin Serien und Kinofilme zu machen?

YHZ: Ich dachte zuerst, die Serie wäre eine Ausnahme. Aber jetzt kommen so viele Serienideen auf uns zu, auch durch den *Bad Banks* Erfolg. Alle suchen händeringend nach Serien. Auch sind einige Sender auf mich zugekommen und haben mich gebeten, eine Serie für sie zu entwickeln. Mir macht das soviel Spaß, dass ich schon zwei weitere Projekte in der Pipeline habe und weiterhin innovative Serienstoffe suche. Aber mein Hauptsteckenpferd sind nach wie vor Kinofilme. ■

»Es kommen sehr viele Serienideen auf uns zu.«

Florian David
Fitz

Janina
Uhse

Christoph Maria
Herbst

Caroline
Peters

Justus
von Dohnányi

und Iris
Berben



DER VORNAME

AB 18. OKTOBER IM KINO

Ein Film von Sönke Wortmann

Sauerkrautkoma

KOMÖDIE NACH DEM BESTSELLER VON RITA FALK

Produktion: Constantin Film Produktion // **Produzentin:** Kerstin Schmidbauer // **Sender:** ARD Degeto, BR // **Redaktion:** Stephanie Heckner, Katja Kirchen, Christine Strobl // **Förderung:** FFF Bayern, DFFF, FFA // **Verleih:** Constantin Film Verleih // **Drehbuch:** Stefan Betz, Ed Herzog // **Regie:** Ed Herzog

Provinzpolizist Franz Eberhofer (Sebastian Bezzel) wird neuen, nervenzerfetzenden Belastungen ausgesetzt: Er wird nach München „strafversetzt“. Das bedeutet für ihn Wohngemeinschaft mit seinem eigenwilligen Kumpel Rudi (Simon Schwarz) und seine Widersacherin Thin Lizzy (Nora Waldstätten) als Chefin. Kein Wunder, dass Franz zurück will nach Niederkaltenkirchen. Dort wartet die größte Herausforderung auf ihn: Karl-Heinz Fleischmann (Gedeon Burkhard), früher der pickelige „Fleischi“ und nun erfolgreicher Geschäftsmann, ist wieder aufgetaucht und macht sich an seine Susi (Lisa Maria Potthoff) ran. Diesmal gibt es keinen Ausweg: Franz ist seiner ewigen On-Off-Freundin den längst überfälligen Heiratsantrag schuldig. Zum Glück findet sich bald eine Frauenleiche im Kofferraum vom Papa (Eisi Gulp), die den Eberhofer zurück in die Heimat und an Omas (Enzi Fuchs) Kochtöpfe führt. Die Aufklärung erledigt der Franz so lässig wie immer, die abführende Wirkung von Sauerkraut lässt er besser Rudi ausprobieren, wenn es aber darum geht, bei der Susi einen ordentlichen Heiratsantrag zu vollstrecken, stößt er doch an seine Grenzen.

KINOSTART: 9. AUGUST 2018

Asphaltgorillas

GROSSSTADTROMANZE

Produktion: Olga Film // **Produzentin:** Viola Jäger // **Executive Producer:** Oliver Berben, Martin Moszkowicz // **Koproduktion:** Constantin Film Produktion // **Förderung:** FFF Bayern, MBB, DFFF, BKM, FFA // **Verleih:** Constantin Film Verleih // **Drehbuch:** Constantin Lieb, Cüneyt Kaya, Detlev Buck nach Motiven der Kurzgeschichte *Der Schlüssel* von Ferdinand von Schirach // **Regie:** Detlev Buck

Berliner Nächte sind gefräßig und Atris (Samuel Schneider) hat Hunger. Er will nicht länger der Handlanger von Unterweltboss El Keitar (Kida Khodr Ramadan) sein. Als sein Freund Frank (Jannis Niewöhner) im dicken Lamborghini in Atris' kleinem Drogendealer-Life vorfährt, wittern beide die Chance, ihr Schicksal zu drehen. Atris lässt sich auf eine Falschgeld-Nummer ein und alles eskaliert: Das hier ist immer noch Berlin. Der Deal, die Gangster, das Koks, die Karren, die Knarren – und mittendrin die furchtlose, coole Diebin Marie (Ella Rumpf). Atris hat keine Chance, als mit ihr die Welle zu reiten, die er selber angeschoben hat.

KINOSTART: 30. AUGUST 2018

Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon

FEEL-GOOD-KOMÖDIE

Produktion: Majestic Filmproduktion, new!move films // **Produzenten:** Benjamin Herrmann, Luca Verhoeven, Christian Hofer // **Koproduktion:** WS Filmproduktion // **Sender:** ARD Degeto // **Redaktion:** Christine Strobl, Claudia Grässel // **Förderung:** FFF Bayern, MBB, FMS NRW, FFA, BKM, DFFF, MEDIA // **Verleih:** Majestic Filmverleih // **Drehbuch:** Gernot Gricksch, bearbeitet von Florian Gallenberger, nach dem gleichnamigen Roman von Jockel Tschiersch // **Regie:** Florian Gallenberger

Schorsch ist Gärtner in einer bayerischen Kleinstadt und schuftet täglich in seinem Betrieb, der kurz vor der Pleite steht. Er redet nicht gern und auch nicht viel. Hat er nie. Die Ehe mit seiner Frau ist längst entzaubert und zu allem Überfluss möchte seine Tochter jetzt auch noch an die Kunstakademie. „Ein solcher Schmarrn!“ ist alles, was Schorsch dazu einfällt. Nur über den Wolken, in seinem klapprigen Propeller-Flugzeug, einer alten Kiebitz, fühlt sich Schorsch wirklich frei. Aber dann missfällt dem Chef des lokalen Golfplatzes, den Schorsch angelegt hat, der Grünton des Rasens und Schorsch bleibt auf seiner Rechnung sitzen. Als der Gerichtsvollzieher kurz darauf sein geliebtes Flugzeug pfänden will, setzt sich Schorsch in die Kiebitz, packt den Steuerknüppel und fliegt einfach davon. Ohne zu wissen, wohin. Es beginnt eine Reise, die ihn an ungekannte Orte führt, voller skurriler und besonderer Begegnungen – und mit jedem Start und jeder Landung öffnet der Gärtner ganz langsam sein Herz wieder für das, was man eine Ahnung von Glück nennt.

KINOSTART: 30. AUGUST 2018

Safari – Match me if you can

KOMÖDIE

Produktion: Martin Richter Filmproduktion, Rat Pack Filmproduktion // **Produzenten:** Martin Richter, Christian Becker // **Koproduktion:** Tele München Gruppe, Concorde // **Koproduzenten:** Herbert G. Kloiber, Holger Fuchs // **Förderung:** FFF Bayern, DFFF, BBF // **Verleih:** Concorde Filmverleih // **Drehbuch:** Rudi Gaul, Friederike Klingholz // **Regie:** Rudi Gaul

Ein Klick auf Safari und die Erfüllung der Träume ist greifbar nah... Der umschwärmte Pilot Harry (Justus von Dohnányi) hat Sex mit dem Social-Media-Sternchen Lara (Elisa Schlott), seine Frau Aurelie (Sunny Melles), die nichts von dem Doppelleben ihres Mannes ahnt, therapiert David (Max Mauff) und gibt ihm Ratschläge, wie er seine Jungfräulichkeit verlieren kann. Die 50-jährige Mona (Juliane Köhler), Dauersingle, sehnt sich endlich nach einem Partner. Zunächst verhilft sie David zu seinem wirklich ersten Mal, dann trifft sie jedoch auf den alleinerziehenden Life (Sebastian Bezzel), der ist aber vom gemein-

samen Sex im Volvo überfordert. Fanny (Friederike Kempfer), strenge Vegetarierin mit Wunsch nach Familie, trifft den gutaussehenden Arif (Patrick Abozen), ein selbst ernannter Verführungskünstler... Bald schon denken alle nur noch an eines – Flucht oder Liebe?

KINOSTART: 30. AUGUST 2018

Wackersdorf

POLIT-DRAMA

Produktion: if... Productions in Zusammenarbeit mit Cinepostproduction // **Produzent:** Ingo Fliess // **Sender:** BR, arte // **Redaktion:** Carlos Gerstenhauer, Barbara Häbe, Monika Lobkowicz // **Förderung:** FFF Bayern, BKM, DFFF // **Verleih:** Alamode // **Drehbuch:** Gernot Krää, Oliver Haffner // **Regie:** Oliver Haffner

Oberpfalz, 1980er Jahre: Die Arbeitslosenzahlen steigen und der Landrat Hans Schuierer (Johannes Zeiler) steht unter Druck, Perspektiven für die Bevölkerung zu schaffen. Da erscheinen ihm die Pläne der Bayerischen Staatsregierung wie ein Geschenk: In der beschaulichen Gemeinde Wackersdorf soll eine atomare Wiederaufbereitungsanlage (WAA) gebaut werden, die wirtschaftlichen Aufschwung für die ganze Region verspricht. Doch als der Freistaat ohne rechtliche Grundlage mit Gewalt gegen Proteste einer Bürgerinitiative vorgeht, die sich für den Erhalt der Natur in ihrer Heimat einsetzt, steigen in Schuierer Zweifel auf. Vielleicht ist die Anlage doch nicht so harmlos wie behauptet. Er beginnt nachzuforschen und legt sich mit der mächtigen Strauß-Regierung an.

KINOSTART: 20. SEPTEMBER 2018

Ballon

DRAMA

Produktion: herbX film // **Koproduktion:** Studiocanal, Seven Pictures // **Förderung:** FFF Bayern, MBB, MDM, FFA, DFFF // **Verleih:** Studiocanal // **Drehbuch:** Kit Hopkins & Thilo Röscheisen, Michael Bully Herbig // **Regie:** Michael Bully Herbig

Sommer 1979 in Thüringen. Die Familien Strelzyk und Wetzel haben über zwei Jahre hinweg einen waghalsigen Plan geschmiedet: Sie wollen mit einem selbst gebauten Heißluftballon aus der DDR fliehen. Doch der Ballon stürzt kurz vor der westdeutschen Grenze ab. Die Stasi findet Spuren des Fluchtversuchs und nimmt sofort die Ermittlungen auf, während die beiden Familien sich gezwungen sehen, unter großem Zeitdruck einen neuen Flucht-Ballon zu bauen. Mit jedem Tag ist ihnen die Stasi dichter auf den Fersen – ein nervenaufreibender Wettlauf gegen die Zeit beginnt.

KINOSTART: 27. SEPTEMBER 2018

Werk ohne Autor

DRAMA

Produktion: Wiedemann & Berg Film, Pergamon Film // **Produzenten:** Jan Mojto, Quirin Berg, Florian Henckel von Donnersmarck, Max Wiedemann // **Sender:** ARD Degeto, BR // **Redaktion:** Carolin Haasis, Carlos Gerstenhauer, Bettina Ricklefs // **Förderung:** FFF Bayern, MBB, FMS NRW, FFA, MDM // **Verleih:** Walt Disney Studios Motion Pictures Germany // **Drehbuch/Regie:** Florian Henckel von Donnersmarck

Inspiziert von wahren Begebenheiten erzählt das Drama über drei Epochen deutscher Geschichte von dem dramatischen Leben des Künstlers Kurt (Tom Schilling), seiner leidenschaftlichen Liebe zu Elisabeth (Paula Beer) und dem folgenschweren Verhältnis zu seinem undurchsichtigen Schwiegervater Professor Seeband (Sebastian Koch), dessen wahre Schuld an den verhängnisvollen Ereignissen in Kurts Leben letztlich in seiner Kunst und seinen Bildern ans Licht kommt.

KINOSTART: 4. OKTOBER 2018

Die defekte Katze

LIEBESFILM

Produktion: Glory Film // **Produzent:** Jörg Zimmermann // **Sender:** BR, arte // **Redaktion:** Natalie Lamsdorff, Monika Lobkowicz, Barbara Häbe // **Förderung:** FFF Bayern, BKM, FFA, Cinéfondation // **Verleih:** Alpenrepublik // **Drehbuch/Regie:** Susan Gordanshekan

Als die moderne, im Iran lebende, Mina (Pegah Ferydoni) und Kian (Hadi Khanjanpour) durch eine arrangierte Heirat zusammen kommen, bricht nicht gleich die große Romantik aus. Aber die Jungvermählten hoffen auf eine glückliche Beziehung in Deutschland, wo Kian aufgewachsen ist und als Arzt arbeitet. Doch obwohl sich beide bemühen, scheint die Beziehung zunehmend ebenso defekt wie die graue Katze, die sich Mina kauft und die Kian nicht ausstehen kann. Jeden Tag versucht das Paar aufs Neue sich zu finden. Eine Wendung ist erst in Sicht, als sie es schaffen, sich langsam von den aufgeladenen Erwartungen, ihren eigenen sowie denen von Freunden und Familie, zu lösen.

KINOSTART: 4. OKTOBER 2018

Der Vorname

GESELLSCHAFTSKOMÖDIE

Produktion: Constantin Film Produktion // **Produzenten:** Tom Spieß, Marc Conrad // **Executive Producer:** Martin Moszkowicz // **Förderung:** FFF Bayern, FMS NRW, FFA, DFFF // **Verleih:** Constantin Film Verleih // **Drehbuch:** Claudius Pläging nach dem Theaterstück „Le Prénom“ von Alexandre de La Patellière und Matthieu Delaporte // **Regie:** Sönke Wortmann

Es hätte ein wunderbares Abendessen werden können, zu dem Stephan (Christoph Maria Herbst) und seine Frau Elisabeth (Caroline Peters) in ihr Bonner Haus eingeladen haben. Doch als Thomas (Florian David Fitz) verkündet, dass er und seine schwangere Freundin Anna (Janina Uhse) ihren Sohn Adolf nennen wollen, bleibt den Gastgebern und dem Familienfreund René (Justus von Dohnányi) bereits die Vorspeise im Hals stecken. Man faucht einander Wahrheiten ins Gesicht, die zugunsten eines harmonischen Zusammenseins besser ungesagt geblieben wären. Starke Egos geraten aneinander, Eitelkeiten werden ausgespielt und der Abend eskaliert: Die Diskussion über falsche und richtige Vornamen geht in ein Psychospiel über, bei dem die schlimmsten Jugendsünden und die größten Geheimnisse aller Gäste lustvoll serviert werden.

KINOSTART: 18. OKTOBER 2018

L'insulte

DRAMA

Produktion: Rouge International, Tessalit Productions, Ezekiel Films, Scope Pictures, Douri Films u.a. // **Produzenten:** Rachid Bouchareb, Jean Bréhat u.a. // **Förderung:** FFF Verleihförderung // **Verleih:** Alpenrepublik // **Drehbuch:** Ziad Doueiri, Joelle Touma // **Regie:** Ziad Doueiri

An einem heißen Sommernachmittag in Beirut gerät Toni mit Yasser in eine heftige Auseinandersetzung über ein illegal montiertes Abflussrohr an Tonis Balkon. Toni ist Mechaniker, Christ und gebürtiger Libanese. Yasser ist Vorarbeiter am Bau und palästinensischer Flüchtling. Im Eifer des Gefechts lässt Yasser sich zu einer Beschimpfung hinreißen, die alles verändert. Als Toni, arrogant und hitzköpfig, Yassers halbherzige Entschuldigung ablehnt und stattdessen diesen beleidigt eskaliert der Streit und landet vor Gericht. Er weitet sich zur gleichnishaften Kettenreaktion vor einem Abgrund aus verletzter Ehre und religiösem Eifer aus. Während die Anwälte streiten, während sich allmählich die Medien einmischen, während am Ende rechte Libanesen und palästinensische Flüchtlinge auf den Straßen randalieren, lernt man Yasser und Toni näher kennen. Mit dem genauen Blick auf diese beiden Männer wird aus *L'insulte* mehr als eine spannende Parabel über Ursache und Wirkung oder über die Auswüchse männlicher Egos – der Film zeigt die Traumata eines Landes und seiner Bewohner, die aus der Vergangenheit heraus bis in die Gegenwart wirken.

KINOSTART: 25. OKTOBER 2018

Frau Mutter Tier

KOMÖDIE

Produktion: Mixtvision // **Produzentin:** Dagmar Kusche // **Förderung:** FFF Bayern, BKM, DFFF, FFA // **Verleih:** Zorro Film // **Drehbuch:** Alexandra Helmig, Rudi Gaul // **Regie:** Felicitas Darschin

Während das Leben von Vollzeitmama Marie (Julia Jentsch) recht eng um die Ordnung von Wickeltaschen und Dinkelkekse kreist, versucht Werbefachfrau Nela (Alexandra Helmig) die Bedürfnisse von Söhnchen Leo mit dem Reboot der eigenen Karriere unter einen Hut zu bringen. Ein Problem, das Tine (Kristin Suckow) nicht hat, denn die Karriere der 22-jährigen beschränkt sich darauf, Regale im Drogeriemarkt einzuräumen. Ein Job, den die Singlefrau Tine in Ermangelung eines Kita-Platzes auch nur mit Omas Hilfe wuppen kann. Wenn es doch für Marie so einfach wäre, sich die eigene Messlatte ein wenig tiefer zu legen, wenn Nela den geliebten Job sausen lassen könnte ohne unglücklich zu sein oder Tines Lover nicht beim ersten Anblick eines Schnullers Reißaus nähmen, dann wäre so manches für die Drei leichter. Aber zuweilen hält das Leben ja überraschende Lösungen für alltägliche Probleme bereit.

KINOSTART: NOVEMBER 2018

WEITERE KINOSTARTS IM IV. QUARTAL:

Alles Wuff

25. OKTOBER 2018

25 km/h

1. NOVEMBER 2018

Der Trafikant

1. NOVEMBER 2018

Trautmann

8. NOVEMBER 2018

Tabaluga – Der Film

6. DEZEMBER 2018

PRODUKTION

Augen öffnen



Marina Abramović

Sigalit Landau

Evelyn Schels, Autorin und Regisseurin aus München, hat einen Dokumentarfilm über Kunst gemacht und selbst ein Kunstwerk vollbracht: Es ist ihr gelungen, vier Künstlerinnen von Weltrang als Protagonistinnen zu gewinnen. Allein die Bewältigung der Logistik gleicht einer Meisterleistung. Der FFF Bayern hat das Projekt »Body of Truth« in der Produktion unterstützt. Ein Besuch in Salzburg beim Fotoshooting mit Marina Abramović für das Kinoplakat.

TEXT Olga Havenetidis



Katharina Sieverding

Shirin Neshat



U

Links: Anne Wilk fotografiert Marina Abramović in Mayrwies bei Salzburg für das Kinoplakat von „Body of Truth“. Rechts: Evelyn Schels während der Dreharbeiten.

Und auf einmal wird das trostlose Kaff zum Mittelpunkt der Welt. Sechs Kilometer vom Salzburger Hauptbahnhof entfernt, irgendwo in der Vorstadt, es regnet in Strömen. Kein Mensch auf der Straße, der Busfahrer spielt an der Endstation der Linie 4 mit seinem Smartphone. Links davon steht ein Esel an einem Hügel und beäugt jedes Wesen, das sich bewegt. Ein paar Schritte weiter oben beginnt ein kleines Industriegebiet. Ein Haus heißt „Power Haus“, unten: ein Box-Club, oben: ein Fotostudio. Noch zwei Stunden bis Marina Abramović kommt.

Gemeinsam mit drei anderen Künstlerinnen bildet Marina Abramović Fleisch und Gerüst des Dokumentarfilms *Body of Truth*. Sigalit Landau, Shirin Neshat und Katharina Sieverding gehören dazu, und sie vereint vielleicht mehr als das, aber für den Film vor allem: wie sie politische und gesellschaftliche Prozesse mit ihrem Körper ausdrücken. Das hat Evelyn Schels zum Thema ihres Kinofilms gemacht, dem ersten nach ihrem Porträt *Baselitz*, das ebenfalls im Kino lief.

Georg Baselitz vertraute der Regisseurin, er trat vor die Kamera, gab Einblick in sein Atelier und sein alltägliches Schaffen. Das gleiche Vertrauen schenken Evelyn Schels nun die vier Künstlerinnen. Die ersten Gespräche darüber führte sie mit Shirin Neshat und Marina Abramović vor vier Jahren. Beide waren direkt angetan von der Idee zu diesem Film. Ein Jahr später sagte auch Katharina Sieverding zu, nachdem sie die Synopsis gelesen hatte, genauso wie Sigalit Landau. Diese innere Zustimmung der vier Künstlerinnen war und ist für Evelyn Schels wichtig, man kann, davon ist sie überzeugt, nur auf Augenhöhe einen Dokumentarfilm mit solchen Protagonistinnen machen.

Trotzdem dauert so ein Projekt, bis es entsteht. Vom ersten Exposé bis jetzt zur Postproduktion sind mehr als fünf Jahre vergangen. London, München, Paris, Stuttgart, New York, Düsseldorf, Bonn, Stockholm, Kopenhagen, Berlin, Tel Aviv, Jerusalem sind die Orte, an denen sich alles abgespielt hat. Und das Tote Meer.

Es war im Jahr 2010, als Evelyn Schels in London ein Buch über Shirin Neshat entdeckte. Erschienen bei Rizzoli, herausgegeben von Kunstkritiker und Philosophie Professor Arthur Danto. Das Vorwort stammte von Marina Abramović und war betitelt mit „A Letter to Shirin“. Da kannte Evelyn Schels die

Arbeit von Marina Abramović seit deren Ausstellung in der Villa Stuck vierzehn Jahre zuvor und das Werk Shirin Neshats seit ihrer Ausstellung „La Beauté“ in Avignon im Jahr 2000.

Anne Wilk hat Shirin Neshat schon Anfang Juni für das Filmplakat fotografiert, in Berlin. Die Fotografin gehört zu den bekanntesten Setfotografen Deutschlands, sie hat sehr viel für Warner gearbeitet, ist auf der ganzen Welt im Einsatz, und heute ist sie in Salzburg, genauer: in Mayrwies. Hier fotografiert sie gleich Marina Abramović, sie hat 90 Minuten Zeit, alles vorzubereiten. Gemietet hat sie dafür das Fotostudio Cot Pictures von Claus Tannhaeuser. Marina Abramović wechselt pro Woche mehrmals den Ort, es kann überall passieren, dass sich eine Lücke auftut für so ein Shooting, und jetzt hat sie sich in Salzburg aufgetan, wo die Künstlerin am Abend noch die Festspiele besucht. Mit 13 Kilo Handgepäck, in dem sie ihre Kamera transportiert, und weiteren zehn Kilo Equipment ist Anne Wilk an diesem Tag in aller Früh in Salzburg gelandet. Jetzt packt sie alles aus und empfängt währenddessen Sandra Schätzl, die Make-up Artistin. Ihr zeigt sie Moods und Fotos von Marina Abramović, außerdem den Teaser von *Body of Truth*. Sie werde mit hartem Licht fotografieren, Ganzkörperaufnahmen und Close-ups machen. Die Augen sollten leuchten, das Haar geglättet sein, alles nicht so viel. Pure.

Erst am Ende, wenn sie alle vier Künstlerinnen fotografiert haben wird, entscheidet Anne Wilk, wie sie die Bilder zusammenfügt und wie das Filmplakat für die NFP aussehen wird. Eine völlig andere Vorgehensweise als bei Evelyn Schels. Vor den Dreharbeiten hat Evelyn Schels mit Indi Film-Producerin Sonia Otto den Stoff entwickelt, intensiv, wie für einen Spielfilm. Das Treatment hatte die FFA gefördert. Alle vier Künstlerinnen eint die Art des Performativen, aber jede steht auch für sich: Marina Abramović in ihrer Radikalität den Grenzen ihres Körpers gegenüber, Sigalit Landau in ihrer Auseinandersetzung mit dem Selbst, Katharina Sieverding im Einsatz ihres Gesichts für ihre Kunst und Shirin Neshat mit ihren Fotografien und Videos, auf denen sie Körper und Kalligraphie kombiniert. Bei den Dreharbeiten zeichneten sich historische Zusammenhänge ab: Während die eine als Tochter von jugoslawischen Partisanen geboren wird, die stets mit einer Waffe neben dem Bett schlafen und das kleine Mädchen aus dem Boot werfen, damit es schwimmen lernt, flieht die andere bei Kriegsende in

Tschechien, erlebt Flüchtlingslager und wird durch den Tod von Benno Ohnesorg politisiert. Die dritte wiederum ist Jüdin, ihre Familie floh vor den Nationalsozialisten nach England und Israel. Die vierte verließ Teheran, um in den USA zu studieren. Sie sollte nie wieder zurückkehren, bis heute.

Auffällig, wie sehr bei so einem Film gesagt werden muss, was er alles nicht ist. Er ist keine Künstlerinnenbiographie, kein Porträt, kein feministisches Pamphlet, und er ist auch kein Film, der Kunst erklärt. Es geht darum, die Augen zu öffnen, sagt Evelyn Schels. Wie das geht, hat sie bei ihrem Lehrer gelernt, Georg Stefan Troller. Und als Volontärin beim Bayerischen Fernsehen, Redaktion Kultur. Sie weiß auch noch genau den Moment, in dem sie wusste, dass sie diese Art Film machen wollte. Als sie in den siebziger Jahren als Studentin in Paris arbeitete, wo sie heute noch neben München lebt, besuchte sie eine Ausstellung über Macchiaioli im Grand Palais. Dort war auch ein Film über die italienische Künstlergruppe zu sehen. Evelyn Schels sah den Film und, wie sie sagt, kapierte sie auf einmal die Bilder. Von diesem Moment an wollte sie Filme machen. Über Kunst. Ihren ersten Film drehte sie über Patrice Chéreau, Filme über Luc Bondy, Per Kirkeby, Amedeo Modigliani und viele weitere folgten. Irgendwann wurden auch Menschen ohne künstlerischen Hintergrund ihre Protagonisten, aber die Darstellungsform Porträt blieb, viele für die BR-Reihe *Lebenslinien*.

Mehr als 30 Jahre nach ihrem Erlebnis im Grand Palais sitzt sie im Schneiderraum von Ulrike Tortora im Münchner Glockenbachviertel. *Body of Truth* ist abgedreht, die Cutterin hat sich durch das Werkverzeichnis der vier Künstlerinnen gearbeitet, die erste Stunde von *Body of Truth* ist roh geschnitten. Dorothee Erpenstein, Geschäftsführerin des FFF, besucht die Montage-Werkstatt. Der FFF Bayern hat die Produktion der Firma Indi Film, die neben Spielfilmen auch viele preisgekrönte Dokumentarfilme realisiert hat, mit 100.000 Euro unterstützt, genauso wie die MFG Filmförderung Baden-Württemberg und das Medienboard Berlin-Brandenburg, das 80.000 Euro beisteuert. Weitere Förderung kommt vom DFFF und der Kanton Bern Kulturförderung. Arek Gielnik ist der Produzent. Koproduktionspartner der Indi Film Stuttgart/Berlin sind das Schweizer DOKLab (Sonja Kilbertus), die Sender SWR/arte



Dreharbeiten mit Sigalit Landau am Toten Meer. Die Künstlerin war auf der Suche nach Locations für eine neue Videoinstallation.
Unten: Shirin Neshat kalligraphierte in ihrem Atelier in Brooklyn vor laufender Kamera.



Oben: Marina Abramović während der Dreharbeiten in Madrid. Sie lässt Performances in Alabaster verewigen und codieren; damit möchte sie Spuren legen für die Zeit nach der Menschheit.
Unten: Katharina Sieverding beim Dreh in Berlin.



und SRF in Zusammenarbeit mit dem israelischen Channel 8. Deutscher Verleih ist die NFP, den Weltvertrieb hat Outlook Filmsales übernommen.

Dorothee Erpenstein sieht sich die erste Viertelstunde des Films an. Sie fragt, ob der Stacheldraht von Sigalit Landau echt sei (ist er, aber mit abgestumpften Enden), sie vermutet großen Schmerz bei Marina Abramović (den sie stets überwindet), sie fragt nach dem Arbeitsablauf im Schnitt (eine ununterbrochene Angelegenheit). Evelyn Schels erwähnt das Wasser, das eine große Rolle spielt in diesem Film. Es ist die filmeigene Metapher in diesem Reigen voller künstlerischer und psychoanalytischer Metaphern. Man sieht Marina Abramović und Shirin Neshat auf einem Boot auf dem Hudson River, Katharina Sieverding am Rheinufer und Sigalit Landau am Toten Meer. So wirken die vier Künstlerinnen wie die starken Frauen aus dem italienischen Neorealismus, die mit den Gewässern arbeiten, statt sich von ihnen einschränken zu lassen.

Die Fotografin Anne Wilk möchte die vier Frauen „schön“ abbilden, sie haben es in ihren Augen nicht nötig, nicht ihre Schönheit zu zeigen. Sie bewundert diese Frauen und ihre Kunst, deswegen macht sie auch mit. Hier geht es um etwas, sagt sie. Der Hintergrund im Fotostudio in Mayrwies ist schwarz, das Licht ist auf hart eingestellt, kontrastreich. Marina Abramović trage auf Bildern ihr Haar entweder offen oder streng zurückgebunden, sagt sie zur Make-up Artistin. Heute soll sie es aber offen tragen und geglättet. Anne Wilk möchte keine Windmaschine, aber ein bisschen Wind mit dem Fön. Noch 30 Minuten bis es losgeht.

In einer der ersten Szenen in *Body of Truth* sieht Dorothee Erpenstein im Schneiderraum, wie Marina Abramović auf dem Boot die Haare um das Gesicht fliegen. Sie fragt Evelyn Schels,

welche Szenen sie für den Film gedreht hat, außer diesen Szenen auf den Booten. Das Team um Kameramann Börres Weiffenbach hat alle vier Frauen bei wichtigen neuen Kunstprojekten begleitet: Sigalit Landau bei der Recherche nach einer Location für eine Videoinstallation am Toten Meer, Shirin Neshat bei der Kalligraphie in Brooklyn, Katharina Sieverding beim Probedruck und der Installation ihrer 200 Meter langen Bilderserie am Düsseldorfer Hauptbahnhof und Marina Abramović bei der Verewigung ihrer Performances in Alabaster in Madrid. Daneben sind auch weitere Bilder zu sehen, etwa wie Shirin Neshat mit ihrem Labrador durch die Straßen Brooklyns spaziert.

Alles zu Sehende muss eine Aussage über den Protagonisten treffen. Das ist die Philosophie von Evelyn Schels. Schon als Schülerin war sie angetan vom *Pariser Journal*. Als sie ein Jahrzehnt später in Paris lebte, rief sie beim ZDF an, recherchierte die Adresse des Pariser Büros, 4, rue Goethe, im 16. Arrondissement. Da sitzt es auch heute noch. Sie marschierte los und sagte zu Georg Stefan Troller, sie sei jetzt da und möchte ihn kennenlernen. Sie möchte von ihm lernen, wie man Menschen beschreibt. Ihm sei es gelungen, sagt sie heute, eine Person an einem schwierigen, bestimmten, vielleicht sogar verletzlichen Punkt zu treffen. Er habe so eine Art, nahe zu kommen, respektvoll, aber provokant. Den Widerstand, den er damit bei seinem Gegenüber erzeugte, findet Evelyn Schels interessant.

Es klingelt in Mayrwies. Und auf einmal ist das der Mittelpunkt der Welt. Draußen schüttet es immer noch, die berühmteste Performancekünstlerin der Welt schreitet ganz in Schwarz in den dunklen Gang des Fotostudios, das Licht geht an. Anne Wilk vereinbart mit dem Fahrer die Abholzeit, dann geht es vor dem grellen Weiß des Spiegels sofort los mit der Maske. Sandra Schätzl sprüht das Gesicht von Marina Abramović zaghaft mit Airbrush ein, pinselt die Farbe eben, zieht Lidstriche. Siebürstet und glättet die Haare, eine schwarze Samtschleppe. Währenddessen erzählt Marina Abramović von ihrer Arbeit in Salzburg, seit Monaten war sie nicht zuhause in New York, weil sie gerade so viel in Europa zu tun hat. Im April hat sie ihre Ausstellung *The Cleaner* in Bonn eröffnet, die Schlange voller überwiegend junger Menschen am Eröffnungsabend war weit über hundert Meter lang. Im Herbst wandert die Ausstellung nach Florenz. In München wird die Künstlerin in zwei Jahren eine Oper an der Bayerischen Staatsoper inszenieren. Nach wenigen Minuten ist sie bereit. Sie möchte einen Teil des Shootings, den ersten, barfuß und in Gymnastikhose machen. Weil sie diejenige ist, die nach draußen geht, diejenige, die mit dem ganzen Körper arbeitet.

Marina Abramović hat zunächst gemalt. Jeder, der ihre Biographie kennt, kennt die Geschichten: Sie hat ihre Träume gemalt, dann Wolkenbilder, Bilder von Autounfällen. Als sie gesehen hat, wie Flugzeuge Zeichen am Himmel hinterließen, verließ sie die Zweidimensionalität und ging in die damals moderne und furiose Performancekunst und wurde immer politischer. Auch der Prozess von *Body of Truth* brachte immer mehr das Politische an die Oberfläche. Für Evelyn Schels sind die Künstlerinnen Seismographinnen für politische Zustände und gesellschaftliche Befindlichkeiten.



Links: Das Team während der Dreharbeiten in New York.
Rechts: Evelyn Schels während des Drehs in Israel.

Das zeigt auch die Schau *The Cleaner* in der Bundeskunsthalle, dort kuratiert von Susanne Kleine. Allein die Arbeit *The Lovers* beweist die Vorreiterrolle der Künstler. 1988, ein Jahr vor dem Fall der Berliner Mauer, wanderten Marina Abramović und ihr damaliger Partner Ulay von den beiden unterschiedlichen Enden der Chinesischen Mauer aus aufeinander zu. Der Plan der über acht Jahre entwickelten Performance war, am Ende in der Mitte einander zu begegnen und zu heiraten. Es endete aber bekanntlich anders: Sie stießen nach drei Monaten in der Mitte aufeinander und trennten sich. Ein Mikrokosmos des Privaten, der den politischen, möglicherweise immer noch andauernden Makrokosmos demonstriert.

Inspiriert von der Präsenz des Box-Clubs im selben Gebäude zwei Stockwerke tiefer und begeistert von Anne Wilks Aufnahmen, bittet Marina Abramović um Boxhandschuhe für das Shooting. Sie befinden sich in einem Schrank mit Requisiten. Die Ameise von Fritz Hansen, obwohl knallrot, stand bisher unbeachtet in der Ecke, aber auch diesen Stuhl erspäht sie plötzlich und stellt ihn in die Mitte, wodurch nicht nur ein völlig neues Bild entsteht, sondern eine ganz andere Ästhetik, eine irritierende, fordernde, ergreifende. Weiter geht es. Sandra Schätzl föhnt, Anne Wilk macht ruhig und energisch Bilder, Marina Abramović posiert. Es wirkt alles wie ein lange einstudierter Tanz und ist doch ganz spontan, intuitiv. „I love doing things from nothing“, spricht die Künstlerin.



Schluss mit der Sehnsucht

Georges Gachot hat einen Film über Brasiliens Bossa Nova-Größe João Gilberto gedreht – frei nach einem Buch des Journalisten Marc Fischer. Aber wie dreht man einen Film über jemanden, der sich versteckt und nicht gefunden werden will und der nur noch als Stimme in der Welt ist? Beim Deutsch-Französischen Filmtreffen fanden die Produzenten einen deutschen Koproduktionspartner: Neos Film. Als Sender beteiligten sich der BR und arte sowie RTS Radio Télévision Suisse und das Schweizer Radio und Fernsehen.

TEXT Silvia Tiedtke

„**C**hega da Saudade“, Schluss mit der Sehnsucht, singt 1958 João Gilberto, einer der bekanntesten Musiker Brasiliens, in einem der bekanntesten Lieder der Bossa Nova. Gilberto ist ein Mythos: Er machte die Bossa Nova weltberühmt und er ist seit über dreißig Jahren aus der Öffentlichkeit verschwunden. Er gibt kaum mehr Konzerte, geht nicht mehr auf die Straße und kommuniziert höchstens noch per Telefon mit der Welt. Und seit über zehn Jahren sucht der Regisseur Georges Gachot nach einem Ansatzpunkt für einen Film über ihn. Aber wie dreht man einen Film über jemanden, der sich versteckt und nicht gefunden werden will und der nur noch als Stimme in der Welt ist?

Eines steht fest: Wenn es jemanden gibt, der Gilberto finden kann, dann ist Gachot der richtige Mann für diese Aufgabe. Der Regisseur, in Frankreich geboren und in der Schweiz lebend,



Schluss mit der Sehnsucht,

Die Wahrheit ist,

Ohne sie find ich keinen Frieden

Alles ist trist

Nichts als Kummer

Und die Melancholie

Lässt mich nicht los,

Lässt mich nicht los.



bezeichnet Rio de Janeiro, wo Gilberto in einem Hotelzimmer leben soll, als sein zweites Zuhause. Er kennt sich nicht nur in der Stadt aus, sondern auch in der brasilianischen Musikszene: Er hat Musiker wie die Sängerin Maria Bethânia oder den Komponisten und Sänger Martinho da Vila in einer Trilogie über die Musik und Kultur Brasiliens porträtiert. Die Idee und den Plot für seinen Film findet Gachot schließlich in einem Buch des deutschen Journalisten Marc Fischer: *Hobalala. Auf der Suche nach João Gilberto*. In Fischer erkennt Gachot einen Gleichgesinnten – wie er selbst ist der deutsche Journalist auf der Suche nach dem Sänger, wie er selbst sucht er nach Zugang zu dem verschollenen Musiker der Bossa Nova.

Für Gachot wird das Projekt zu einer doppelten Suche: sowohl nach João Gilberto als auch nach den Spuren von Marc Fischer,



Gachot, der in seinen anderen Filmen nie vor die Kamera tritt, wurde nun – eine ungewohnte Situation für ihn – selbst zum Protagonisten.

der sich im Alter von 41 Jahren und eine Woche vor Erscheinen seines Buches das Leben nahm. „Ich erkenne mich in Marc Fischer wieder. Wir sind beides Nordeuropäer (...). Beide trieb es uns von unseren kalten Ländern in das exotische Brasilien. Unser beider Blick auf Brasilien ist der des Fremden.“

Gachot wird später durch dieselben Straßen laufen wie schon Fischer, er wird mit demselben Bus von Rio nach Diamantina fahren, wo Gilberto lebte und wo er – so weiß es der Mythos – in einem gekachelten Badezimmer den Sound der Bossa Nova erschuf.

Neben Gachot Films (Schweiz) sind die französische Filmproduktion Idéale Audience und die deutsche NEOS Film an *Wo bist Du, João Gilberto?* beteiligt. Zur Kooperation mit NEOS Film kam es beim deutsch-französischen Filmtreffen, das sich seit 2003 zu einem wichtigen Branchentreff in der europäischen Filmindustrie entwickelt hat. Partner des jährlich stattfindenden Events ist auch der FFF Bayern. An zwei Tagen kommen hier Filmschaffende aus Produktion, Verleih und Weltvertrieb zusammen. 2015 stellte dort Pierre-Olivier Bardet von Idéale Audience Gachots Projekt über die Bossa Nova vor. Zu diesem Zeitpunkt – Gachot hatte schon über drei Jahre daran gearbeitet – stand bereits das Drehbuch, ungewöhnlich für einen Dokumentarfilm, aber typisch für das sorgfältige und genaue Vorgehen des Regisseurs.

Nicht nur das Genre des Musikedokumentarfilms ließ auf gute Zuschauerzahlen hoffen, sondern gerade bei einem Film über die Bossa Nova-Größe João Gilberto könne von einer zwar „spitzen aber zugleich sicheren Zielgruppe“ ausgegangen werden, wie Christoph Menardi von NEOS Film betont. Auch international dürfte der Film ein breites Publikum erwarten: Großes Interesse besteht etwa nicht nur – wie unschwer zu erwarten – in Brasilien, sondern z.B. auch in China, wo eine große Bossa Nova-Fangemeinde auf den Film wartet.

Bei diesen Aussichten kein Wunder also, dass NEOS Film gleich mit mehreren Mitbewerbern um den Film zu konkurrieren hatte. Als Ko-Produzent begeisterte sich auch Matthias Leybrand vom Bayerischen Rundfunk für das Filmprojekt und über den BR kam arte mit ins Boot, während sich aus der Schweiz RTS Radio Télévision Suisse und das Schweizer Radio und Fernsehen beteiligten. Der FFF förderte den Film in der Fördersparte Produktion Kinofilm mit 40.000 Euro. Das technische Equipment kam von Ludwig Kameraverleih, während ARRI die gesamte Postproduktion durchführte. Nicht zuletzt war hierbei die Tonpostproduktion von großer Bedeutung, die in diesem Fall auch Stimmen aus Handy-Telefonaten hörbar zu machen hatte, etwa wenn Gachot sich mit der Sängerin Miúcha, Gilbertos ehemaliger Ehefrau, zu einem Treffen verabredet. Wichtig wird diese Technik gar an einer Schlüsselstelle des Films – aber mehr dazu wird hier nicht verraten.

Nach den sorgfältigen Recherchen des Regisseurs und der Materialsichtung fanden im Frühsommer erste vorgezogene Dreharbeiten in Brasilien statt, denn im Juni stand Gilbertos 85. Geburtstag an, der mit seiner Musik in den Straßen von Rio de Janeiro gefeiert wurde. Natürlich ohne ihn. Dafür mit seinem (von Gilberto übrigens selbst ernannten) offiziellen Imitator Anselmo Rocha. Außerdem ging es zu dieser Zeit Miúcha, einer der wenigen Personen, die noch Kontakt zu Gilberto pflegen, gesundheitlich nicht gut. Der Hauptdreh wurde dann in zwei Blöcken im Frühjahr und im Sommer 2017 durchgeführt.

Gachot, der in seinen anderen Filmen nie vor die Kamera tritt, wurde nun – eine ungewohnte Situation für ihn – zum Protagonisten. Wie Marc Fischer, der als Vorreiter des Popjournalismus als handelndes Subjekt in seinen eigenen Texten auftritt, machte sich Gachot auf die Suche. Man sieht ihn, wie er in seinem Hotelzimmer in Fischers Buch blättert, wie er Post-Its an die Fensterscheibe mit dem Ausblick auf die Stadt und das Meer klebt, wie er mit Miúcha spricht oder mit dem Musiker und Komponisten João Donato und wie er durch die Straßen Rios läuft. Immer auf der Suche. Immer auf den Spuren von Gilberto. Das Buch von Marc Fischer ist sein steter Begleiter – in der deutschen Originalversion und in der portugiesischen Übersetzung, aus der Gilbertos Wegbegleiter Passagen vorlesen. Und so spricht aus dem Film auch Fischers Stimme, sie vermischt sich mit der Stimme des Regisseurs, mit den brasilianischen Stimmen und mit der Stimme Gilbertos, dessen Lieder leise und weich durch den Film tragen. Und all diese Stimmen, die von der Suche sprechen, werden zu einer Hommage – nicht nur an João Gilberto, sondern auch an die Bossa Nova, an diese schmerzlich-süße Musik Brasiliens, und an das Lebensgefühl, das sie besingt und feiert: die Saudade, die Sehnsucht.

Überaus erfolgreich lief *Wo bist Du, João Gilberto?* bereits bei seiner Deutschlandpremiere auf dem DOK.fest München. Drei der insgesamt vier Vorstellungen waren ausverkauft. Ebenso voll besucht war die Vorführung bei den Musikfilmtagen in Oberaudorf. Auch auf internationalen Festivals ist der Film vertreten, so lief er als Eröffnungsfilm auf der In-Edit, Brasil in São Paulo, im August wird er in Locarno gezeigt. In Deutschland kommt er im November in die Kinos. ■

Filmfest München

in 10 Bildern

EINER DER LETZTEN KINOFILME, in denen Emma Thompson mit-spielte, war „Bridget Jones' Baby“. Das war vor zwei Jahren, sie ist darin zu sehen als kühle und strenge Gynäkologin, die aber auch zu Mätzchen bereit ist. Niemand wird bestreiten, dass es immer schön ist, Emma Thompson zu sehen, und nun hatten die Festivalgäste die Gelegenheit, die weltberühmte und preisgekrönte Schauspielerin und Autorin persönlich kennenzulernen etwa bei der Verleihung des CineMerit Awards oder in der Reihe Filmmakers Live. Sogar eine Masterclass an der HFF München hat sie gegeben. Das Filmfest zeigte „Kindeswohl“, eine Verfilmung des gleichnamigen Romans von Ian McEwan. Im Kino startet er am 30. August 2018.



DIE HOMMAGE galt dieses Mal Philip Gröning. Der Absolvent der HFF München, der mit „Die große Stille“ berühmt wurde, war zu Gast bei der Berlinale 2018, wo sein Film „Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot“ im Wettbewerb lief. In München war der Film auch zu sehen, den Autor und Regisseur begleiteten die Darsteller Julia Zange und David Zimmerschied. Die Laudatio auf Philip Gröning hielt Abel Ferrara.



AUCH WENN das Festival für das Publikum da ist, lässt es die Branche nicht außer acht. Gerade in diesem Jahr hat es so viele Fragen gegeben, die vielleicht nicht alle neu waren, aber mit neuem Wissen diskutiert wurden. Wohin steuert der deutsche Film?, lautete zum Beispiel eine Frage. In die Zukunft blickten Urs Spörri und die Gäste Maria Köpf, Anna de Paoli, Karsten Stöter und Carlos Gerstenhauer. Auch die Frankfurter Thesen von Edgar Reitz kamen hier zur Sprache, so zum Beispiel die Frage nach der Existenz des „Gremienfilms“, die Carlos Gerstenhauer hier als „falsche Etikettierung“ bezeichnete. Alle Panel-Gespräche sind im Netz abrufbar.



GEORG EISENREICH war seit dreieinhalb Monaten als neuer Medienminister im Amt und traf schon Terry Gilliam, gemeinsam mit Festivalleiterin Diana Iljine. Auch Terry Gilliam wurde, genau wie Emma Thompon, mit dem CineMerit Award ausgezeichnet. Sein 162-minütiger Film „The Man who killed Don Quixote“ gehörte zu den mitgebrachten Kinoproduktionen aus Cannes.

▷ **MERET BECKER** hat in diesem Jahr in der Jury gemeinsam mit Blixa Bargeld und Amanda Plummer entschieden, wer den ARRI/OSRAM Award 2018 gewinnt. Die Wahl fiel auf „Shoplifters“ von Hirokazu Koreeda, für einen Film, der Hoffnung mache. Bei der Preisverleihung war Moderator Michael Stadler so schlagfertig wie bei der Eröffnung und zeigte vollen körperlichen Einsatz. Ein Preis, über den sich der FFF sehr gefreut hat: Der BR/SZ Publikumspreis ging an dem Abend an Oliver Haffner und if... Productions für den FFF-geförderten Spielfilm „Wackersdorf“.



◁ **WER VOR 17 JAHREN** Lucrecia Martels Spielfilm „La Ciénaga“ im Wettbewerb der Berlinale gesehen hat, konnte ihn danach nicht mehr vergessen. Die Atmosphäre brennt sich ein, ein filmisches Fluidum. Diese Art, Geschichten nicht nur zu erzählen, sondern spürbar zu machen, hat viele jüngere Filmemacher inspiriert. Dieses Jahr lief beispielsweise der Spielfilm „Tigre“ im Wettbewerb CineVision beim Münchner Filmfest, von Ulises Porra Guardiola und Silvina Schnicer, zwei Filmemacher aus Argentinien, die ihren Film persönlich vorgestellt haben und auch bei der Lunchbox Kontakte in die Münchner Branche geknüpft haben. Lucrecia Martel, deren Filme stets beim Filmfest liefen, war Ehrengast beim diesjährigen Festival, das ihr seine Retrospektive widmete. 45 Minuten lang sprach sie mit den Gästen über ihr Werk in der Reihe Filmmakers Live.



△ **„NEUE PERSPEKTIVEN AUF EIN ZEITLOSES MEISTERWERK“** verkündete das Filmfest, als es den Eröffnungsfilm bekanntgab. Der hatte es in sich und blieb den ganzen Abend über bis in die Nacht Gesprächsthema der 1.500 Gäste. „Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm“ klingt vielleicht antiquiert, ist es aber keineswegs. Die Filmindustrie befindet sich momentan auf verschiedenen Ebenen im Umbruch und reflektiert das durchaus auch selbst. Die Musik hat als eigene Rolle wieder Eingang in den Kinofilm gefunden, größter Beweis ist der Erfolg von „La La Land“. Und die Beziehung zwischen Kunst und Geld hat nie aufgehört, Thema zu sein. Nach „Toni Erdmann“ und „Le Beau Soleil Interieur“ ist Joachim Langs Debütfilm der adäquate Eröffnungsfilm. Sonst wäre es doch diskriminierend, wenn nicht endlich wieder ein männlicher Regisseur das Festival eröffnen dürfte. Hinzu kommt der beeindruckende Cast, der sich auf dem Roten Teppich versammelt hat. Das Haifisch-Motiv hat dann noch die nächsten zehn Tage untermalt. Eine Eröffnung, die geprägt hat.



▽ **ES SOLL JA SCHON JAHRE GEGEBEN HABEN**, in denen die Jury manch einen Förderpreis nicht vergeben hat, weil sie die Qualität der Filme nicht überzeugt hat. Das war jetzt glücklicherweise anders. Vicky Krieps, Jamila Wenske und Uisenma Borchu haben den Förderpreis Neues Deutsches Kino an „In the middle of the River“, „A Young Man with High Potential“ und gleich zwei Mal an „Alles ist gut“ vergeben – an Eva Trobisch für die beste Regie und an Aenne Schwarz für die beste Schauspielerin. Der FFF hat den Debütfilm im Rahmen der Nachwuchsförderung unterstützt; er lief übrigens auch Anfang August in Locarno.

▽ **ROLLTREPPEN** haben ja kein besonders gutes Image, wenn es um Glanz und Glamour geht. Aber wenn Jennifer Fox darauf fährt, sieht die Sache schon anders aus. Die Produzentin, Autorin und Regisseurin besuchte das Filmfest München und sprach mit Sol Bondy bei Filmmakers Live über ihren halb autobiographischen Film „The Tale“. Dieser feierte Standing Ovation Worldpremiere in Sundance.





i4c Premiere beim Filmfest München

Das Bayerische Filmzentrum hat in diesem Jahr erstmals die i4c am Eröffnungstag des Filmfests veranstaltet.

Einen Monat später traf sich die internationale xR-Szene beim xR Creators' Lab abermals in München.

Ein langer Traum ging für Astrid Kahmke in Erfüllung: Beide Veranstaltungen durften in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste stattfinden.

TEXT Ewa Szurogajlo





Virtual Reality ist eine neue Kunstform

Edgar Reitz und Diane Iljine nebeneinanderstehend auf einem Foto zu sehen, mag nichts Ungewöhnliches sein. Wenn aber beide VR-Headsets auf dem Kopf tragen, fragt man sich, wie das zustande kommt. Und wenn man auf demselben Foto unter VR-Headsets noch Carolin Kerschbaumer von der Staatskanzlei und Bernhard Sinkel von der Akademie der Schönen Künste entdeckt, weiß man, dass hier gerade etwas Neues entsteht, etwas, das die Zukunft des Films, der Filmfestivals, der Schönen Künste und des Freistaats Bayern prägen wird.

Noch bevor Virtual Reality in Bayern in aller Munde war, haben die i4c-Konferenzen des Bayerischen Filmzentrums, in Kooperation mit dem Creative Europe Desk München, die ersten VR-Headsets und Experiences präsentiert. Verortet an der HFF München haben die Veranstaltungen hauptsächlich die Filmbranche angelockt. Um das neue Medium auch im breiteren Kontext vorzustellen, fand die diesjährige i4c am 28. und 29. Juni erstmalig im Rahmen des Filmfests München in der Akademie der Schönen Künste statt.

Die Teilnehmer konnten in den prächtigen Akademieräumen 15 Virtual Reality- und 360°-Experiences erleben und ihre Eindrücke in Vorträgen der verantwortlichen Künstler vertiefen und diskutieren. Unter anderem präsentierte Regisseur Dani Levy seine 360°/VR-Serie *Geschichten aus Jerusalem: Glaube, Liebe, Hoffnung, Angst*.

„Virtual Reality ist eine neue Kunstform“ – erklärte der Oscar-Preisträger Alejandro G. Inarritu, als er im November 2017 für seine VR-Installation *Carne y Arena* mit einem weiteren Academy Award ausgezeichnet wurde. Dieser Satz, während der i4c in einem Video zu sehen, leitete in die Diskussionsrunde mit Edgar Reitz, Creative Director beim Bayerischen Filmzentrum Astrid Kahmke und Kunsthistorikerin Tina Sauerländer ein, bei der unter der Moderation von Bernhard Sinkel der Platz von VR in der Kunst beleuchtet wurde. Besonders kontrovers diskutierten die Panelisten dabei den Paradigmen- und Perspektivwechsel durch den Wegfall der vierten Wand in VR. Wenn in der virtuellen Realität der Zuschauer zum aktiven User wird und zum ersten Mal die Möglichkeit hat, in eine Welt direkt einzutreten, die Geschichte unmittelbar zu erleben und durch Interaktionen in den Verlauf des Geschehens einzugreifen, sollte der Moralbegriff nicht außer Acht gelassen werden. Die Distanz, die die vierte Wand im Kino, Theater und in den Performativen Künsten erzeugt, ermöglicht ein moralisches Urteil und eine geistige Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Distanzlosigkeit und Immersion



in VR erschweren eine moralische Haltung. Da VR nicht nur in der Kunst, sondern auch zu militärischen und kommerziellen Zwecken eingesetzt wird, müsste dringend diskutiert werden, welche ethischen und rechtlichen Konsequenzen das Handeln in Virtual Reality, insbesondere in Social VR, haben kann. Die Runde war sich einig: Gerade jetzt, in den Anfängen, dürfe man das neue Medium nicht den Konzernen und dem Militär überlassen, es sollten vor allem die Kreativen sein, die VR für gesellschaftliche Zwecke ausprobieren und tauglich machen.

Gerade für diese Zwecke können verschiedene Förderungen beantragt werden. Creative Europe MEDIA bietet Projektentwicklungsförderung für VR Filme und VR Videospiele und finanziert außerdem Weiterbildungsprogramme für VR und AR, wie das europäische xR Creators' Lab des Bayerischen Filmzentrums, das Anfang Juli stattgefunden hat. Der FFF Bayern fördert seit Januar 2017 VR Filme mit maximal 50.000 Euro pro Projekt; im Bereich der Gamesförderung gehörte VR immer schon dazu. Auch der Freistaat Bayern hat eine Offensive für VR angekündigt: Mit Projektfördermitteln und neuen Innovationszentren in München und Erlangen sollen Aktivitäten von Medien- und Industrieunternehmen gebündelt und vernetzt, die Sichtbarkeit erhöht und neue Entwicklungen angestoßen werden. ■

Eine Atmosphäre wie bei einem lang ersehnten Familientreffen: Beim zweiten xR Creators' Lab kamen einen Monat nach der i4c Talente aus der ganzen Welt, um in München miteinander und mit hochkarätigen Mentoren zu forschen und zu experimentieren. Für fünf Tage verwandelte sich das oberste Stockwerk der Akademie der Schönen Künste in ein Zukunftslabor. Themen waren nicht nur Virtual Reality und 360°, sondern auch Augmented Reality, Virtual Mixed Reality und alle anderen Technologien dazwischen. Mit diesem exklusiven Trainings- und Developmentlab ist München der Ort schlechthin für xR in Europa geworden. Zu den Mentoren gehörte auch Paul Raphaël von Felix & Paul Studios in Montreal, einer der weltweit führenden Produktionsfirmen für VR-Content. An zwei Tagen hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, im Workshop „Meet Paul“ von dieser jungen und schon legendären Persönlichkeit zu lernen. Das xR Creators' Lab gehört zu den Labs, die das Bayerische Filmzentrum um Creative Director Astrid Kahmke anbietet. Die anderen Labs sind das Frankenstein. AI, das in diesem Jahr mit Lance Weiler stattgefunden hat, das VR Creators' Lab, Web:first, Writers' Room Lab und Story:first.

Oben links: Am Eröffnungstag des Filmfests kamen die Macher der i4c in die Bayerische Akademie der Schönen Künste, um mit VR-Headsets die i4c zu starten. Erstmals hatten hier das Bayerische Filmzentrum, das Filmfest München, die Staatskanzlei, das Creative Europe Desk München und die Akademie der Schönen Künste in dieser Runde kooperiert.

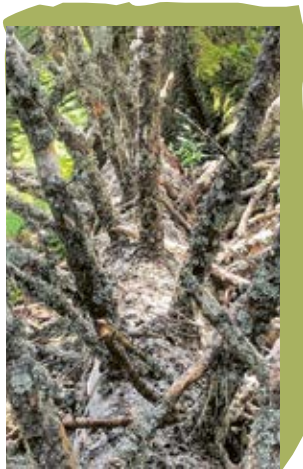
Linke Seite: Festivalleiterin Diana Iljine mit Bernhard Sinkel und Edgar Reitz.

Der Moralbegriff sollte nicht außer Acht gelassen werden

DIE NATUR KOMMT INS SPIEL >>>

Im Juli wanderten 50 Gamesschaffende in den Ammergauern Alpen. Ziel des FFF Gamesreferats ist ein Event, bei dem sich alle absichtslos begegnen, Kontakte knüpfen und Kontakte pflegen. Wenn da nur nicht die FilmNewsBayern-Redaktion wäre, die jedes Jahr eine Aufgabe mitgibt. In diesem Jahr: Naturphänomene zu entdecken und sich dazu ein Gamedesign überlegen.

TEXT Judith Erber, Heike-Maria Rotberg-Stilling, Sebastian Sorg, Sebastian Grünwald und ihre Teilnehmer



TEAM HEIKE

Wir haben uns für diesen umgefallenen Baum entschieden – vermutlich ist er bereits vor einiger Zeit einem Sturm zum Opfer gefallen und liegen geblieben.

Wenn man ihn aber durch die Games-Brille sieht, ist das nach einer langen Wanderung der mystische Ort, an dem der Held – wenn er ein glückliches Händchen hat – seine Kräfte aufladen oder sich mit weiteren Ausstattungsmerkmalen aufstocken kann.

Jeder Ast steht für ein Merkmal – kann aber auch eine Niete sein. Trifft der Held auf den Baum, kann er nacheinander maximal drei Äste herausziehen, spätestens das dritte Element muss behalten werden, eine Auswahl aus den dreien ist nicht möglich.



TEAM SEBASTIAN

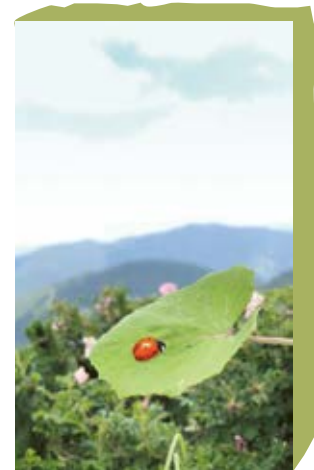
Depressiver Borkenkäfer Bernd – „Impress or Stress“

Der Spieler spielt Bernd, den Borkenkäfer, der seine Freundin mit ausgefressenen Holzskulpturen beeindrucken muss. Leider ist die Steuerung ein Disaster. Der hier völlig zerstörte Baumstamm zeigt, wie der Spieler (erneut) haushoch versagt hat und der Depressivometer des einsamen Singles Bernd zum Game Over geführt hat.



TEAM CLEMENS

Wir haben gleich beim Lift eine Games-Assoziation in der Natur gefunden, und zwar eine Schneekanone – da auch Kunstschnee aus Wasser besteht – ganz klar „Natur“. Wir kamen dabei auf die Idee, dass man die Schneekanone als Waffe in einem Shooter einsetzen könnte, z.B. um dadurch Gegner freeze zu können (z.B. wie bei Crysis mit der Freeze Ray Gun <https://bit.ly/20diqf0>). Des Weiteren kamen wir auch auf die Idee, die Schneekanone in einer Ski Park Manager / Tycoon Wirtschaftssimulation (ähnlich wie <https://bit.ly/2v45rnj>) zu implementieren.



TEAM JUDITH

Der Titel des Games ist: Leaf me alone (die Schreibweise von „Leaf“ ist gewollt so ...)

Spielinhalt: Hilf dem Marienkäfer Winnie auf seinem abenteuerlichen Sinkflug zum Waldboden. Schaffst Du es, die Balance zu halten und Dein Ziel unversehrt zu erreichen?



lautete das Motto der Gameswanderung Mitte Juli. Seit 2012 organisiert der FFF Bayern die Veranstaltung, bei der sich Vertreter der Gamesbranche miteinander und mit Vertretern anderer Branchen auf ungewöhnliche Weise vernetzen. Mitte Juli fand die Gameswanderung zum 7. Mal statt.

50 Wanderer stiegen auf dem Plattenberggrat hoch zum Pürschlinghaus bei Oberammergau. Sie vertraten zehn verschiedene Bereiche, die für die Gamesbranche wichtig sind. So nahmen neben Entwicklern und Publishern Vertreter von Verlagen, der Stadt München, der Staatskanzlei, der Filmbranche, VR-Entwicklern, Hochschulen, Banken, Marketing-Agenturen, Vernetzungsinitiativen, Förderinstitutionen und VFX-Studios teil.

Die Tour führte von der Talstation in Oberammergau (850 m) zum Kolbensattel (1.270 m) und von dort über den Plattenberggrat zum Pürschlinghaus (1564 m). Nach der Mittagspause wanderte die Gruppe über den Kofelsteig zur Bergstation Kolbensesselbahn; von hier aus fuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Alpine Coaster 2.600 m wieder hinunter zur Talstation. Nach der Besichtigung der Klosteranlage Ettal nutzten alle die Gelegenheit, beim gemeinsamen Abendessen im Klosterhotel mit FFF Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein ins Gespräch zu kommen.

Gesponsert haben die Gameswanderung: Teamspeak, die Kanzlei SKW Schwarz, die LfA Förderbank Bayern, Daedelic Entertainment Bavaria und Deep Silver. Der FFF Bayern hat die Veranstaltung unter dem Dach von Games Bavaria organisiert. ■

36.
FILMFEST
MÜNCHEN
2018
GEWINNER
PUBLIKUMSPREIS



ANNA MARIA
STURM

JOHANNES
ZEILER

FABIAN
HINRICHS

WACKERSDORF

„Macht aus dem verstaubten Genre
Heimatfilm großes Kino.“

Süddeutsche Zeitung

„Ein Polit-Krimi über zivilen Widerstand,
der tatsächlich passiert ist. Mitten in Bayern.“

BR Abendschau

AB 20.9. IM KINO!

www.wackersdorf-film.de [f/wackersdorf.film](https://www.facebook.com/wackersdorf.film)

FFF Bayern

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Alameda Film

Thorsten Schaumann (r.), Bernhard Sinkel (l.), Georg Freiherr von Waldenfels und Edgar Reitz bei der Vorstellung des Goldpreises in der Akademie der Schönen Künste

Hof wird noch charmanter

Ein neuer Preis macht die Hofer Filmtage zum wertvollen Festival für Debütfilme.

TEXT Olga Havenetididis



Feingold. Sein Handelswert: 35.000 Euro. Sein Wert für Bayern: Viel höher.

Denn die großen Festivals in Hof und München, im Fünf Seen Land und in Landsberg sind schon länger nicht mehr die einzigen, die Talente entdecken wollen. Und an ein Talent wird dieses Gold gehen als „Hofer Goldpreis der Friedrich-Baur-Stiftung verliehen durch die Bayerische Akademie der Schönen Künste in memoriam Heinz Badewitz“. Anwärter sind Regisseurinnen und Regisseure in Deutschland, die bei den Hofer Filmtagen ihren Debütfilm präsentieren.

Bisher war der First Steps Award der höchst-dotierte deutsche Nachwuchspreis. Hier gehen 112.000 Euro insgesamt an neun Preisträgerinnen und Preisträger, davon allein 25.000 Euro in der Kategorie „Abendfüllender Spielfilm“. Der Hofer Goldpreis liegt darüber; die Hofer Filmtage sind damit die attraktivste Plattform für junge Filmemacherinnen und Filmemacher geworden.

Das hat aber noch einen weiteren Grund, und der dürfte einen noch weitaus höheren Wert haben. Wer den Preis nämlich gewinnt, der kommt in den Genuss einer Betreuung durch einen Mentor, ausgewählt von der Film- und Medienkunst-Abteilung der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. In diesem ersten Jahr übernimmt Edgar Reitz diese Rolle. Bei der

Pressekonferenz hat er gesagt: „Geld ist immer sehr schnell weg“. Das Gold sei dazu da, das Selbstbewusstsein zu stärken. „Dieser Preis hat gewissen Charme.“

Der Charme, den Hof immer schon ausgemacht hat, besteht ja auch darin, dass hier Filme gesehen werden, wirklich gesehen werden. Thorsten Schaumann erzählt von einem Regisseur, der während der Hofer Filmtage von verschiedenen Seiten auf seinen im Festival präsentierten Kurzfilm angesprochen worden sei von Menschen, die diesen Kurzfilm tatsächlich gesehen hatten. Dass Hof nicht Berlin oder Cannes oder München ist, hat eben auch seine guten Seiten.

Manche kritisieren an Bayern, hier sei alles so übersichtlich. Das heißt trotzdem nicht, dass alle an einem Strang ziehen. Genau das passiert aber hier: Ein legendäres Festival, das auch nach dem Tod des charismatischen Gründers und Leiters nach wie vor lebendig ist mit einem neuen beliebten und leidenschaftlichen Leiter, eine Akademie, deren Mitglieder in der Abteilung Film- und Medienkunst zum Hochkarätigsten in Deutschland, wenn nicht sogar Europa gehören – Hito Steyerl gilt sogar laut ArtReview momentan als einflussreichste Persönlichkeit der Kunst weltweit – und eine renommierte Stiftung haben sich zusammengetan, um nicht wieder etwas Neues zu schaffen, sondern Bestehendes zu unterstützen. Na also, es geht doch. ■

Es hätte ihn sehr gefreut, den Heinz Badewitz. Wenn er diese Begegnung beobachtet hätte. Wenn er gesehen hätte, wer alles zur Pressekonferenz in die Akademie der Schönen Künste gekommen ist, wenn er gehört hätte, was Edgar Reitz, Bernhard Sinkel, Thorsten Schaumann und Georg Freiherr von Waldenfels gesagt haben. Und wenn er das Gold gesehen hätte.

Dieses Gold wiegt 1 Kilogramm. Genauer gesagt handelt es sich um einen zertifizierten Barren

Es wird Zeit

Wer es in den letzten elf Jahren gewöhnt war, Anfang August zwischen Kinosälen und Seen hin- und herzuwandern, muss sich nur noch drei Wochen gedulden: Das Fünf Seen Filmfestival findet in diesem Jahr erstmals erst im September statt. Und erstmals mit einem Motto. Und erstmals mit einem FFF Empfang.

TEXT Olga Havenetididis

Es gibt da eine Geschichte in einem Grundschul-Lesebuch aus den siebziger und achtziger Jahren: Ein kleiner Junge verzweifelt daran, dass niemand Zeit hat. Daraufhin schneidet er aus Zeitschriften und Zeitungen Schnipsel mit Zeitangaben wie „drei Stunden“ und „80 Minuten“ aus und verteilt sie an alle. Es funktioniert – alle haben plötzlich Zeit.

Das 12. Fünf Seen Filmfestival (6.–15. September 2018) widmet sich der „Zeit, die uns fehlt“. Das klingt wie ein Allerweltsthema, ist es aber nicht. Gerade was das Fünf Seen Filmfestival angeht, das ein ausgezeichnetes, außergewöhnliches, erfrischendes und hervorragend besuchtes Festival ist und vom Großstädter allem Anschein nach weniger wahrgenommen wird als es verdient hätte. Zu weit draußen, zu weite Fahrt. Hätten wir mehr Zeit, würden wir ja hinfahren.

Das Festival selbst nimmt sich viel Zeit, für die Filme und ihre Macherinnen und Macher, für ihre Ehrengäste, für das Beisammensein, für die wichtigen Themen. Auch für die Autoren, aus heutiger Sicht geradezu hellsichtig, aus prinzipieller Sicht notwendig. Schon vor einigen Jahren hat Festivalleiter Matthias Helwig gesagt, wie ernst er die Autorinnen und Autoren nimmt und sie deswegen mit in den Mittelpunkt seines Rahmenprogramms stellt. Der DACHS-Drehbuchpreis wird in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen. Ariela Bogenberger, Natalie Spinell, Dirk Ahner und Benedikt Röskau entscheiden als Jury, wer gewinnt. Nominiert sind Hans Weingartner und Silke Eggert für *303*, Lisa Brühlmann für *Blue My*

Mind, Lars Kraume für *Das schweigende Klassenzimmer*, Loretta Pflaum und Lawrence Tooley für *Gatekeeper*, Ulrich Köhler für *In my room* sowie Wolfgang Fischer und Ilka Künzel für *Styx* – dasjenige Drama, das übrigens auch das Festival eröffnen wird.

Weltpremiere feierte *Styx* bei der letzten Berlinale in der Reihe Panorama, und es dauerte nicht lange, bis alle über *Styx* redeten und es auch für Akkreditierte kaum noch möglich war, einen Platz in den weiteren Vorstellungen zu ergattern. Susanne Wolff spielt eine Ärztin, die auf dem Mittelmeer segelt, um eine Auszeit zu nehmen. Nach einem Sturm erblickt sie neben sich ein Fischerboot, auf dem die meisten der Menschen in Lebensgefahr schweben. Niemand ist erreichbar, keine Hilfe in Sicht, ein Dilemma. Inmitten der Seen, die idyllisch und friedlich unsere oberbayerische Welt ordnen, liefert *Styx* eine neue Sichtweise auf die Macht des Wassers.

Am Wasser aufgewachsen ist Josef Bierbichler, der Ehren-gast des Fünf Seen Filmfestivals 2018. Er wird nicht nur Filme wie *Hierankl*, *Servus Bayern* und *Winterschläfer*, Filme von Hans Steinbichler, Herbert Achternbusch und Tom Tykwer, in denen er mitgespielt hat, und *Zwei Herren im Anzug*, den er inszeniert hat, persönlich vorstellen. Er wird auch aus seinem Roman *Mittelreich* vorlesen und damit das Engagement des Festivals fürs Erzählen nochmal bestärken. Ob man in der zweiten Septemberwoche Zeit hat oder nicht, man muss sie sich nehmen. Der FFF macht das auch und richtet erstmals im Rahmen des Festivals in Starnberg einen Empfang aus. ■

Berlinale
68^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Perspektive Deutsches Kino

Pegah
FERYDONI

Hadi
KHANJANPOUR

Die defekte Katze

Ein Film von
SUSAN GORDANSHEKAN



GLORYFILM

BR arte

Lehrstuhl für Filmwissenschaft und
Kulturwissenschaften

FFF Bayern

FFA

FFA

WAVEFRONT STUDIOS
AUDIO POST PRODUCTION

OASYS

FSW
FILMSTUDIEN

Filmperlen

ALPENREPUBLIK
FILM

AB 4. OKTOBER IM KINO

@/DIEDEFEKTEKATZE

f/DIEDEFEKTEKATZE.FILM

WWW.DIEDEFEKTEKATZE-FILM.DE



Here we go again

Zwanzig aktuelle deutsche und internationale Dokumentar- und Spielfilme gab es in diesem Jahr in der 5.000 Einwohner starken Gemeinde Oberaudorf zu entdecken. Der umgebaute Kursaal am Dorfplatz in Oberaudorf fungierte als Kino mit kleinem Festivalzentrum samt Bar im Erdgeschoss. Auch die anderen Spielstätten, das Kloster Reisach, das Gasthaus zum Brunnstein und der Kurpark für die Open Air Vorstellung wurden sehr gut angenommen.

Über 2.300 Besucher zählten die Macher in diesem Jahr. „Es ist ein toller Erfolg für die Musikfilmtage – so viele Zuschauer trotz Fußball-WM und einer ausgefallenen Open Air Vorführung! Wir wachsen stetig“, sagt Festivalleiter Markus Aicher.

Die Filmfans sahen nicht nur die ausgewählten Musikfilme, sondern trafen auch deren Macher. Regisseur Benedikt Schulte stellte seinen Eröffnungsfilm *Die Seele der Geige* persönlich vor. Dokumentarfilmerin Marie Reich kam nach Oberaudorf und brachte zudem den Star ihres Filmporträts mit: den berühmten Schlager- und Filmmusikkomponisten Christian Bruhn. Barbara Weber – schon einmal in Oberaudorf zu Gast mit *Kofelgschroa* – stellte ihr für Servus TV erstelltes Porträt über den Musiker Herbert Pixner (*Herbert Pixner – Welche Volksmusik meinen Sie?*) vor. Ebenfalls zum zweiten Mal war Filmemacher Georges Gachot (*Wo bist du, João Gilberto?*) auf dem Festival präsent. Außerdem auf der Gästeliste: Regisseurin Yasemin Samdereli (*Die Nacht der Nächte*), Produzentin Milena Fessmann (*Conny Plank – The Potential of Noise*) und Regisseur Victor Grandits

Mit den Stargästen Senta Berger, Michael Verhoeven und Herbert Pixner beim Fröhschoppen sind am 8.7. die 11. Musikfilmtage Oberaudorf zu Ende gegangen. Es waren fünf Tage voller Begegnungen zwischen angereisten Filmschaffenden und regionalem Publikum sowie einer ausverkauften Open Air-Vorstellung des Musical-Filmhits »Mamma Mia« von 2008 in Karaoke-Version. Der diesjährige ARRI-Publikumspreis ging an die BR/arte Kooperation »Die Seele der Geige«.

Beim Fröhschoppen diskutierten Herbert Pixner, Senta Berger und Michael Verhoeven mit Festivalleiter Markus Aicher.

(Martin Grubinger – *Zwischen den Welten*). Zur Kurzfilm-Sondervorstellung im Gasthaus zum Brunnstein begrüßte Festivalleiter Markus Aicher zudem Maya Duftschmid (*Blaupause*) und – angereist aus Wien – Albert Meisl (*Der Sieg der Barmherzigkeit*).

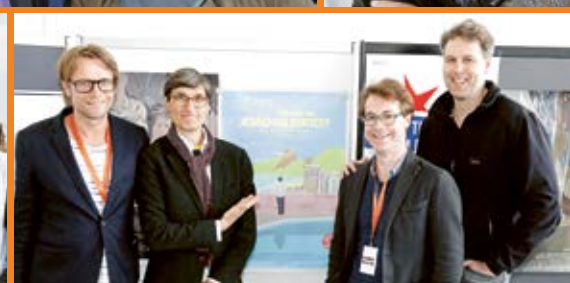
Auch eine Weltpremiere gab es im bayerischen Inntal zu feiern: *What the Fuck is Heimat*. Das Regie-Trio Christoph Wittmann, Florian Heinhöhl und Tobias Henkenhaf hat die bayerische Kabarett-Volksmusik-Band „DaHuawadaMeierund!“ auf ihrer Reise durch Irland mit der Kamera begleitet. Ein besonderes Highlight war die Open-Air-Vorführung am Samstag Abend im Kurpark. Viele Besucher ließen sich bei der Sing-along-Version des Kinoklassikers *Mamma Mia!* von den ABBA-Hits anstecken und sangen mit.

Zum zweiten Mal wurde in diesem Jahr gemeinsam mit ARRI der Publikumspreis vergeben, dotiert mit 1.000 Euro Produktionshilfe. Der Sieger *Die Seele der Geige* wurde vom Publikum aus allen auf dem Festival gezeigten Filmen gewählt.

Ein besonderes Erlebnis war in diesem Jahr der Musikfilm-Fröhschoppen im Gasthof Waller in Reisach zum Abschluss des Festivals. Zu Gast bei dem das Gespräch moderierenden Festivalleiter Markus Aicher: Schauspielerinnen Senta Berger, ihr Ehemann, Regisseur Michael Verhoeven und der Südtiroler Ausnahmemusiker Herbert Pixner, der versprach, bei einem der kommenden Festivals ein Konzert in Oberaudorf zu geben. ■

Gute Förderquote für den Dokumentarfilm

Der FFF Empfang am ersten Festivalfreitag des DOK.fest ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Jahr für Jahr besuchen mehr Fachbesucher und internationale Gäste des Festivals das Event im Vorhoelzer Forum auf dem Dach der TU. In diesem Jahr diskutierten viele der Gäste über die Thesen, die sie einen Tag zuvor bei der Konferenz gehört hatten. Zum Beispiel, dass Flächstarts im Kino nicht mehr funktionieren – das hatte Arne Birkenstock gesagt. Auch im Gespräch war die Fördersumme des FFF für Dokumentarfilme im Jahr 2017. Die sagt aber nichts über die Antragslage aus. Tatsache ist, und das sagte auch Gabriele Pfennigsdorf in ihrer Rede: Die Förderquote ist hoch. 1,6 Mio. Euro gingen an 36 Projekte; 641.000 Euro davon gingen an die Produktion von neun Kinodokumentarfilmen, weitere 545.000 Euro an zehn Nachwuchsfilme. Die Förderquote im Bereich Produktion Kinofilm betrug 90,1 Prozent, was bedeutet, dass nahezu alle eingereichten Projekte zur Förderung empfohlen wurden. Der FFF freute sich über die Premieren der geförderten Produktionen, die Gabriele Pfennigsdorf in ihrer Ansprache würdigte: *B12 – Gestorben wird im nächsten Leben, Betrug, Elternschule, früher oder später, Die Geheimnisse des schönen Leo, Impreza – Das Fest, Die Kunst der Widerrede, Die Schatten der Wüste, Tackling Life, Wir träumten vom Frühling, Wo bist Du, João Gilberto?* ■





FILMFEST EMPFANG GALERIE



Großer Andrang herrschte beim FFF Filmfest-Empfang Anfang Juli auf der Praterinsel. Als neue Geschäftsführerin begrüßte Dorothee Erpenstein gemeinsam mit dem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden Georg Eisenreich, Staatsminister für Medien, Digitales und Europa, mehr als 700 Gäste. Acht FFF-geförderte Produktionen feierten im Programm des Festivals ihre Welt- oder Deutschlandpremiere. *Alles ist gut* von Eva Trobisch gewann den Förderpreis Deutscher Film in den Kategorien Schauspiel und Regie. Die Produktion erhielt zudem den Fipresci-Preis. Der BR/SZ-Publikumspreis ging an den Kinofilm *Wackersdorf* von Oliver Haffner. *L'insulte* von Ziad Doueiri, vom FFF im Bereich Verleih gefördert, erhielt den Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke. Nach der Weltpremiere in Cannes feierte *Auf der Suche nach Ingmar Bergman* von Margarethe von Trotta und Felix Moeller beim Filmfest München seine Deutschlandpremiere. In der Filmfest-Reihe Spotlight lief als Weltpremiere *Asphaltgorillas* von Detlev Buck, in der Reihe Neues deutsches Kino *Safari – Match me if you can* und in der Reihe Neue deutsche Serien *Parfum* und *Servus, Baby!*

Beim Sommerempfang trafen auch dieses Mal Filmschaffende und Kreative, Gamesentwickler und Vertreter aus Politik und Verwaltung, aus der Tourismusbranche und von Festivals und Institutionen aufeinander, um sich in entspannter Atmosphäre und unter freiem Himmel auszutauschen. Das enge Zusammenwirken der Branchen stellte auch Dorothee Erpenstein in ihrer Rede als bayerisches Erfolgsmodell heraus. ■

Die nächsten Termine

Weitere Termine finden Sie auf unseren Facebook-Seiten!

21. – 25. August 2018

gamescom

Köln

www.gamescom.de

23. – 25. August 2018

3. AlpenDating

Kitzbühel

<http://ffkb.at/alpendating/>

29. August – 8. September 2018

Venice Int. Film Festival

Lido/Venedig

www.labiennale.org

6. – 15. September 2018

12. Fünf Seen Filmfestival

Fünf Seen Land

www.ffsf.de

6. – 16. September 2018

Toronto Int. Film Festival

Toronto

www.tiff.net

12. – 22. September 2018

Fantasy Filmfest

München

www.fantasyfilmfest.com

14. September 2018

FFF Empfang Fünf Seen Filmfestival (auf Einladung)

Sarnberg

www.fff-bayern.de

22. – 24. September 2018

cinec

München

www.cinec.de

30. September – 2. Oktober 2018

Bits & Pretzels

München

www.bitsandpretzels.com

1. – 7. Oktober 2018

Filmzeit

Kaufbeuren

<https://filmzeitkaufbeuren.de/>

4. Oktober 2018

Media meets Architecture

München

www.mediennetzwerk-bayern.de

16./17. Oktober 2018

Mensch oder Maschine: Wer programmiert wen?

München

www.medienkonkress.evangelisch.de

18./19. Oktober 2018

Augmented World Expo

München

<https://eu.augmentedworldexpo.com/>

17. – 21. Oktober 2018

16. Internationales Bergfilm-Festival

Tegernsee

www.tegernsee.com

23. – 28. Oktober 2018

52. Hofer Filmtage

Hof

www.hofer-filmtage.de

24. – 26. Oktober 2018

Münchner Medientage

München

www.medientage.de

24. – 26. Oktober 2018

Immersive Media Area @ MEDIENTAGE München

München

www.mediennetzwerk-bayern.de

25./26. Oktober 2018

animago award & conference

München

www.animago.com

25./26. Oktober 2018

Making Games Conference

München

www.makinggames.biz

26. Oktober 2018

FFF Empfang Hofer Filmtage (auf Einladung)

Hof

www.fff-bayern.de

8. – 11. November 2018

4 SerienCamp

München

www.seriencamp.tv

25. November 2018

Movie Night

München

www.filmfoniker.de

26. November 2018

Mobile Media Day

Würzburg

www.mediennetzwerk-bayern.de

29. November 2018

Verleihung Filmtheater Programmprämien (auf Einladung)

Schweinfurt

www.fff-bayern.de

Filmtechnik für alle Plattformen

Alle zwei Jahre präsentieren Hersteller aus aller Welt ihre neuesten Entwicklungen auf der cinec in München (22. – 24. September 2018). In diesem Jahr stehen die Technologien der Streaming-Plattformen im Mittelpunkt.

Mit Sicherheit wird es irgendwann heißen, dass die Filmbranche in den ersten ein, zwei Jahrzehnten nach der Jahrtausendwende revolutioniert worden ist. Diese Zeit erleben wir genau jetzt. Schon vor mehr als zehn Jahren war zu hören, dass Video-on-Demand ein Konkurrenzmodell darstellt, spätestens seit dem Start von Netflix in Europa vor vier Jahren gelten auch Streaming-Plattformen als das neue Kino und das neue Fernsehen. Die Macher der cinec sagen: Das Bewegtbild selbst ist davon nicht betroffen – im Gegenteil: Weltweit brachte 2017 den besten Kinoumsatz aller Zeiten, meldete Blickpunkt:Film im Januar. Die großen Fernsehsender liegen noch vor der Streaming-Konkurrenz. Wer zu Hause Filme über ein Streaming-Abo sieht, geht

sogar häufiger ins Kino als andere, hat die Filmförderungsanstalt (FFA) in ihrer Studie „Kinobesucher 2017“ herausgefunden.

Auch das Internet selbst wird immer visueller: In zwei Jahren, sagt das IT-Unternehmen Cisco Systems voraus, sollen 84 Prozent des Festnetz-Traffics auf Videos entfallen. Und das nicht nur wegen Netflix oder YouTube – auch Unternehmen kommunizieren immer mehr mit bewegten Bildern.

Die Ansprüche des Publikums sind hoch, selbst beim hastigen Konsum für die kurze Aufmerksamkeitsspanne: Die beliebtesten Videos auf YouTube sind Musik-Clips und Comedy; die populären selbstgemachten Vlogs stehen erst auf Platz sieben. Und noch eines verrät die

Statistik: Das Publikum liebt Filme! Kino-Trailer stehen auf Platz 3 der Beliebtheit. Das zeigt: Das Publikum bevorzugt auch im Netz hochwertige und professionell produzierte Inhalte. Und die Nachfrage steigt.

Wer füttert die Medienmaschine? Und wie? Die neuesten technischen Möglichkeiten und bewährte Lösungen zeigt die cinec vom 22. bis 24. September 2018 in München.

Neuheiten, die auf den Messen in den USA vorgestellt werden, werden häufig im Sommer marktreif angeboten und können dann hier bei der cinec direkt ausprobiert werden.

Die Internationale Fachmesse für Cine Equipment und Technologie ist seit mehr als 20 Jahren einer der

wichtigsten Treffpunkte für die Branche, der alle zwei Jahre Aussteller und Besucher aus aller Welt anzieht. Firmen aus mehr als 20 Ländern werden im Herbst Kameras, Kamerastützsysteme, Optiken, Lichttechnik, Sound, Postproduktion, Animation und Visual Effects, Stereo 3D, VR/MR/AR, 360° Imaging für die professionelle Filmaufnahme präsentieren – ganz gleich für welche Plattform. Die besten Neuheiten werden von einer Fachjury mit dem CinecAward ausgezeichnet.

Begleitet wird die Technikschaу im Münchner M,O,C wieder von einem umfangreichen Rahmenprogramm aus Vorträgen und Workshops. Federführend für den cineCongress ist in diesem Jahr die Fernseh- und Kinotechnische Gesellschaft (FKTG) in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Kinematografie (BVK). Das Programm wird mit einer Vielzahl kompetenter und praxisnaher Beiträge wertvolle Einblicke in komplexe Herausforderungen, Trends und neue Geschäftsfelder liefern. ■

Förderergebnisse

Das DOK.fest München hat im Rahmen der Creative Europe MEDIA Festivalförderung für die diesjährige 33. Festivalausgabe in Höhe von 55.000 Euro erhalten.

Zwei bayerische Verleiher bringen mit der selektiven Verleihförderung von MEDIA europäische Filme in die deutschen Kinos: Der neu gegründete Verleih Filmperlen erhielt 46.300 Euro für den französischen Film *L'Apparition* von Xavier Giannoli. 103.000 Euro gingen an die Alamode Film-distribution für den 2017 in Cannes mit dem Drehbuchpreis ausgezeichneten Film *The Killing of a Sacred Deer* von Yorgos Lanthimos.

Automatische Verleihförderung: neue Regeln

Creative Europe MEDIA hat Mitte Juni neue Richtlinien zur Automatischen Verleihförderung veröffentlicht (Aufruf EACEA/05/2018).

Der Einreichtermin ist bereits am 12. September 2018 um 12 Uhr. Der neue Aufruf bringt einige wesentliche Änderungen in den Förderkriterien und dem Antragstellungsprozess mit sich: So stellt ab jetzt jeder Verleih nur einen Antrag, der sowohl die Generierungs- als auch die Reinvestitionsphase abdeckt. Die Verleiher berechnen den eigenen potenziellen Förderbetrag selbst („provisional potential fund“) und müssen eigenverantwortlich, rechtzeitig vor Antragstellung die eigenen Kinozahlen im Referenzjahr durch die zuständige nationale Behörde bestätigen lassen; dieses Dokument muss mit dem Antrag eingereicht werden. Außerdem sind neuerdings eine Kalkulation für die Reinvestitionsphase und eine Distributionsstrategie Bestandteile des Antrags. Ein Verleiher kann in höchstens zehn europäische, nicht-nationale Filme reinvestieren. Das Creative Europe Desk München beantwortet gerne Fragen zum Antrag.



Der Publikumshit aus Italien, aktuell in den deutschen Kinos mit der automatischen Verleihförderung von MEDIA (Verleih: Wild Bunch)

Neuer Aufruf für Weltvertriebe

Mit dem neuen Förderaufruf von Creative Europe MEDIA (EACEA/01/2018) kommen auf die Weltvertriebe einige Änderungen im Antragsstellungsprozess zu. Die Generierungs- und die Reinvestitionsphase werden ab sofort in einem umfangreichen Antrag abgedeckt, der spätestens bis zum 6. November 2018, 12 Uhr abgeschickt werden muss. Jeder Weltvertrieb berechnet selbst den potenziellen Förderbetrag. Sales Agents können die Förderung in Minimum Garantien und/oder Herausbringungskosten von höchstens fünf europäischen, nicht-nationalen Filmen reinvestieren.

MEDIA EINREICHTERMINE

Automatische Verleihförderung (EACEA/05/2018)

12. September 2018

Weltvertriebe (EACEA/01/2017)

Reinvestment: 3. Oktober 2018

(EACEA/01/2018)

6. November 2018

INFORMATION UND BERATUNG

Creative Europe Desk München
Sonnenstraße 21, 80331 München
Tel.: 089-54460330
E-Mail: info@ced-muenchen.eu
Web: www.creative-europe-desk.de

Creative Europe 2021 – 2027

Am 2. Mai 2018 legte die EU Kommission einen Budgetplan für das neue Creative Europe Programm vor. Der Vorschlag sieht für den Programmbereich MEDIA für den Zeitraum 2021 – 2027 eine signifikante Erhöhung von den jetzigen rund 820 Millionen Euro auf 1,2 Milliarden Euro vor. Die Entscheidung über die neue siebenjährige EU-Haushaltsplanung liegt beim Europäischen Rat, der mit der Zustimmung des Europäischen Parlaments einen Beschluss fasst.

Unmittelbar nach dem Budgetvorschlag veröffentlichte die Kommission auch einen ersten Programmvorschlag zu Creative Europe nach 2020. Das Förderprogramm soll weiterhin die Bereiche MEDIA und KULTUR umfassen. MEDIA soll wie bisher unter anderem die Entwicklung, den Vertrieb und die Promotion europäischer Filme unterstützen, außerdem TV-Projekte und Video Games. Das zentrale Anliegen ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, beispielsweise durch Unterstützung von Netzwerken aus geförderten Festivals oder von paneuropäischen Vertriebsstrategien. Eine Online Datenbank europäischer Filme soll deren Auffindbarkeit und Sichtbarkeit verbessern. Ein weiterer Fokus wird auf Virtual Reality und innovativem Storytelling liegen.

Der zeitgleich mit den Programmplänen veröffentlichte Halbzeitbericht zum aktuellen Creative Europe Programm bestätigt die wirtschaftliche Bedeutung des Kultur- und Kreativsektors. 509 Milliarden Euro trägt der Kultur- und Kreativbereich zum Bruttoinlandsprodukt bei und ist mit 12 Millionen Arbeitsplätzen der drittgrößte Arbeitgeber in der EU. MEDIA spielt eine zentrale Rolle bei der grenzüberschreitenden Verbreitung europäischer Filme. Im laufenden Programm wurde der Verleih von über 400 Filmen pro Jahr unterstützt, das entspricht 25 Prozent der jährlichen Filmproduktion in Europa.

Produktionsspiegel

Auswahl mit Stand vom 01.07.2018. Eine vollständige Liste finden Sie unter www.film-commission-bayern.de

Alpengeister Kino-Dokumentarfilm

Produktion: Konzept+Dialog.Medienproduktion
Produzenten: Walter Steffen
Drehbuch: Walter Steffen
Regie: Walter Steffen
Darsteller: Bärbel Bentele, Cornelia Besler, Elisabeth Wintergerst, Rainer Limpöck u.a.
Drehort: Oberbayern, Allgäu, Saarbrücken
Status: Vorbereitung

Der Alte – Folgen „Pias Geheimnis“ und „Tödlicher Schatten“ TV-Reihe

Produktion: Neue Münchner Fernsehproduktion GmbH & Co.KG
Produzentin: Susanne Freyer
Redaktion: Jutta Kämmerer (ZDF)
Drehbuch: Jan von der Bank, Claus Stirzenbecher
Regie: Herwig Fischer
Darsteller: Jan-Gregor Kremp, Stephanie Stumph, Ludwig Blochberger, Thimo Meitner, Christina Rainer u.a.
Drehorte: München und Umgebung
Status: Dreh

Arctic Circle Serie

Produktion: Yellow Film & TV, Bavaria Fiction GmbH
Produzent: Moritz Polter, Olli Haikka, Jarkko Hentula, Milla Bruneau
Förderung: Finland (Tekes Tax Credit)
Drehbuch: Joonas Tena, Jon Atli Jonasson, Showrunner: Olli Tola
Regie: Hannu Salonen
Darsteller: Maximilian Brückner, Clemens Schick, Lilana Kuustonen, Pihla Viitala uvm.
Drehort: Helsinki, Lappland
Status: Postproduktion

Ballon Thriller

Produktion: herbX film, film- und fernsehproduktion GmbH
Produzenten: Michael Bully Herbig
Drehbuch: Kit Hopkins, Thilo Röscheisen, Michael Bully Herbig
Regie: Michael Bully Herbig
Darsteller: Friedrich Mücke, Karoline Schuch, David Kross, Alicia von Rittberg, Thomas Kretschmann, Jonas Holdenrieder, Tilman Döbler, Roland Kukulies, Christian Näthe
Drehorte: München und Umgebung, Nordhalben, Thüringen und Berlin
Status: Postproduktion

Battle – wofür kämpfst du? (AT) Kino-Doku

Produktion: Tellux Film GmbH
Produzenten: Johanna Teichman, Martin Choroba
Drehbuch: Maïke Conway
Regie: Maïke Conway
Status: Vorbereitung

Bayerisches Doppeljubiläum (AT) Dokumentation

Produktion: Tellux Film GmbH
Produzenten: Johanna Teichmann, Martin Choroba
Redaktion: Werner Reuß (BR), Martin Posselt (BR)
Drehbuch: Gabriele Rose, Andreas Jaschke
Regie: Gabriele Rose
Drehort: München, Würzburg, Gaibach, Immenstadt, Regensburg, Oberpfalz, Bayern
Status: Dreh

Der Bergdoktor (Staffel 12, Folgen 108 – 114) TV-Serie

Produktion: ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzent: Matthias Walther
Redaktion: Dirk Rademacher (ZDF)
Drehbuch: Philipp Roth u.a.
Regie: Axel Barth, Jorgo Papavassiliou, Jan Bauer
Darsteller: Hans Sigl, Heiko Ruprecht, Ronja Forcher, Monika Baumgartner, Mark Keller, Rebecca Immanuel, Natalie O'Hara, Christian Kohlund u.a.
Drehort: Tirol
Status: Dreh

Die Bergretter (Staffel 10) TV-Serie

Produktion: ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzenten: Matthias Walther
Redaktion: Dirk Rademacher (ZDF)
Drehbuch: Hannes Treiber, Jens Maria Merz, Jorgo Papavassiliou, Bülent Aladag, Timo Berndt
Regie: Jorgo Papavassiliou, Steffen Mahnert, Florian Kern
Darsteller: Sebastian Ströbel, Markus Brandl, Luise Bähr, Maxi Warwel, Mirko Lang, Robert Lohr, Stefanie von Poser, Heinz Marecek, Michael König, u.a.
Drehort: Kaunertal, Ramsau am Dachstein
Status: Dreh

Das Boot Serie

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Koproduzenten: Sky Deutschland, Sonar Entertainment
Produzenten: Moritz Polter (Bavaria Fiction), Oliver Vogel (Bavaria Fiction), Jan Kaiser (Bavaria Fiction), Marcus Ammon (Sky Deutschland), Jenna Santoanni (Sonar Entertainment), Frank Jastfelder (Sky Deutschland)
Förderung: Creative Europe, MEDIA Programme of the European Union
Drehbuch: Johannes W. Betz, Tony Saint, Benedikt Röskau, Laura Grace, Simon Allen
Regie: Andreas Prochaska
Darsteller: Lizzy Caplan, Tom Wlaschiha, Vicky Krieps, Rick Okon, August Wittgenstein, Stefan Konarske, Rainer Bock, Robert Stadlober, Franz Dinda
Drehorte: München, Tschechien, Frankreich, Malta
Status: Postproduktion

Brotzeit Dokuserie

Produktion: megaherz GmbH für SWR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Redaktion: Jürgen Flettner
Regie: Andrea Thiele
Status: Dreh

Clowns In Iran Kino-Dokumentarfilm

Produktion: Konzept+Dialog.Medienproduktion
Produzent: Walter Steffen
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Walter Steffen
Regie: Walter Steffen
Darsteller: Susie Wimmer, Monika Single, Andreas Schock, Reza Abedini u.v.a.
Drehorte: Iran, München, Oberbayern, Franken
Status: Postproduktion

Der Club der singenden Metzger Drama

Produktion: Moovie GmbH, Constantin Film Produktion GmbH, Paktmedia
Produzenten: Oliver Berben, Sarah Kirkegaard
Redaktion: Carolin Haasis, Margret Schepers
Drehbuch: Doris Dörrle, Ruth Stadler
Regie: Uli Edel
Darsteller: Jonas Nay, Alvin Tezel, Leonie Benesch, Thorsten Merten
Drehort: Kroatien
Status: Vorbereitung

Corinnes Mut (AT) Dokumentation

Produktion: Tellux Film
Produzenten: Johanna Teichman, Martin Choroba
Redaktion: Brigitte Klos (ZDF)
Drehbuch: Maïke Conway
Regie: Maïke Conway
Status: Dreh

Daheim in ... Bad Hindelang (AT) Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzenten: Dagmar Biller
Redaktion: Ulrich Gambke (BR)
Regie: Dominique Klughammer
Drehort: Deutschland
Status: Dreh

Dahoam is Dahoam (15. Staffel) Fernsehserie

Produktion: Constantin Television GmbH, BR
Produzenten: Robin von der Leyen
Redaktion: Bettina Ricklefs, Daniela Boehm, Nicole Galley (BR)
Drehbuch: Martina Borger (Chefautorin)
Regie: Gerald Grabowski, Jochen Müller, Peter Zimmermann, Thomas Pauli, Tanja Roitzheim, Hannes Spring, Didi Gassner, Julian Plica, Andreas Ruhmland
Drehort: Dachau, Bayern
Status: Dreh

Danowski Fernsehfilm

Produktion: all-in-production Gesellschaft für Film- und TV-Produktion
Produzenten: Annette Reeker, Zeljko Karajica, Herwig Krawinkler (Producer)
Redaktion: Daniel Blum
Drehbuch: Anna Tebbe
Regie: Markus Imboden
Darsteller: Milan Peschel, Emily Cox, Andreas Döhler
Drehort: Hamburg und Umgebung
Status: Dreh

Drachenreiter

Animationsfilm

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH in Koproduktion mit Rise Filmproduktion GmbH und Cyborn BVBA
Produzenten: Oliver Berben, Martin Moszkowicz
Förderung: DFFF, FFF Bayern, FFA, MBB
Drehbuch: Johnny Smith
Regie: Tomer Eshed
Drehorte: München, Antwerpen und Berlin
Status: Dreh

Rocco – Ein Hund für alle Fälle

Kinder-/Familienserie

Produktion: Filmbüro Münchner Freiheit
Produzenten: Ernst Geyer
Redaktion: Andreas M. Reinhard, Birgitta Kassekert (BR)
Drehbuch: Nicole Walter-Lingen, Konstantin Ferstl
Regie: Uli Moeller
Darsteller: Ines Hollinger, Andreas Tobias, Siegfried Terpoorten, Monika Manz, Eva Maria Reichert, Leon de Greiff, Lino de Greiff, Jolie Schwärzler
Drehorte: Miesbach und Umgebung, München, Leipzig
Status: Dreh

Ein Sommer in Oxford

Romantische Komödie

Produktion: Ariane Krampe Filmproduktion GmbH
Produzenten: Ariane Krampe
Redaktion: Rita Nasser (ZDF)
Drehbuch: Sophia Krapoth
Regie: Karola Meeder
Darsteller: Mira Bartuschek, Michael R. Klein, Dominic Raacke, Nora Jensen, Barbara Spitz, Priscilla Bergey, Terrence Hardiman, Prashant Jaiswal
Drehort: Oxford, Vereinigtes Königreich
Status: Dreh

Ein Sommer in Salamanca

Romantische Komödie

Produktion: Moviepool
Produzenten: Bernadette Schugg
Redaktion: Rita Nasser (ZDF)
Drehbuch: Beate Fraunholz
Regie: Michael Keusch
Darsteller: Susan Hoecke, Patricia Aulitzky, Fernando Corral, Manuel Cortez, Dagmar Sachse, Katherina Zapatka, Adolfo Assor
Drehort: Salamanca und Umgebung
Status: Dreh

Endlich Leben (AT)

Fernsehfilm

Produktion: Akzente Film- und Fernsehproduktion
Produzenten: Susanne Freyer
Redaktion: Gabriele Heuser
Drehbuch: Friedrich Ani, Ina Jung
Regie: Jan Bonny
Darsteller: Matthias Brandt, Silke Bodenbender, Paul Faßnacht u.a.
Drehort: Köln und Umgebung
Status: Vorbereitung

Die Erfindung Bayerns

Dokumentation

Produktion: megaherz GmbH für BR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Redaktion: Andreas Bönke, Helge Freund
Regie: Alexander Saran

Der Fall Collini

Drama

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH
Produzenten: Kerstin Schmidbauer, Christoph Müller, Marcel Hartges
Drehbuch: Jens Frederik Otto, Überarbeitung: Robert Gold, Helmut Krausser, Frédéric Hambalek, Christian Zübert
Regie: Marco Kreuzpaintner
Darsteller: Elyas M'Barek
Drehort: Berlin, Italien
Status: Vorbereitung

Fest der Liebe

Kurzfilm

Produktion: Leykauf Film, HFF München
Produzenten: Nicole Leykauf
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Agata Wozniak
Regie: Agata Wozniak
Darsteller: Cristina Andrione, Philip Froissant
Drehort: München
Status: Postproduktion

Fette Kumpelz

Kinofilm

Produktion: EVA Film GmbH
Produzenten: Kai-Roger Grueneke
Drehbuch: Carsten Regel
Regie: Carsten Regel
Darsteller: Merlin Rose, Karim Günes, Caro Cult, Nilam Farooq, Marc Ben Puch, Urs Rechn, Oliver Korittke
Drehorte: Berlin
Status: Postproduktion

Flight Director

Spielfilm

Produktion: Endurance Entertainment GmbH
Drehbuch: Peter Engelmann
Status: Entwicklung

Flucht durchs Höllental (AT)

Fernsehfilm

Produktion: ndF Berlin GmbH
Produzenten: Hans-Hinrich Koch
Förderung: Cine Tirol
Redaktion: Silvia Lambri
Drehbuch: Marcus O. Rosenmüller
Regie: Marcus O. Rosenmüller
Darsteller: Hans Sigl, Christian Redl, Marleen Lohse, Leonie Wesselow, Johanna Gastdorf, Karen Böhne, Max von Pufendorf, Katrin Filzen, Barbara Romaner, Tonio Arango, u.a.
Drehort: München, Tirol
Status: Dreh

Die Freundin meiner Mutter (AT)

TV-Film

Produktion: H&V Entertainment
Produzenten: Philip Voges
Redaktion: Christian Granderath (NDR), Mara Neuber (NDR)
Drehbuch: Martin Rehbock, Ko-Autoren: Philip Voges, Kirsten Peters
Regie: Mark Monheim
Darsteller: Max Riemelt, Katja Flint, Jasna Fritzi Bauer, Antje Traue, Ernst Stötzner, Jerry Hoffmann
Drehort: Hamburg
Status: Dreh

Gateway 6

Spielfilm

Produktion: Kick Film GmbH, Allfilm (EST), Sentinel Entertainment (UK), CrossDay Productions (UK)
Produzenten: Jörg Bundschuh (Kick Film GmbH), Ivo Felt (Allfilm), Pippa Cross (CrossDay Productions), Ben Pullen (Sentinel Entertainment)
Förderung: FFF Bayern, DFFF, Estonian Film Institute
Redaktion: BR / arte
Drehbuch: Malachi Smyth
Regie: Tanel Toom
Status: Dreh

Die Geburt des Leoparden

Dokumentarfilm

Produktion: Kick Film GmbH (DE), Mistrus Media (LV), Istituto Luce (IT)
Produzenten: Jörg Bundschuh (Kick Film GmbH), Gints Grube (Mistrus Media), Roberto Cicutto (Istituto Luce)
Förderung: FFF Bayern, BKM, Filmförderung Sizilien, Creative Europe MEDIA
Redaktion: Martin Pieper (ZDF/arte)
Drehbuch: Bernhard Pfletschinger, Thomas Keutner, Luigi Falorni
Regie: Luigi Falorni
Drehorte: Italien (Sizilien), Lettland
Status: Postproduktion

Das geheime Leben der Bäume

Dokumentarfilm

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH
Produzenten: Friederich Oetker
Förderung: FFA Berlin, FFF Bayern
Drehbuch: Jörg Adolph
Regie: Jörg Adolph
Darsteller: Peter Wohlleben
Drehort: Deutschland, USA, Polen, Schweden, Iran, Kanada
Status: Vorbereitung

Gernstl unterwegs

Dokuserie

Produktion: megaherz GmbH für BR
Produzenten: Fidelis Mager, Oliver Gernstl
Redaktion: Anke Mai, Ulrich Gambke (BR)
Regie: Franz X. Gernstl
Status: Dreh

Das Gestüt

TV-Reihe

Produktion: Neue Bioskop Television GmbH
Produzenten: Christian Balz, Dietmar Güntsche
Redaktion: Sascha Mürl (ARD Degeto)
Drehbuch: Dr. Andrea Stoll
Darsteller: Klara Deutschmann, Ulli Maier, Shenja Lacher, Alexander Khuon, Stefan Pohl, Gerd Anthoff, Florian Maria Sumerauer u.v.m.
Status: Dreh

Getrieben

Spielfilm

Produktion: made in munich movies, Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft
Produzenten: Mark von Seydlitz, Hubertus Meyer-Burckhardt
Redaktion: Günther van Endert
Drehbuch: Sabrina M. Roessel, Axel Hildebrandt
Regie: Maris Pfeiffer
Darsteller: Petra Schmidt-Schaller, Ulrike C. Tscharre
Drehort: Berlin
Status: Postproduktion

Guns Akimbo

Kinofilm

Produktion: Occupant Entertainment GmbH, maze pictures GmbH, Four Knights Film (NZ)
Produzenten: Joe Neurauder, Felipe Marino (Occupant), Philipp Kreuzer, Jörg Schulze (maze), Tom Hern (Four Knights)
Förderung: FFF Bayern, NZFC
Drehbuch: Jason Lei Howden
Regie: Jason Lei Howden
Darsteller: Daniel Radcliffe, Natasha Liu Bordizzo, Samara Weaving, Rhys Darby
Drehorte: München und Umgebung, Neuseeland
Status: Dreh

Harter Brocken – Die dunkle Seite des Mondes (AT)

TV-Movie

Produktion: H&V Entertainment GmbH
Produzenten: Lynn Schmitz
Redaktion: Diane Wurzschnitt, Sascha Schwingel
Drehbuch: Holger Karsten Schmidt
Regie: Markus Sehr
Darsteller: Aljoscha Stadelmann, Moritz Führmann u.a.
Drehort: Sankt Andreasberg, Harz
Status: Vorbereitung

Hayat – Leben

Doku-Fiction

Produktion: Pelle Film mit HFF München
Produzenten: Bettina Timm, Alexander Riedel
Förderung: FFF Bayern
Redaktion: Natalie Lambsdorff
Drehbuch: Suli Kurban
Regie: Suli Kurban
Status: Vorbereitung

Hubert und Staller – Staffel 8

Fernsehserie

Produktion: Tele München Gruppe, Entertainment Factory für BR, ARD Degeto
Produzenten: Herbert G. Kloiber, Oliver Mielke
Redaktion: Katja Kirchen (ARD Degeto), Franka Bauer (MDR), Elmar Jaeger (BR)
Drehbuch: Oliver Mielke, Philip Kaetner
Darsteller: Christian Tramitz, Michael Brandner, Paul Sedlmeir, Susu Padotzke, Monika Gruber, Hannes Ringlstetter
Drehorte: Wolfratshausen und Umgebung
Status: Dreh

Immenhof – Das Abenteuer eines Sommers

Jugendfilm

Produktion: Rich and Famous Film GmbH, Tele München Fernseh GmbH & Co. Produktionsgesellschaft
Produzenten: Sharon von Wietersheim, Frank Meiling, Dr. Herbert G. Kloiber, Herbert L. Kloiber
Drehbuch: Sharon von Wietersheim
Regie: Sharon von Wietersheim
Drehorte: Bayern, Mittelddeutschland und Belgien
Status: Dreh

Inga Lindström: Die Braut vom Götakanal (77)

Fernsehreihe

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Produzenten: Ronald Mühlfellner
Redaktion: Alexander S. Tung (ZDF)
Drehbuch: Christiane Sadlo
Regie: Matthias Kiefersauer
Darsteller: Barbara Prakopenka, Felix Everding, Katja Weitzenböck, Michael von Au, Sabine Vitua, Heio von Stetten, Rainer Sellien, Sylvia Eisenberger, Muriel Bielenberg, Linus Schütz u.a.
Drehort: Schweden
Status: Dreh

Jonas Waldek (AT)

Fernsehfilmreihe

Produktion: ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzenten: Gabriela Brenner
Redaktion: Melanie Brozeit, Stefan Kruppa
Drehbuch: Andreas Brune, Sven Frauenhoff
Regie: Axel Barth
Darsteller: Philipp Danne, Liza Tzschirner, Eva-Maria Grein von Friedl, Heike Jonca, Sebastian Kaufmane, Jörg Witte, Matthias Brenner, u.a.
Drehort: Sächsische Schweiz
Status: Dreh

Kirschblüten & Dämonen (AT)

Kinofilm

Produktion: Olga Film GmbH
Produzenten: Viola Jäger, Anita Schneider
Redaktion: Carlos Gerstenhauer, Harald Steinwender (BR), Sonja Scheider (BR/ARTE), Barbara Häbe (ARTE)
Drehbuch: Doris Dörrie
Regie: Doris Dörrie
Darsteller: Golo Euler, Elmar Wepper, Hannelore Elsner, Aya Irizuki, Felix Eitner, Birgit Minichmayer, Floriane Daniel
Status: Dreh

Der kleine Drache Kokosnuss – Auf in den Dschungel!

Kinder-Animationsfilm, Kino

Produktion: Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH
Produzentin: Gabriele M. Walther
Förderung: FFF Bayern, MFG Filmförderung Baden-Württemberg, FFA, DFFF
Drehbuch: Mark Slater, Gabriele M. Walther
Regie: Tony Power
Status: Dreh

Der kleine König Dezember

Kinofilm

Produktion: collina filmproduktion GmbH
Produzent: Ulrich Limmer
Förderung: FFF Bayern, FFA
Drehbuch: Ulrich Limmer, Axel Hacke
Regie: Ralf Huettner
Darsteller: Uwe Ochsenknecht, Oliver Wnuk, Mina Tander
Status: Vorbereitung

Klima-Katastrophe oder wie ich die Wechseljahre lieben lernte (AT)

Dokumentarfilm

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzentin: Dagmar Biller
Redaktion: Petra Felber (BR), Timo Großpietsch (NDR), Simone Reuter (SWR), Ulrike Gerster (RBB)
Regie: Katrin Bühlig
Drehort: Deutschland
Status: Dreh

Kommissar Dupin – Bretonische Geheimnisse

Fernsehfilm (Reihe)

Produktion: filmpool fiction GmbH
Produzenten: Iris Kiefer, Mathias Lösel
Redaktion: Katja Kirchen, Sascha Schwingel (ARD Degeto)
Drehbuch: Eckhard Vollmar nach Roman von Jean-Luc Bannalec
Regie: Bruno Grass
Darsteller: Pasquale Aleardi, Christina Hecke, Jan Georg Schütte, Annika Blendl
Drehort: Brocéliande, Bretagne
Status: Vorbereitung

Der König von Passau

Komödie

Produktion: Filmbüro Münchner Freiheit
Produzenten: Ernst Geyer
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Konstantin Ferstl
Regie: Konstantin Ferstl
Drehorte: Passau und Umgebung
Status: Vorbereitung

Der Kroatien Krimi (5+6)

Fernseh-Reihe

Produktion: Constantin Television GmbH
Produzenten: Friedrich Wildfeuer
Redaktion: Barbara Stüßmann (Degeto)
Drehbuch: Christoph Darmstadt
Regie: Michael Kreindl
Darsteller: Neda Rahmanian, Lenn Kudrjawizki, Kasem Hoxha, Aleksandar Jovanovic, Andreas Guenther, Max Herbrechter, Sarah Bauerett, Adriana Altaras, u.v.a.
Drehorte: Kroatien
Status: Postproduktion

Kühn hat zu tun

Fernsehfilm

Produktion: Olga Film GmbH
Produzenten: Viola Jäger
Redaktion: Sophie Seitz (WDR)
Drehbuch: Volker Einrauch
Regie: Ralf Huettner
Darsteller: Thomas Loibl, Dagmar Leesch, Katharina Schlothauer, Peter Wolf, Ronald Kukulies, Nicholas Reinke, Trystan Pütter, Robert Stadlober
Status: Dreh

La Rencentre

Kinofilm

Produktion: made in munich movies
Produzenten: Mark von Seydlitz, Markus Brandmair
Drehbuch: Muriel Vandenberg
Stand: Entwicklung

Landfrauenküche

Dokuserie

Produktion: Moviepool, megaherz GmbH für BR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl, Bernadette Schugg, Ernst Geyer
Redaktion: Ingmar Grundmann, Sonja Kochendörfer
Regie: Kathrin Meyer, Boris Tomschiczek, Birgit Deiterding
Status: Dreh

Land und Lecker

Dokuserie

Produktion: Moviepool, megaherz GmbH für WDR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl, Bernadette Schugg, Ernst Geyer
Redaktion: Helma Potthoff
Regie: Christina König, Justine Rosenkranz, Babette Ellen Koci
Status: Dreh

Lebenslinie – Christiane Blumhoff

Dokumentation

Produktion: Filmbüro Münchner Freiheit
Produzenten: Ernst Geyer
Redaktion: Christiane von Hahn
Drehbuch: Boris Tomschiczek
Regie: Boris Tomschiczek
Darsteller: Christiane Blumhoff
Drehort: München und Umgebung
Status: Postproduktion

Leberkäsjunkie

Komödie

Produktion: Constantin Film Produktion GmbH, BR, Degeto Film&
Produzenten: Kerstin Schmidbauer, EP: Christine Rothe
Redaktion: Stephanie Heckner, Katja Kirchen, Christine Strobl
Drehbuch: Stefan Betz, Ed Herzog
Regie: Ed Herzog
Darsteller: Sebastian Bezzel, Simon Schwarz, Lisa Maria Potthoff, Eisi Gulp u.a.
Drehort: Bayern
Status: Vorbereitung

Lecker an Bord

Dokuserie

Produktion: megaherz GmbH für WDR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Redaktion: Helma Potthoff
Regie: Guido Niebuhr
Status: Dreh

Lecker aufs Land

Dokuserie

Produktion: Moviepool, megaherz GmbH für SWR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl, Bernadette Schugg, Ernst Geyer
Redaktion: Stefanie von Ehrenstein, Katrin Grünewald
Regie: Babette Koci, Mica Stobwasser, Birgit Deiterding
Status: Dreh

Lieselotte

TV-Serie (Animation)

Produktion: WunderWerk, Fabrique d'Images, ZDF
Produzenten: Gisela Schäfer, Sunna Isenberg
Redaktion: Carmen Hashimi, Marcus Horn
Förderung: FFF Bayern, AFS, Creative Europe MEDIA
Drehbuch: Lisa Clodt, Claudia Kaiser, Martin Lickleder, Rachel Murrell, Richie Conroy, , Laura Summers, Steve Middleton
Regie: Dieter Riepenhausen, Cherifa Bakhti
Status: Dreh

Lotta & das ewige Lernen

TV-Movie

Produktion: H&V Entertainment GmbH
Produzenten: Lynn Schmitz
Redaktion: Corinna Marx
Drehbuch: Annika Soisson, Markus Staender
Regie: Christina Schiewe
Darsteller: Josefine Preuß, Bernhard Piesk, Frank Röth u.a.
Drehort: Berlin und Umgebung
Status: Vorbereitung

Das Märchen vom gesunden Essen (AT)

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzenten: Dagmar Biller
Redaktion: Martina Treuter (SWR)
Regie: Katarina Schickling
Drehort: Deutschland
Status: Postproduktion

Der Mensch im Tier (AT)

Dokumentarfilm

Produktion: Leykauf Film, HFF München
Produzenten: Nicole Leykauf
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Jonas Spriestersbach
Regie: Jonas Spriestersbach
Drehort: Deutschland
Status: Dreh

München Mord – Leben und Sterben in Schwabing

Krimireihe

Produktion: TV60Filmproduktion
Produzenten: Andreas Schneppe, Sven Burgemeister
Redaktion: Petra Tilger, Stefanie von Heydwohlf (ZDF)
Drehbuch: Friedrich Ani, Ina Jung
Regie: Sascha Bigler
Darsteller: Bernadette Heerwagen, Alexander Held, Marcus Mittermeier, Christof Süß, u.v.m.
Status: Postproduktion

Nach der Arbeit

Dokumentarfilm

Produktion: Pelle Film GmbH
Produzenten: Alexander Riedel, Bettina Timm
Redaktion: Udo Bremer (ZDF / 3SAT), Matthias Leybrand, Carlos Gerstenhauer (BR)
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Alexander Riedel, Bettina Timm
Regie: Alexander Riedel
Status: Dreh

Ocean Grabbing

Dokumentarfilm

Produktion: Kick Film GmbH
Produzenten: Jörg Bundschuh
Redaktion: ZDF / arte
Drehbuch: Monika Hielscher, Matthias Heeder
Regie: Matthias Heeder
Status: Vorbereitung

Die Olchis

Kinofilm (Animation)

Produktion: WunderWerk, GRID Animation, Universum Film
Produzenten: Gisela Schäfer, Sunna Isenberg, Mark Mertens
Förderung: FFHSH, MFG Baden-Württemberg, HessenFilm, FFA
Drehbuch: John Chambers, Toby Genkel
Regie: Toby Genkel
Status: Vorbereitung

Ostwind 4 – Aris Ankunft

Kinospielfilm

Produktion: SamFilm GmbH, Koproduktion: Constantin Film Produktion GmbH, Alias Entertainment GmbH
Produzenten: Ewa Karlström, Andreas Ulmke-Smeaton, Bernd Schiller
Koproduzenten: Martin Moszkowicz, Bernd Schiller
Förderung: FFF Bayern, HessenFilm, MBB, FFHSH, FFA, DFFF
Drehbuch: Lea Schmidbauer
Regie: Theresa von Eltz
Darsteller: Hanna Binke, Luna Paiano, Amber Bongard, Marvin Linke, Cornelia Froboess, Tilo Prückner u.v.m.
Drehort: Hessen, Andalusien
Status: Dreh

Der Pass

Serie

Produktion: Sky Deutschland GmbH, Wiedemann & Berg Television GmbH & Co. KG, epo-film produktionsges.m.b.h.
Produzenten: Quirin Berg, Max Wiedemann, Dieter Poch-latko, Jakob Pochlatko
Förderung: FFF Bayern, Cinestyria Filmcommission and Fonds und Filmförderung des Landes Salzburg
Drehbuch: Cyrill Boss, Philipp Stennert und Mike Majzen
Regie: Cyrill Boss und Philipp Stennert
Darsteller: Julia Jentsch, Nicholas Ofczarek, Franz Hartwig, Hanno Koffler, Lucas Gregorowicz
Drehort: Bayern, Österreich
Status: Postproduktion

Passionsspiele Oberammergau (AT)

Dokumentation

Produktion: megaherz GmbH für BR
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Redaktion: Andreas Bönnte, Helge Freund, Ulrich Gambke
Status: Alexander Saran

Polizeiruf 110 – Tatorte

Fernsehreihe

Produktion: Claussen+Putz Filmproduktion GmbH
Produzenten: Uli Putz, Jakob Claussen
Redaktion: Dr. Cornelia Ackers
Drehbuch: Christian Petzold
Regie: Christian Petzold
Darsteller: Matthias Brandt, Barbara Auer, Maryam Zaree, Bettina Mittendorfer, Stephan Zinner
Drehort: München
Status: Postproduktion

Regionales Einkaufen – gute Idee oder Mogelpackung? (AT)

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzentin: Dagmar Biller
Redaktion: Petra Stumpf (ZDF)
Regie: Katarina Schickling
Drehort: Deutschland
Stand: Dreh

Reise zu den Kopten (AT)

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzentin: Dagmar Biller
Redaktion: Bettina Hausler-Thomas (BR)
Regie: Sabine Scharnagl
Drehort: Ägypten
Stand: Postproduktion

Die Rosenheim-Cops – Staffel 18

Fernsehreihe

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Produzenten: Alexander Ollig
Redaktion: Christof Königstein (ZDF), Axel Laustroer (ZDF)
Drehbuch: Gerhard Ammelburger, Nikolaus Schmidt, Martina Maurer, Julie Fellmann, Anette Schönberger, Hans-Henner Hess, Dagmar Rehbinder, Arne Ahrens, Dirk Wellbrock, Jessica Schellack, Kerstin Oesterlin, Ariane Homayounfar, Joachim Braner
Regie: Werner Siebert, Tanja Roitzheim, Ester Wenger, Jörg Schneider, Daniel Drechsel-Grau
Darsteller: Joseph Hanneschläger, Igor Jeftic, Dieter Fischer, Katharina Abt, Patrick Kalupa, Sina Wilke, Karin Thaler, Marisa Burger, Max Müller, Ben Blaskovic, Alexander Duda, Christian K. Schaeffer, Ursula Maria Burkhart, Sarah Thonig, Gábor Biedermann, u.a.
Drehort: München, Rosenheim und Umgebung
Status: Dreh

Rotzbub

Animationsfilm

Produktion: Aichholzer Film, Filmbüro Münchner Freiheit
Produzenten: Josef Aichholzer, Ernst Geyer
Förderung: ÖFI, Wienförderung, FFF Bayern
Drehbuch: Martin Ambrosch, Rupert Henning
Regie: Marcus H. Rosenmüller
Stand: Vorbereitung

Saumagen unlimited von Thomas Klausmann

Spielfilm

Produktion: megaherz GmbH
Produzenten: Fidelis Mager, Franz X. Gernstl, Oliver Gernstl
Status: Entwicklung

SIBERIA

Kinofilm

Produktion: Vivo Film srl, maze pictures GmbH
Produzenten: Marta Donzelli, Gregoria Paonessa (Vivo Film)
 Philipp Kreuzer, Jörg Schulze (maze pictures)
Förderung: FFF Bayern
Drehbuch: Abel Ferrara
Regie: Abel Ferrara
Darsteller: Willem Dafoe, Isabelle Huppert, Nicolas Cage
Drehort: Bayern, Südtirol
Status: Vorbereitung

SOKO München – Staffel 41

(Folgen 635–659)

Fernsehserie

Produktion: UFA FICTION GmbH, Büro München
Produzenten: Simon Müller-Elmau
Redaktion: Dagmar Ungureit, ZDF
Drehbuch: Thomas Bahmann & Ralf Hertwig, Claudia Schäfer, Mike Viebrock & Enno Reese, Hubert Eckert, Mike Bäuml, Anja Weber, Dirk Salomon & Thomas Wesskamp, Peter Dommaschk, Olaf Köhler & Korbinian Hamberger u.a.
Regie: Bodo Schwarz, Frauke Thielecke, Till Müller-Edenborn, Michel Guillaume, Bettina Braun, Uljana Havemann
Darsteller: Gerd Silberbauer, Bianca Hein, Joscha Kiefer, Amanda da Gloria, Christofer von Beau, Florian Odendahl, Mersiha Husagic u.a.
Drehort: München und Umgebung
Status: Dreh

SOKO Stuttgart – Staffel 10

Fernsehserie

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Produzent: Oliver Vogel, Torsten Lenkeit
Redaktion: Dr. Stephan Wiesehöfer, Diana Kraus (ZDF)
Drehbuch: Stephan Wuschansky, Mira Roth, Colin Zech, Claudia Römer, Andreas Quetsch, Frank Weller, Ralf Hertwig, Thomas Bahmann, Mathias Aicher, Klaus Jochmann, Andreas Schmitz, Regina Dietl, Antoine Dengler, Tim Krause, Rainer Ruppert, Thomas Frydetski u.a.
Regie: Michael Wenning, Christoph Eichhorn, Christian Werner, Daniel Helfer, Claudia Jüptner-Jonstorff, Steffi Doehlemann u.a.
Darsteller: Astrid M. Funderich, Peter Ketnath, Yve Burbach, Benjamin Strecker, Karl Kranzkowski, Mike Zaka Sommerfeldt, Christian Pätzold, Michael Gaedt, Florian Wünsche u.a.
Drehorte: Stuttgart und Umgebung
Status: Dreh

Soweit das Meer

Fernsehfilm

Produktion: ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzent: Matthias Walther
Redaktion: Daniel Blum
Drehbuch: Paul J. Milbers & Sabine Radebold
Regie: Axel Barth
Darsteller: Uew Kockisch, Suzanne von Borsody, Katharina Schüttler, Imogen Kogge, Tom Radisch, u.a.
Drehort: Hamburg und Fehmarn
Status: Postproduktion

Stofferl Wells Bayern

Dokumentarfilm

Produktion: Filmbüro Münchner Freiheit
Produzenten: Ernst Geyer
Redaktion: Sonja Kochendörfer (BR)
Drehbuch: Stofferl Well, Boris Tomschczek
Regie: Boris Tomschczek
Darsteller: Stofferl Well
Drehort: Bad Tölz, Schwandorf, Fürth
Status: Dreh

Sturm der Liebe – Staffel 17

(Folgen 2871–3070)

Telenovela

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Produzentin: Bea Schmidt
Redaktion: Matthias Körnich (WDR), Lara Höltkemeier (BR)
Drehbuch: Björn Firnröhr (Chef-Autor)
Regie: Carsten Meyer-Grohbrügge, Stefan Jonas, Alexander Wiedl, Felix Bärwald, Steffen Nowak, Lutz von Sicherer
Darsteller: Larissa Marolt, Sebastian Fischer, Sepp Schauer, Dirk Galuba, Antje Hagen, Lorenzo Patané, Bojana Golenac, Dieter Bach, Florian Frowein, Elke Winkens, Sandro Kirtzel, Désirée von Delft, Isabell Ege, Joachim Lätsch, Erich Altenkopf, Melanie Wiegmann, Lukas Schmidt, Paulina Hobradschk, Christin Maria Balogh, Uta Kargel u.a.
Drehort: Geiseltal und Umgebung
Status: Dreh

Die Suche nach dem Superhit (AT)

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzentin: Dagmar Biller
Redaktion: Susanne Becker (ZDF)
Regie: Katarina Schickling
Drehort: Deutschland, USA
Status: Dreh

Das Tal der Mörder

Krimi

Produktion: Neue Bioskop Television GmbH
Produzenten: Christian Balz, Dietmar Güntsche
Redaktion: Daniel Blum (ZDF)
Drehbuch: Dominique Lorenz
Status: Entwicklung

Tatort – Ein Tag wie jeder andere

Fernsehreihe

Produktion: Claussen+Putz Filmproduktion GmbH
Produzenten: Uli Putz, Jakob Claussen
Redaktion: Stephanie Heckner
Drehbuch: Erol Yesilkaya
Regie: Sebastian Marka
Darsteller: Dagmar Manzel, Fabian Hinrichs, Eli Wasserscheid, Andreas Leopold Schadt, Matthias Egersdörfer, Jürgen Tarrach
Drehort: Bayreuth und Umgebung
Status: Postproduktion

Tatort – Wir kriegen euch alle (AT)

Fernsehreihe

Produktion: Tellux Film GmbH
Produzenten: Johanna Teichmann, Martin Choroba
Redaktion: Stephanie Heckner, Cornelius Conrad
Drehbuch: Michael Proehl, Michael Comtesse
Regie: Sven Bohse
Darsteller: Udo Wachtveitl, Miroslav Nemeč, Ferdinand Hofer, Robert Joseph Bartl, u.v.a.
Drehort: München und Umgebung
Status: Postproduktion

The Longest Birthday

Spielfilm

Produktion: Kick Film GmbH (DE), Victoria Films (UK)
Produzenten: Jörg Bundschuh (Kick Film GmbH), Anna von Dziembowska (Victoria Films)
Förderung: FFF Bayern, Creative Europe MEDIA
Drehbuch: Savion Einstein
Status: Vorbereitung

Die Tochter des Spions

Dokumentarfilm

Produktion: Kick Film GmbH (DE), Mistrus Media (LV), Pimik OÜ (EE) 8Heads Productions S.R.O. (CZ),
Produzenten: Jörg Bundschuh
Förderung: FFF Bayern, Creative Europe – MEDIA, DFFF
Redaktion: Rolf Bergmann (RBB), Matthias Leybrand (BR)
Drehbuch: Gints Grube, Jaak Kilmi
Regie: Jaak Kilmi
Drehorte: Riga, New York City, Washington, D.C., Moskau, München
Status: Postproduktion

Toni, männlich, Hebamme

Episode 2: Baby Blues

Fernsehreihe

Produktion: Bavaria Fiction GmbH
Produzenten: Ronald Mühlfellner, Christina Christ
Redaktion: Sascha Schwingel, Sascha Mürl (Degeto)
Drehbuch: Sebastian Stojetz, Sibylle Tafel
Regie: Sibylle Tafel
Darsteller: Leo Reisinger, Wolke Hegenbarth, Frederic Linkemann, August Zirner, Juliane Köhler, Kathrin von Steinburg, Soogi Kang, Jacob Matschenz, Lara Mandoki, Anastasia Papapopoulou, Ben Akkaya, Lilay Huser u.a.
Drehort: München und Umgebung
Status: Dreh

Die Toten von Mirow

TV-Vierteiler

Produktion: made in munich movies, Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft
Produzenten: Mark von Seydlitz, Hubertus Meyer-Burckhardt, Christoph Bicker
Förderung: Nordmedia
Redaktion: Thomas Schreiber, Christoph Pellander, Donald Krämer
Drehbuch: Holger-Karsten Schmidt
Drehort: Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern
Status: Vorbereitung

Um Himmels Willen (Staffel 18)

Fernsehserie

Produktion: ndF: neue deutsche Filmgesellschaft mbH
Produzentin: Claudia Sihler-Rosei
Redaktion: Jana Brandt, Sven Döbler (MDR)
Regie: Nikolai Müllerschön, Andi Niessner
Darsteller: Janina Hartwig, Fritz Wepper, Nina Hoger, Horst Sachtleben, Emanuela von Frankenberg, Karin Gregorek, Denise M'Baye, Mareike Lindenmeyer, Andrea Sihler, Andrea Wildner, Andreas Wimberger, Wolfgang Müller, Lars Weström, Markus Hering, u.a.
Drehort: München, Landshut, Niederaichbach
Status: Dreh

Und tot bist du! Ein Schwarzwald-krimi

Fernsehfilm

Produktion: all-in-production Gesellschaft für Film- und TV-Produktion mbH
Produzenten: Annette Reeker, Zjelko Karajica, Caroline Daube (ausführend), Herwig Krawinkler (Producer)
Redaktion: Daniel Blum
Drehbuch: Anna Tebbe
Regie: Marcus O. Rosenmüller
Darsteller: Jessica Schwarz
Drehort: Freudenstadt, Schiltach und Umgebung
Status: Vorbereitung

Verkaufte Götter oder Die Liebe zu Afrika

Dokumentarfilm

Produktion: Filmkraft Filmproduktion, Milan Film
Produzenten: Peter Heller, Cyrill Gerber
Redaktion: SRF
Drehbuch: Cyril Gerber, Peter Heller
Regie: Peter Heller
Drehort: Basel, Zürich, München, Mali, Ghana, Kamerun
Status: Dreh

Wasserwachtler in Bayern –**Unter unserem Himmel (AT)**

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzentin: Dagmar Biller
Redaktion: Yvonne Belohlavek (BR)
Regie: Matti Bauer
Drehort: Deutschland
Stand: Dreh

Weißbier im Blut

Kinofilm

Produktion: collina filmproduktion GmbH in Koproduktion mit Filmbüro Münchner Freiheit
Produzenten: Ulrich Limmer, Ernst Geyer
Drehbuch: Jörg Graser
Regie: Jörg Graser
Darsteller: Sigi Zimmerschied, Brigitte Hobmeier, Luise Kinseher
Drehorte: Passau, Bayerischer Wald
Status: Vorbereitung

WER4SIND – Die Fantastischen Vier

Dokumentarfilm

Produktion: Kick Film GmbH
Produzenten: Jörg Bundschuh
Förderung: FFF Bayern, MFG Baden-Württemberg
Redaktion: ZDF/ARTE
Drehbuch: Thomas Schwendemann
Regie: Thomas Schwendemann
Drehort: Berlin, Hamburg, Stuttgart
Status: Vorbereitung

Werk ohne Autor

Kinofilm

Produktion: Pergamon Film GmbH & Co. KG, Wiedemann & Berg Film GmbH & Co. KG, Beta Cinema GmbH, Degeto Film GmbH, Bayerischer Rundfunk, Sky Deutschland GmbH
Produzenten: Jan Mojto, Quirin Berg, Florian Henckel von Donnersmarck, Max Wiedemann, Christiane Henckel von Donnersmarck
Förderung: MBB, FFA, FFF Bayern, Film- und Medienstiftung NRW, MDM, DFFF, Tschechischer Staatlicher Kinematografie Fonds
Drehbuch: Florian Henckel von Donnersmarck
Regie: Florian Henckel von Donnersmarck
Darsteller: Tom Schilling, Sebastian Koch, Paula Beer, Saskia Rosendahl, Oliver Masucci, Hanno Koffler, Ina Weisse, Jeanette Hain, Jörg Schüttauf, Ulrike C. Tscharre, Evgeniy Sidikhin, Hans-Uwe Bauer, Bastian Trost, Rainer Bock, Mark Zak, David Schütter, Franz Pätzold, Hinnerk Schönemann, Johanna Gastdorf, Florian Bartholomäi, Jonas Dassler, Ben Becker, Lars Eidinger, Cai Cohrs
Drehort: Berlin, Brandenburg, Sachsen, NRW
Status: Postproduktion

Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert (Vic the Viking – The Magic Sword)

Animations-/Familienfilm

Produktion: Studio 100 Media GmbH (Deutschland), Studio 100 Animation SAS (Frankreich), Belvision (Belgien)
Produzenten: Thorsten Wegener, Hans Ulrich Stoef, Katell France, Léon Perahia
Förderung: FFF Bayern, MFG Baden-Württemberg, FFA, Creative Europe MEDIA
Redaktion: Dr. Irene Wellershoff, Götz Brandt (ZDF)
Drehbuch: Oliver Huzly, Sophie Decroisette, Frederic Engel Lenoir, Eric Cazes
Regie: Eric Cazes
Drehorte: München, Stuttgart, Paris, Marcinelle (Belgien)
Status: Dreh

Wir knipsen nicht das Licht aus! Kampf gegen das Dorfsterben (AT)

Dokumentation

Produktion: TANGRAM International GmbH
Produzentin: Dagmar Biller
Redaktion: Martina Nothhorn (ZDF)
Regie: Daniela Agostini
Drehort: Deutschland
Status: Postproduktion

Wolf-Gäng

Kinospielfilm

Produktion: Rat Pack Filmproduktion, Deutsche Columbia Pictures
Produzenten: Christian Becker
Förderung: HessenFilm und Medien, FFF Bayern, MFG Baden-Württemberg
Drehbuch: Marc Hillefeld
Regie: Tim Trageser
Drehort: Ahlsfeld, Marburg
Status: Vorbereitung

Yakari

Kinofilm (Animation)

Produktion: WunderWerk mit Dargaud Media, Belvision, Universum Film und WDR
Produzenten: Gisela Schäfer, Maïa Tubiana, Léon Perahia
Förderung: FFHSH, Filmstiftung NRW, FFA Minitraité, DFFF, CNC, Région Réunion, Wallimage
Drehbuch: Toby Genkel, Xavier Giacometti
Regie: Toby Genkel, Xavier Giacometti
Status: Dreh

Zoros Solo

Kinofilm

Produktion: H&V Entertainment GmbH
Produzenten: Kathrin Tabler
Förderung: MFG Filmförderung Baden-Württemberg
Redaktion: Stefanie Groß (SWR)
Drehbuch: Martin Busker, Fabian Hebestreit
Regie: Martin Busker
Darsteller: Andrea Sawatzki, Mert Dincer u.a.
Drehort: Stuttgart und Umgebung
Status: Vorbereitung

Zwischen uns die Mauer

Drama

Produktion: KEVIN LEE Film GmbH
Produzenten: Norbert Lechner
Förderung: FFF Bayern
Redaktion: ZDF
Drehbuch: Susanne Filscher, Antonia Rothe-Liermann, Norbert Lechner
Regie: Norbert Lechner
Darsteller: Lea van Acken, Franziska Weisz, Fritz Karl, Steffi Kühnert
Status: Vorbereitung

IMPRESSUM

FilmNewsBayern – Nr. 3 | August 2018
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Herausgeber: FilmFernsehFonds Bayern GmbH – Presse und Information
Geschäftsführerin: Dorothee Erpenstein
Adresse: Sonnenstr. 21, 80331 München
Tel.: 089-544 602-0; Fax: -60
Internet: www.fff-bayern.de
E-Mail: filmfoerderung@fff-bayern.de

Redaktion: Dr. Olga Havenetidis (verantwortlich)

Autoren: Irmengard Gnau, Jaqueline Mühlbacher, Dr. Silvia Tiedtke, Ewa Szurogajlo

Fotos: Börres Weiffenbach/Indi Film (3, 24-29), Marc Reimann (4), Olga Havenetidis (4, 16, 26, 34/35, 38), David Friedmann (4), Universum Film (4), Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds/Oliver Bodmer (4), Akademie der Deutschen Medien (6), ARRI (8), International Film Partners (11), Drehbuchwerkstatt München (12), Stefan Malzkorn (19), Letterbox Filmproduktion/Finger (19), Kurt Krieger (14, 41-43), Evelyn Schels (27, 28), Stéphane Kuthy (30/31), Filmfest München 2018/BrauerFotos Kurt Krieger (32/33), Filmfest München 2018/Brauer Photos Dominik Bindl (32/33), Filmfest München 2018/Volker Rehban (32/33), Astrid Kahmke (35), Musikfilmtage Oberaudorf (40), Simon Malik (42/43), Wild Bunch (45)

Anzeigen: Dr. Silvia Tiedtke
Produktionsspiegel: Lars Nitschke
Herstellung: Birgit Bähr

Konzept und Layout: mattweis, die Agentur für Design und Kommunikation, München

Druck: Gotteswinter und Aumaier GmbH, München
Das Magazin wurde klimaneutral gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe 4/2018 ist der 06.11.2018.



EVERYTHING FROM SCRIPT TO SCREEN



© 2018 Constantin Film Verleih GmbH



ASPHALTGORILLAS

Regie: Detlev Buck

Produktion: Olga Film

Co-Produktion: Constantin Film

Kamera: Marc Achenbach

Verleih: Constantin Film Verleih GmbH

ARRI Media: Bild- und Tonpostproduktion
sowie Visual Effects

ARRI Rental: Kamera, Licht, Bühne

„ALEXA Mini liegt in der Hand wie ein Lambo auf dem Asphalt. Und der Rest wurde in der ARRI-Post brillant verarbeitet, so dass die dunkle Welt erhellt wurde.“

Regisseur Detlev Buck